MUSIKZEITSCHRIFT

ROCK NO

6. Jahrgang • 6-7/98

Nr. 36/37
Juni/Juli

14 DM
98 ÖS
14 SFR

Saccara
Hobby-Polizei und Promi-Schreck

Dies Irae
Einst kommt der Tag des Zornes ...

Violent Storm
Das tragische Ende

Froidenspender
Was kommt da auf uns zu?

Panzerknacker
Parolen? Nein, danke!

Gesine Clewing
Stippvisite in der Redaktion

sowie:
Szene-News, Lauschangriff,
Tattoshow, Nigel Brown,
SS-Bootboys,
Florida Hate Fest uvm.

FICKEN! FICKEN! FICKEN!

Vielen Dank. Ich wollte nur Eure Aufmerksamkeit erhaschen. Jetzt können wir uns ja ruhig anderen Themen zuwenden. Aber wer weiß, ob Ihr ohne dieses böse F-Wort überhaupt diese langweiligen Zeilen gelesen hättet. Ein reißerischer Titel aus dem weiten Feld des Geschlechtsverkehrs ist nun einmal unerläßlich dieser Tage. Niemand würde auch nur eine einzige Folge von „Analbella" gucken, wenn das Thema nicht „Analexesse im Tierasyl" oder „16, geil und immer willig" hieße, sondern wahrheitsgemäß „Konsumgeile Gören und ihre pickeligen Arschgesichter, auch Ex-Freunde genannt, mit ihren erbärmlichen Vögelphantasien".

Diesen Zeitgeist versuche ich nun, in Ausübung meiner Funktion als Chefredakteur, natürlich (!) auch vom RockNORD fernzuhalten. Das fällt Euch sicher schon an der ersten Veränderung auf: dem Titelbild. Wo früher Möchtegern-Rockstars oder andere verkrachte Existenzen zu sehen waren, verführt hier nun eine poetisch anmutende junge Dame die werte Leserschaft, dieser Lektüre, die gewünschte Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen. Ich kann nur hoffen, daß ich meiner Aufgabe gerecht werde, und das RockNORD nicht so herunterkommt, wie es damals mit dem AMOK!!! der Fall war.

Aber wer sich mit Hunden abgibt, darf sich nicht wundern, wenn er Flöhe kriegt. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern viel Spaß bei eben dem selben, und möge die große Masse der aufgeschlossenen, intelligenten Rezipienten unsere Arbeit weiterhin zu schätzen wissen :-)

Mike

Burzum 8
No Way für Schwarzfahrer, Schwarzseher oder Schwarzmaler, denn hier gehts um die Geschichte einer Blackmetal Legende

12 **Saccara**
Die Freizeit-Polizisten und Promi-Schrecks stellen sich unseren banalen Suggestiv-Fragen ...

Florida Hate Fest 20
Frieden, Zärtlichkeit, Zuneigung und Flowerpower? - Fehlanzeige. Warum, das weiß George Hell zu erzählen

22 **Dies Irae**
„Am Tag des Zornes bekommt endlich jeder das, was ihm von Rechts wegen zusteht"

SS-Bootboys

Schwäbische Schlingel? Schlimme Schlawiner? - Was es mit dem Bandnamen auf sich hat, erfahrt Ihr auf Seite **28**

Nigel Brown

Viele von Euch werden „Aussi Nigel" als Gitarrist diverser Bands kennen. Wir kennen ihn persönlich. Wetten?! **32**

38 **Violent Storm**

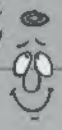
Die Geschichte vom tragischen Tod einer jungen, hoffnungsvollen Band

40 **Froidenspender**

Erscheint denn endlich ein Tonträger? Ist das überhaupt nötig? Was kommt da auf uns zu?

Panzerknacker

Dumpfe Politparolen überlassen sie anderen, die können das besser. Na gut, wenns denn sein muß: „[redacted]r"! **44**



Standard-Programm:

Diese Seite 3
Nachrichten aus der Szene 4
Dem Volk aufs Maul geschaut 10
Der große Lauschangriff 16
Schlagerabend Gesäusel 26
Was nun Mr. McLellan? 27
Blauäugige Teufel 30
Rätsel: Erst dumm, dann schlau 34
Was wird hier gespielt? 36
Hattu ma 'n Tattu? 42
Dschej Bi Ohhh! 46
Gespräch mit Gesine Clewing 48
Impressum 49
Nach der Kür - die Pflicht 50

Demnächst:

(Achtung! Achtung! Diese CD gibt es nicht und es wird sie auch nicht geben. Es handelt sich um einen Scherz. Also, bitte nicht versuchen sie zu bestellen!!!)

NACHRICHTEN AUS DER SZENE

Absurd?

Ende Mai kam es in Krefeld wieder einmal zum Prozeß gegen nationale Jugendliche. Der Vorwurf begründete sich, wie sollte es auch anders sein, auf dem Verwenden von verfassungsfeindlichen Kennzeichen und ähnlicher Frechheiten. Ein alter Gruß und die entsprechende Symbolik für ein Erinnerungsfoto sorgten dafür, daß auf einen der Angeklagten erstmal ein „geregeltes Leben" hinter Gittern wartet, und der andere eine empfindliche Geldstrafe auferlegt bekam. Aufgeflogen ist die ganze Angelegenheit übrigens durch nicht untypische patriotische Rockmusik, die man auf Feiern entsprechender Art gerne mal laufen läßt. Leider etwas zu laut, wie dieser Prozeß eindringlich vorführt. Welche Konsequenzen sollten für die Zukunft daraus abgeleitet werden? Nächstes Mal die Fenster schließen, Musik leiser drehen und sich keine Fotos klauen lassen!

Neues Material?

Gerüchten zufolge war die Berliner Kult-Kombo Landser dieser Tage wieder im Tonstudio, um neues Liedgut für ihre Fangemeinde zu vertonen. Aller Voraussicht nach wird auch der neue Silberling wieder nicht im offiziellen Tonträgerhandel zu erstehen sein, wegen den sattsam bekannten unsensiblen Lösungsmustern, die in textlicher Hinsicht offeriert werden.

Gold

Die aktuelle Scheibe der Onkelz „Live in Dortmund" ist in den letzten Tagen vergoldet worden, daß heißt mehr als 250.000 verkaufte Einheiten sind gezählt worden. Das ist in der Regel nichts ungewöhnliches, für ein Livealbum doch eher erstaunlich. Nichtsdestotrotz kommt im September das neue Album der Firma Weidner und Co. in den Handel. Vorab soll eine Auskoppelung der neuen Scheibe als Maxi CD in den Läden stehen. Wir sind gespannt, was uns die Jungs da wieder geniales zumuten werden. „Genial" sicherlich auch die Nachricht (je nach Standpunkt), daß die Onkelz ihren Prozeß gegen Rock O Rama verloren haben (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Herbert Egoldt darf also, höchstrichterlich bestätigt, weiterhin Onkelz-Material auswerten. Weidner und Co. „dürfen" dafür im Gegenzug die Prozeßkosten begleichen und obendrein eine Nachzahlung von ihrem Konto Richtung Köln transferieren. Aufgrund des Urteilsspruchs müssen die vier Hessen nun auch für die auf den Ton- und Bildträgern „Live in Vienna" und „Live in Dortmund" vertretenen Stücke, deren Rechte bei Egoldt liegen, eine saftige Nachzahlung locker machen. Insider sprechen von einem Betrag in Millionenhöhe. Stellt sich wieder einmal die Frage, ob die Jungs dem Anspruch gerecht werden „keine rechten Plattenfirmen" zu unterstützen?

Wir bei uns

In unserer kleinen Reihe „Wir bei uns" beschäftigen wir uns heute mit dem firmeneigenen Parkplatz des RockNORD Imperiums.

Der dem hohen Lohn- und Gehaltsniveau entsprechende Lebensstandard unserer Mitarbeiter findet auf dem firmeneigenen Parkplatz überzeugenden Ausdruck. Eine beträchtliche Anzahl komfortabler Personenwagen der gehobenen Mittelklasse wird hier in übersichtlicher Ordnung abgestellt und von einem herrenlosen Deutschen Boxer scharf bewacht. Mutwillige Beschädigung der Fahrzeuge oder Diebstahl von Zubehör ist praktisch ausgeschlossen.

Balla-Ballermann

Das Konzert verschiedener Gruppen, u.a. mit Endstufe, am Ballermann, das von den Medien wieder mal als Überfall rechtsradikaler und gewalttätiger, deutscher Skinheadhorden und Schlägerbanden dargestellt wurde, war nach Angaben eines der Beteiligten eine feuchtfröhliche Sause. Man traf sich friedlich und ausgelassen schon teilweise fünf Tage vorher vor der Haustür Nr. 6, wo sich ja bekanntlich jeder Deutsche daneben benimmt und nicht nur die bösen Skinheads. Da diese unübliche Vorgehensweise für ein Konzert ein voller Erfolg war (Insider sprechen aller-

dings von einem finanziellen Desaster), bleibt nur zu hoffen, daß dieses Beispiel Schule macht und weitere Organisatoren das nahe Ausland als gelegentlichen Austragungsort nutzen werden. Die Vorteil liegt klar auf der Hand: Als Ausländer hat man fern der Heimat meistens mehr Rechte ...

Geschlossen

Das Szenegeschäft „Hehls World" in Ludwigshafen wurde auf Geheiß der Stadt geschlossen. Dem Inhaber wurde die Konzession entzogen. Zur Begründung hieß es, der Betreiber böte aufgrund des Gesamteindrucks seines Verhaltens nicht die Gewähr dafür, sein Gewerbe künftig ordnungsgemäß zu betreiben." So neutral wie es die Stadt vorgibt, war sie jedoch nicht. Sie selbst besorgte der Vermieterin des Ladengeschäfts einen Nachmieter. In den vergangenen Monaten hatten linksextreme Krawallgruppen mehrfach den Laden beschädigt und Hetzaufrufe in der Nachbarschaft verteilt. Die Kripo unterstützte den antifaschistischen Kampf mit einer Hausdurchsuchung beim Betreiber des Szeneladens.

Ohne Worte

Gerüchten zufolge soll der Herausgeber des Fanzines Moonstomp, Bernd Krick aus Meschede, mit den Spendengeldern des Joe Rowan Kontos durchgebrannt sein. Nach dem Mord an dem Nordic Thunder Sänger, wurde eine bundesweite Spendensammlung zusammen mit dem Fanzine Foier Frei und dem Jens Pühse Tonträgervertrieb angeleiert, in deren Verlauf eine größere vierstellige Summe zusammengekommen sein soll. Die eigentlich lobenswerte Aktion, die durch eine aufwendige Werbekampagne unterstützt wurde, findet nun

NACHRICHTEN AUS DER SZENE

Revision im Kraftschlag-Prozeß eingelegt

Im skandalösen Kraftschlag-Prozeß (RockNORD berichtete) hat der Hauptangeklagte, Jens Arpe, der zu einer 24monatigen Haftstrafe ohne Bewährung verurteilt wurde, nun durch seinen Hamburger Rechtsanwalt Jürgen Rieger Revision eingelegen lassen. Wir sprachen mit Jens Arpe ...

RockNORD: Nochmal zusammenfassend, wie kam es überhaupt zu diesem Prozeß, was war Anlaß dieser Strafverfolgung?

Jens Arpe: *Die Party mit Livemusik, über die schon im RockNORD berichtet wurde, wurde von einigen Assis mitgefilmt. Dieses Video landete schließlich bei der Staatsanwaltschaft, woraus dann der Prozeß resultierte.*

RockNORD: Wenn wir es richtig verstehen, wäre es ohne dieses Video nicht soweit gekommen?

Jens Arpe: *Ein eindeutiges Ja. Ohne dieses Beweismittel, wäre es nie zur Anklage gekommen. Dieser Mitschnitt war der verläßlichste Zeuge, den der Staatsanwalt sich wünschen konnte. Sämtliche Anklagepunkte beruhten auf diesem Film.*

RockNORD: Wie verlief der Prozeß, der ja über vier Tage andauerte, denn in Anbetracht der Tatsache, daß die Band Kraftschlag schon einige Medienauftritte hinter sich gebracht hatte? Kam es zu großen Aufmärschen der Autonomen und der Presse?

Jens Arpe: *Erstaunlich wenig, allerdings hat die linke Szene versucht, den Prozeß massiv zu beeinflussen! Das ging von anonymen Faxen mit Informationen für die Staatsanwaltschaft bis hin zu zerstochenen Reifen auf dem Gerichtsparkplatz. Glücklicherweise war die Medienpräsenz diesmal nicht so extrem. Es war eher die Lokalpresse vor Ort.*

RockNORD: Inwiefern hast Du Dich in der Verhandlung zu den geäußerten Vorwürfen und den Straftaten bekannt und warum hast Du Dich für diesen Weg entschieden?

Jens Arpe: *Wie soll man sich schon verhalten, wenn so eindeutige Beweise (Video) vorliegen. Es gab daher auch keine Strategie in diesem Fall.*

RockNORD: Was ist abschließend bei dem Urteil für Dich herausgekommen?

Jens Arpe: *Ich habe 24 Monate Haft ohne Bewährung bekommen. Allerdings können hier noch weitere sieben Monate dazu kommen (Bewährung aus dem „Trotz Verbot nicht tot" Prozeß). Alle anderen Angeklagten wurden zu Bewährungs- bzw. Geldstrafen verurteilt.*

RockNORD: Dein Fazit zu diesem überflüssigen Prozeß und Deine Meinung über die hier ausgeübte Rechtsprechung?

Jens Arpe: *Überreaktion von Seiten der Justiz, also seit vorsichtig! Was uns passiert ist, kann morgen jedem anderen auch passieren.*

RockNORD: Danke für dieses kurze Gespräch. Alles Gute für die Zukunft.

Schlamm-schlacht

Richtigstellung zum Interview "Overkill bei Offensive" in der Rocknord Ausgabe Mai 98 Nr. 35

Kameradinnen und Kameraden!

Wir finden es eigentlich schade, das Matthias derartige Streitereien nicht mit uns abklärt, sondern dieses durch Veröffentlichung eines Interviews vollgepackt mit Lügen breittritt.

Zur Sache Bandgründer ist zu sagen, das Matthias nie Bandgründer war, sondern nur Bandleader war. Im Sommer 1991 wurde die Band von mir und Matthias gegründet und nicht wie von Matthias behauptet 1990, da die Maxi "Armee der Geächteten" im Sommer 1992 veröffentlicht wurde. Das Matthias aus der Band gegangen ist, war seine alleinige Entscheidung. Von einem "Rausschmiß oder Rausekeln" kann hier nicht die Rede sein, da er derjenige war, der sich nach und nach von uns abgeseilt hatte. Über Dritte äußerte er sich mit Sprüchen wie: "Ich hab kein Bock mehr !" oder "Ich hab jetzt was eigenes vor !", "Man kann mit

Nachdem wir dem Bandgründer von Offensive, Matthias, in der letzten Ausgabe des RockNORD die Gelegenheit gaben in einem Interview zu einigen negativen Entwicklungen in seiner einstigen Band Stellung zu beziehen, reagierte sein ehemaliger Bandkumpel, Ralf, mit einem beidseitig bedruckten DIN A5 Infozettel, der den Kunden des Dieter Koch Musikverlag beigelegt wurde.

Leider war es zu erwarten, daß das Niveau der Diskussion gleich zwei Klassen tiefergelegt werden würde und so bleibt in Ralfs Aussagen keine Spur mehr von sachlicher Argumentation, die allein auf die musikalischen Fähigkeiten ausgerichtet sind. Die Schlammschlacht scheint eröffnet, bei Anspielungen auf Matthias' Spitznamen. Dabei müßte Ralf doch eindeutig wissen, wie es zu dem „Gay Skin" Pseudonym kam. Und schließlich weiß Ralf auch, daß Matthias der Vater einer kleinen Tochter ist. Warum dann diese unterschwelligen Anspielungen, wenn es doch primär um die Band und die Musik als solche geht bzw. ging?

Merkwürdig auch die Aussage, Matthias wollte die Zusammenarbeit mit Funny Sounds nach dem Erscheinen der ersten CD „Uhrwerk des Lebens" wegen der schlechten Aufnahmequalität lösen. Komisch, auch Ralfs Aussage Funny Sounds gegenüber, er wolle sich, wenn eine neue CD anstünde, mit ihnen in Verbindung setzen. Und stand nicht Ralf bei Funny Sounds auf der Matte und wollte die Tantiemenzahlung in Empfang nehmen, obwohl er gar kein Vertragspartner war? Hinsichtlich „EBM"-Musik kann nur von einer glatten Lüge gesprochen werden. Da ja bekanntlich „sieben Jahre Ruhe war" stünde es Ralf besser zu Gesicht, sich dezidierter um die Wahrheit zu bemühen. Unsere Leser haben sich bereits ein Bild über diese Ungereimtheiten gemacht.

scheinbar ihr unrühmliches Ende. Wir behalten die Sache im Auge und berichten, sobald sich neue Erkenntnisse auftun.

... und tschüß?

Paul Burnley, Bandgründer und ehemaliger Kopf von No Remorse, soll sich nach verläßlichen Informationen aus Skandinavien komplett aus der Szene und ins „bürgerliche Leben" zurückgezogen haben. Paul, der bislang regelmäßig in gutem Kontakt zum Nordland Label stand, hat sich dort seit Monaten nicht mehr gemeldet. Auch Versuche seitens der Plattenfirma, den Kontakt zu Paul wieder herzustellen scheiterten. Mr. Burnley ist nirgendwo aufzutreiben und scheinbar „unbekannt verzogen". Wir werden der Sache einmal auf den Grund gehen und vielleicht schon in der nächsten Ausgabe näheres berichten können.

Fehler

Ein Fehler flüchtiger Art unterlief uns im letzten Heft. Die komplette Squadron Longplay CD Discographie gestaltet sich wie folgt: „Our time will come" (1990, ROR); „Take the sword" (1991, ROR); „Combat, battle and burn" (1994, ISD); „Decade of defiance" (1995, Nordland); „Suppression of faith" (1998, Destiny Records). Wir bitten diese Unaufmerksamkeit zu entschuldigen.

Geistig entgleist

Folgende kleine Nachricht würde das „öffentliche Gewissen" wohl zum Aufruhr bringen. Zeigt es doch umso mehr, wie verlogen mittlerweile mit geeigneten Lösungsansätzen umgegangen wird. Folgende Nachricht ging kürzlich über unseren dpa-Ticker. Hier der

original Wortlaut: „Innenministerium befürwortet Unterbindungs-Gewahrsam für Hooligans. Nach den Ausschreitungen deutscher Hooligans vor etwa einer Woche in Lens hat der Staatssekretär im deutschen Innenministerium, Eduard Lintner, den Unterbindungs-Gewahrsam deutscher Hooligans befürwortet. Das würde bedeuten, daß ein gewaltbereiter 'Fußballfan' bereits im Vorfeld aus dem Verkehr gezogen werden könnte, auch wenn der Verdacht nicht konkret belegt werden könne, sagte Lintner am Montag im Rundfunk." Frei nach dem Motto: „Wenn Zwei das gleiche tun, ist es noch lange nicht das selbe" tauschten wir geläufige Reizwörter gegen geläufige Zeitgeistbegriffe ein. Aufgemerkt: „Innenministerium befürwortet Unterbindungs-Gewahrsam für Chaoten. Nach den Ausschreitungen linksextremer Autonomer vor etwa einer Woche in Berlin hat der Staatssekretär im deutschen Innenministerium, Eduard Lintner, den Unterbindungs-Gewahrsam linker Chaoten befürwortet. Das würde bedeuten, daß ein potentieller 'Demonstrant' bereits im Vorfeld aus dem Verkehr gezogen werden könnte, auch wenn der Verdacht nicht konkret belegt werden könne, sagte Lintner am Montag im Rundfunk." Tja, alles ist relativ ...

Land in Sicht

Die Wikinger Rocker von Nordwind werden im Herbst ihr neues Album „Auf zu neuen Ufern" vorstellen. Zuvor soll allerdings noch eine Schlager CD des Trios die Hörerscharen erfreuen. Laut Bandleader Ronni kann man sich auf einiges gefasst machen. Unter anderem soll dem geneigten Phonfan das neue Repertoire mit einem sechsfachen Gitarrensound um die Ohren wehen. Nordwind sind ja bekanntlich immer für eine erquickende Steigerung und Überraschung gut. Wir warten und harren, was da kommt!

Gute Reise

„Nicht alles, was raus muß, war vorher drin" so könnte man die Ereignisse um die Einreise einer ausländischen Band deuten. Ende Juni sollte nämlich die kanadische Band Exzessive Force in der Nähe von Schwerin auftreten. Schon am Flughafen in Berlin wurden die Nordamerikaner von den deutschen Behörden aufgegriffen und kurzerhand nach Hause geschickt. Offiziell wurde es damit begründet, daß ein BfG T-Shirt im Gepäck eines Bandmitgliedes gefunden wurde. Und BfG sein in Deutschland schließlich eine verbotene Band. Das Konzert fand dann später mit mehreren deutschen Bands planmäßig statt. Frage: Welchen Eindruck nehmen unsere kanadischen Freunde mit nach Hause, ob dieses fremdenfeindlichen Aktes? Unser Tip: Beim nächsten Mal die Beamten einfach nur mit dem vier Buchstaben umfassenden Zauberwort „A..." beglücken. Sicherheitshalber nicht vergessen die Pässe zu vernichten, dann dürfte auch eine kostenfreie Beförderung bis zum Veranstaltungsort drin sein ...

Goldene Stimme

„Gold in der Kehle oder Silber im Blick?" jene Frage muß sich wohl dieser Tage der tschechische Schlagersänger Karel Gott gestellt haben, denn wenige Wochen vor der Parlamentswahl ist er in den Mittelpunkt der Wahlkampagnen gerückt. In ihrem neusten Fernseh-Spot zeigt die rechtsgerichtete Partei der Republikaner (SPR-RSC) den 58jährigen im Gespräch mit dem Partei-Vorsitzenden Miroslav Sladek. Wie die Nachrichtenagentur CTK (Prag) auf Anfrage mitteilte, ist der kurze Ausschnitt bereits acht Jahre alt und höchstwahrscheinlich ohne Genehmigung der „Goldenen Stimme aus Prag" entstanden. Eine Reaktion des Sängers war zunächst nicht bekannt, da Gott sich derzeit in Spanien aufhält. Alles Quatsch: Erstens lebt Gott in Frankreich und zweitens geht Karel Gott demnächst für Funny Sounds ins Tonstudio. Karel will unter seinem Pseudonym „Karls Götterdämmerung" seinen Erfolgshit „Die Biene Maja" neu vertonen - geplanter Titel: „Die Renee Möh! Möh!"

Studiobesuch

Das süddeutsche Bandprojekt Ultima Ratio aus Sturmtrupp und Triebtäter Musikern war kürzlich im Studio, um ihren ersten Longplayer aufzunehmen. Die CD wird demnächst auf dem Stuttgarter GBF-Label des Noie Werte Sängers Steffen Hammer erscheinen.

Pressefest

Manfred Rouhs hatte dieses Jahr eine besonders anspruchsvolle Kulisse für sein Europa Vorn Pressefest 1998 ausgewählt. Veranstaltungsort war der monumentale Kongreßsaal des Deutschen Hygienemuseums im Zentrum der Stadt Dresden. Mit ca. 250 jugendlichen Gästen war der Saal mehr als halb gefüllt. Die Teilnehmer kamen vor allem aus der Region, aber auch einige Prominenz des nationalen Lagers hatte sich eingefunden: Peter Dehoust war aus Coburg gekommen, Stefan Raber aus Münster und der JN Bundesvorsitzende Holger Apfel aus Mecklenburg. Nicht gekommen war Franz Schönhuber, der nach Angaben von Manfred Rouhs, plötzlich starke Zahnschmerzen bekommen hatte. So ist sehr schnell das Gerücht entstanden, daß die Ursache seiner Zahnschmerzen in der Münchener Paosostraße zu finden sind. Der dort praktizierende Doktor wünscht angeblich bis zur Bundestagswahl keine eigenmächtigen Auftritte seiner Patienten. Ein herzerfrischender Kabarett-Auftritt von Frank Rennicke brachte den Saal zum toben. Leider kamen nach etwa zwei Stunden, auf dem Höhepunkt der guten Stimmung, zwei Hundertschaften ungeladener Gäste in Grün, ließen den Strom abstellen und drängten die geladenen Gäste recht unfreundlich aus dem Saal. Von den Anwesenden gab es außer verbalem Protest keinen Widerstand gegen die Polizeiwillkür. Manfred Rouhs erstattete unterdessen Anzeige gegen die Verantwortlichen dieser skandalösen Vorgänge.

Beim nächsten Mal mehr von der Nachrichten Front. Wenn auch Ihr interessante Meldungen auf Lager habt, meldet Euch bei uns. Sendet uns Eure Nachrichten per Fax, eMail, Brief oder meldet Euch einfach telefonisch in der Redaktion. Wir sind ständig auf einen netten Plausch eingestellt.

BURZUM

Die Geschichte einer Blackmetal Legende

1993 - die skandinavische Metalszene wird in ihren Grundfesten erschüttert. Der Grund: Varg Vikernes alias Count Grishnackh wird zu einer 21jährigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil er Oystein Aarseth alias Euronymus, den Gitarristen und Kopf der Band Mayhem, getötet hatte. Aber der Reihe nach ...

Kristian Vikernes, geboren 1973 in der Nähe von Bergen in Norwegen, bekommt in Alter von 14 Jahren seine erste Gitarre geschenkt. Er übt wie ein Besessener und gründet bald seine erste Ein-Mann-Band Uruk-Hai. Den Namen hatte er in Tolkiens „Herr der Ringe" gefunden. So hieß dort eine Dämonen-Rasse. Kristian schmeißt die Schule, um sich voll und ganz auf die Musik konzentrieren zu können. Knallharter Metal soll es sein, so wie seine deutschen Vorbilder Kreator und Destruction ihn spielen.

1989 dann, traf Vikernes in der Wohnung eines Freundes einen vier Jahre älteren jungen Mann aus Oslo, Oystein Aarseth war sein bürgerlicher Name, genannt werden wollte er doch Euronymus. Dieser besaß neben einem Plattenladen in Oslo auch eine kleine Plattenfirma, namens Deathlike Silence, auf der unter anderem Scheiben seiner eigenen Band Mayhem erschienen. Mayhem waren der Kern der noch kleinen norwegischen Blackmetal-Szene, die sich den Kampf gegen das Christentum auf die Fahnen geschrieben hatte. Diese Szene faszinierte den jungen Kristian Vikernes, allerdings war sein Vorname nicht unbedingt hilfreich, um in dieser Szene Fuß zu fassen, weshalb er ihn in Varg (altnordisch für Wolf) änderte.

Nach einem kurzen Gastspiel in der Deathmetal Band Old Funeral gründete Varg 1991 eine neue Ein-Mann-Kapelle namens Burzum und legte sich das Pseudonym Count Grishnackh zu, Namen die ebenfalls aus dem „Herr der Ringe" stammten. Nicht zuletzt ausgelöst durch dieses Buch, begann Varg sich für die Geschichte seiner Vorfahren, der Wikinger, zu interessieren. Diese hatten vor der Christianisierung Norwegens Odin, Thor und andere kriegerische Gottheiten verehrt. Vikernes schwor sich, Burzum würde so lange Musik machen, bis das Christentum verschwunden sei und sich Skandinavien wieder auf seine alten Götter zurückbesinnen würde.

Foto oben: Varg Vikernes 1991/92

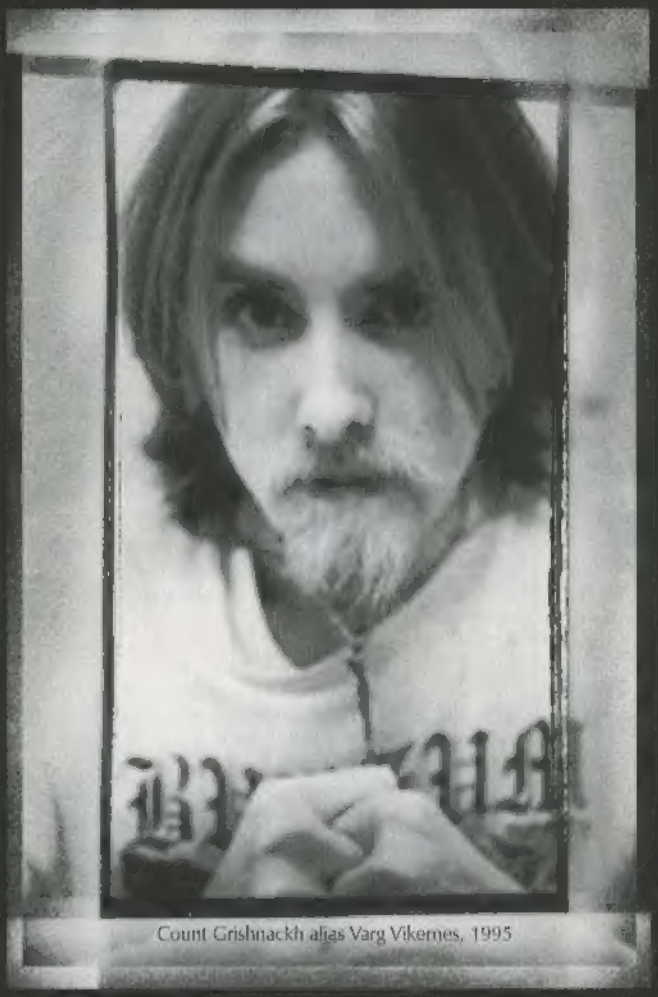
Er trat Aarseths satanischem Zirkel bei, einer Organisation, die eingeteilt in mehrere äußere und einem inneren Zirkel, das Christentum bekämpfen wollte. In der Nacht zum 6. Juni 1992 war es dann soweit: In Fantoft bei Bergen brannte die erste Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Danach erschien eine Mini-LP von Burzum. Sie hieß „Aske", zu deutsch: Asche. Wie auch bei allen später folgenden Burzum Scheiben spielte er sämtliche Instrumente selbst ein. Insgesamt brannten im Verlaufe des Jahres acht Kirchen in ganz Norwegen, alles Anschläge, die auf den Zirkel zurückzuführen waren.

Beweisen konnte man ihnen jedoch nichts, weshalb sie nach den Verhören sofort wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Doch bald wurde immer konkreter, was sich bis dato nur angedeutet hatte, Euronymus und Grishnackh machten sich gegenseitig die Führung des Inneren Zirkels streitig. Neben Streitigkeiten um das Erscheinen der neuen Burzum LP und um ein Mädchen, ging es vor allem darum, daß Vikernes Odinist und nationaler Aktivist, - Euronymus hingegen Satanist und Mitglied einer kommunistischen Partei war.

Am 9. August 1993 fuhr Varg Vikernes zusammen mit zwei Freunden zu Euronymus Wohnung. Es gab einen Streit in dessen Verlauf Varg ihn mit mehreren Messerstichen tötete. Ob es Mord, Totschlag oder nur Notwehr war, wurde nie ganz aufgeklärt. Jedenfalls wurde Vikernes am 20. August verhaftet. In seiner Wohnung fand die Polizei außerdem 150 kg Dynamit. Damit wollte er die Nidarosdomen Kirche in die Luft jagen. In der U-Haft in Oslo wartete Varg neun Monate

Burzum Discographie:

„Burzum" - (1991)
„Aske" - (1992)
„Det Som Engang Var" - (1992)
„Hvis Lyset Tar Oss" - (1993)
„Filosofem" - (1996)
„Balders Dod" - (1997)



Count Grishnackh alias Varg Vikernes, 1995

lang auf seinen Prozeß, bis zum Sommer 1994 waren inzwischen 13 Kirchen ein Raub der Flammen geworden. Bei Prozeßbeginn war das Medieninteresse gigantisch, Zeitungen schrieben über seine (nie bewiesenen) Verbindungen zum Ku Klux Klan und zu anderen rechten Organisationen.

Letztlich wurde er zur Höchststrafe von 21 Jahren verurteilt, nicht zuletzt weil das Gericht keine Reue erkennen konnte. Ganz im Gegenteil: „Ich bin froh, daß ich das Kommie-Schwein umgebracht habe.", sagte er. „Dieser Feigling wollte fliehen, anstatt sich wie ein richtiger Mann dem Kampf zu stellen." Seit dieser Zeit sitzt Vikernes im Gefängnis, von wo aus er aber Interviews geben und Platten aufnehmen durfte. Seine politisch-ideologische Meinung verfestigte sich dort noch weiter.

Als nationaler Aktivist und Anhänger der nordischen Mythologie kämpft er aus seiner Zelle heraus für ein besseres Norwegen und Europa. Auch wenn er selber mittlerweile keinen Blackmetal im eigentlichen Sinne mehr spielt, ist er doch ein Vorbild und Haupteinfluß vieler junger Bands dieser Szene. Gruppen wie z.B. Einherjer oder Enslaved führen sein musikalisches Erbe fort und verarbeiten neben Texten über nordische Gottheiten und Wikingersagen auch zunehmend Elemente nordischer Folklore in ihrer Musik.

Foto oben: Varg im Knast 1997

Das wachsende Nationalbewußtsein und der Stolz auf die eigene Kultur und Vergangenheit in der Blackmetal-Szene ist vor allem auf Varg Vikernes zurückzuführen. Er ist für diese Szene ein Märtyrer, vielleicht ein wenig vergleichbar mit Ian Stuart für die RAC-Szene. Der Kampf gegen den christlich/orientalischen Religions- und Kulturimperialismus hat, so scheint es, jedenfalls erst begonnen. Nach dem Zerfall des Zirkels, bedingt durch den Tod von Euronymus und die Inhaftierung Grishnackhs, spaltete sich die Blackmetal-Szene.

Die Anhänger Grishnackhs zeigten immer deutlicher, welcher Gesinnung sie angehörten. Die Texte der Bands, dieses Flügels, veränderten sich weg von Tod-und-Teufel-Geschichten hin zu sehr deutlichen politischen Aussagen. Vielfach stehen die Texte neuerer Blackmetal Alben deutlich in der Tradition von Skrewdriver oder No Remorse. Mögen die musikalischen Unterschiede auch sehr groß sein (viele halten Blackmetal für puren Lärm), so sind in textlicher Hinsicht deutliche Parallelen zum Rechtsrock zu erkennen. Das politische Bewußtsein der Blackmetal-Szene entwickelt sich immer mehr. Viele Szenegrößen sind/waren z.B. Mitglied bei der W.A.R.-Bewegung. Der WP-Gedanke setzt sich immer weiter durch. Auf Konzerten z.B. kann man bei vielen Fans Abzeichen erkennen, die eindeutiger kaum sein könnten. Neben den obligatorischen Thorhämmern findet man auch sehr oft Runen und noch Härteres.

Es zeigt sich also, daß es neben der Skinheadszene, durchaus noch eine andere Subkultur gibt, die sich auf ihre nordisch-germanische Herkunft beruft und daraus auch ein deutlich rechtes Bewußtsein ableitet. Insofern sind die Unterschiede zwischen der Rechtsrock- und Teilen der Blackmetal-Szene fast nur noch musikalischer Natur.

Jochen

Burzum Discographie:

„Burzum" - (1991)
„Aske" - (1992)
„Det Som Engang Var" - (1992)
„Hvis Lyset Tar Oss" - (1993)
„Filosofem" - (1996)
„Balders Dod" - (1997)

Count Grishnackh alias Varg Vikernes, 1995

lang auf seinen Prozeß, bis zum Sommer 1994 waren inzwischen 13 Kirchen ein Raub der Flammen geworden. Bei Prozeßbeginn war das Medieninteresse gigantisch, Zeitungen schrieben über seine (nie bewiesenen) Verbindungen zum Ku Klux Klan und zu anderen rechten Organisationen.

Letztlich wurde er zur Höchststrafe von 21 Jahren verurteilt, nicht zuletzt weil das Gericht keine Reue erkennen konnte. Ganz im Gegenteil: „Ich bin froh, daß ich das Kommie-Schwein umgebracht habe.", sagte er. „Dieser Feigling wollte fliehen, anstatt sich wie ein richtiger Mann dem Kampf zu stellen." Seit dieser Zeit sitzt Vikernes im Gefängnis, von wo aus er aber Interviews geben und Platten aufnehmen durfte. Seine politisch-ideologische Meinung verfestigte sich dort noch weiter.

Als nationaler Aktivist und Anhänger der nordischen Mythologie kämpft er aus seiner Zelle heraus für ein besseres Norwegen und Europa. Auch wenn er selber mittlerweile keinen Blackmetal im eigentlichen Sinne mehr spielt, ist er doch ein Vorbild und Haupteinfluß vieler junger Bands dieser Szene. Gruppen wie z.B. Einherjer oder Enslaved führen sein musikalisches Erbe fort und verarbeiten neben Texten über nordische Gottheiten und Wikingersagen auch zunehmend Elemente nordischer Folklore in ihrer Musik.

Foto oben: Varg im Knast 1997

Das wachsende Nationalbewußtsein und der Stolz auf die eigene Kultur und Vergangenheit in der Blackmetal-Szene ist vor allem auf Varg Vikernes zurückzuführen. Er ist für diese Szene ein Märtyrer, vielleicht ein wenig vergleichbar mit Ian Stuart für die RAC-Szene. Der Kampf gegen den christlich/orientalischen Religions- und Kulturimperialismus hat, so scheint es, jedenfalls erst begonnen. Nach dem Zerfall des Zirkels, bedingt durch den Tod von Euronymus und die Inhaftierung Grishnackhs, spaltete sich die Blackmetal-Szene.

Die Anhänger Grishnackhs zeigten immer deutlicher, welcher Gesinnung sie angehörten. Die Texte der Bands, dieses Flügels, veränderten sich weg von Tod-und-Teufel-Geschichten hin zu sehr deutlichen politischen Aussagen. Vielfach stehen die Texte neuerer Blackmetal Alben deutlich in der Tradition von Skrewdriver oder No Remorse. Mögen die musikalischen Unterschiede auch sehr groß sein (viele halten Blackmetal für puren Lärm), so sind in textlicher Hinsicht deutliche Parallelen zum Rechtsrock zu erkennen. Das politische Bewußtsein der Blackmetal-Szene entwickelt sich immer mehr. Viele Szenegrößen sind/waren z.B. Mitglied bei der W.A.R.-Bewegung. Der WP-Gedanke setzt sich immer weiter durch. Auf Konzerten z.B. kann man bei vielen Fans Abzeichen erkennen, die eindeutiger kaum sein könnten. Neben den obligatorischen Thorhämmern findet man auch sehr oft Runen und noch Härteres.

Es zeigt sich also, daß es neben der Skinheadszene, durchaus noch eine andere Subkultur gibt, die sich auf ihre nordisch-germanische Herkunft beruft und daraus auch ein deutlich rechtes Bewußtsein ableitet. Insofern sind die Unterschiede zwischen der Rechtsrock- und Teilen der Blackmetal-Szene fast nur noch musikalischer Natur.

Jochen

LESERMEINUNGEN

„In der Kürze liegt die Würze" Kurze und treffende Zuschriften werden bevorzugt veröffentlicht. Wenn ihr zudem nicht nur redet sondern auch etwas zu sagen habt, dann könnt ihr Eure Leserbriefe als so gut wie veröffentlicht ansehen. Anonyme Zuschriften werden nur bei entsprechendem „Humor-Gehalt" veröffentlicht!

Euer Heft finde ich echt geil. Das beste, das es in der nationalen Szene gibt. Besonders die Tattooseiten und Konzertberichte sind super. In letzter Zeit vermisse ich allerdings die Lesercharts. Es ist doch sehr interessant, daß es Leute gibt die Macht & Ehre auf Platz 1 haben und den zweiten Platz belegt Pöbel & Gesocks!? Bitte druckt die Lesercharts von Gaby ab, die Euch geschrieben hat und deren Brief in der RockNORD Ausgabe Nr. 31 veröffentlicht wurde. Das Mädel ist mir sympathisch weil sie nicht, wie die meisten ihrer Altersgenossinnen den Backstreet Boys und Co. hinterherrennt! Wie kommt eine 12jährige eigentlich an RockNORD? Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, wenn man hört das auch „normale" Jugendliche unsere Musik hören. Ich kenne auf meiner Schule auch Kameraden, die zwar „normal" rumlaufen, trotzdem unsere Einstellung haben und auch Oi! bzw. RAC hören. Auf unserem Schulhof gehen zur Zeit Kassetten wie ... oder ... umher. Was verboten ist reizt eben noch mehr!

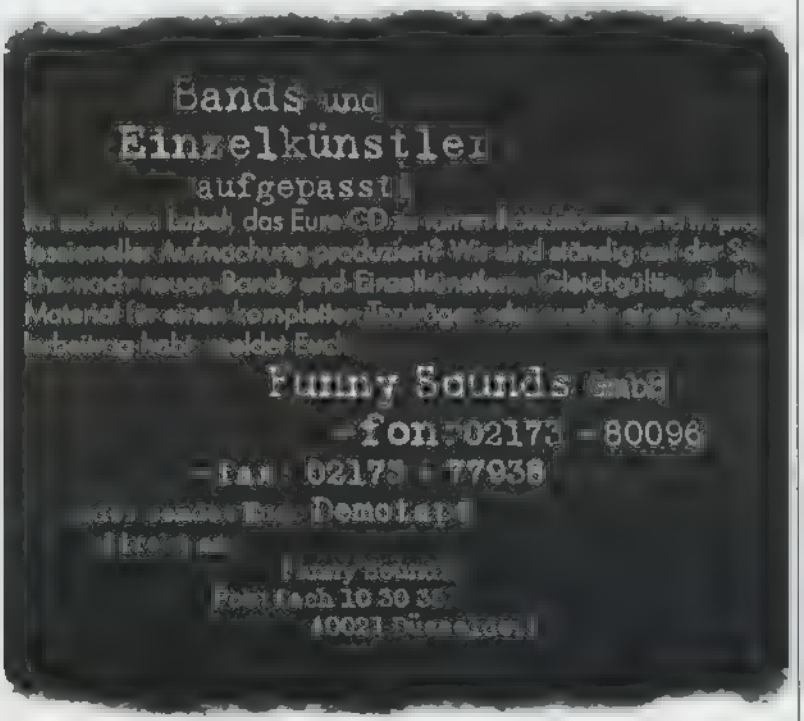
Philipp aus S.
per Post

Gerade habe ich Eure Ausgabe Nr. 34 gelesen und dabei ist mir der Leserbrief von Thorsten aufgefallen. Dieser wünscht sich Stories über bestimmte Blackmetal Bands wie z.B. Burzum. In Eurer Anmerkung schreibt ihr, daß sich bei Euch keiner genugend in dieser Szene auskennt, um einen Artikel daruber schreiben zu können. Ich wäre gerne dazu bereit, eine Burzum Bandhistory für das RockNORD zu verfassen, die vielleicht auch weitere Informationen über diese Szene enthalten könnte. Nicht alle Black-Metaller sind durchgeknallte Satanisten, die nachts den Mond anbellen ... Vielmehr gibt es Strömungen in der BM Szene, die der Oi!/Rechtsrock Bewegung sehr ähnlich sind. Varg Vickernes ist zwar wegen Mordes zu einer hohen Gefängnisstrafe verurteilt worden, allerdings ging es bei dem Prozeß nicht unbedingt fair zu. So behauptet Varg immer noch, in Notwehr gehandelt zu haben. Möglicherweise handelt es sich also in seinem Fall um einen Justizirrtum bzw. um ein absichtliches Fehlurteil.

Jochen
per eMail

Ich höre gerade Eure Kollektions CD vom April '98. Echt genial! Ich weiß, Ihr hört viele Komplimente von Lesern, aber auch ich „muß" Euch loben. Die Zeitung ist ja schon monatlich ein Sonnenschein in der Finsternis, aber jetzt auch noch eine CD. Super! Das hilft mir bestimmt bei meinem nächsten CD-kauf beim Versand meines Vertrauens. Sehr abwechslungsreich, mal nachdenklich, mal voller Wut und mal Parole Spaß. Für jeden etwas. Die Knaller sind meiner Meinung nach: „Festung Europa", „Weltmeister '98", „Patriot", „Band des Jahrhunderts" und „Rücken zur Wand". Da hat sich mein Abo wirklich gelohnt. Ich lache über diese Anarchos, die hier im Heft manchmal den Lauten machen ... Also, macht weiter so. Haltet die deutschen Fahnen hoch.

Daniel aus Ratzeburg
per eMail



Nach langem Überlegen muß auch ich nun mal meine Meinung zu Eurem Heft und anderen Dingen los werden. Die Aufmachung des RockNORD ist wirklich gut, die Druckqualität auch, das schreibt Euch ein gelernter Offset Drucker. Die Aktion „Beste Band '97" usw. hatte was von Bravo Leserwahl, ich könnte wetten, daß die Masse der Wähler Schnauzbarttrager bzw. pubertierende Jugendliche sind. Chris als „Persönlichkeit des Jahres"? Soviel zum Thema: Selbstmord und Helden in Walhalla. Das schreibe ich obwohl Chris eine zeitlang mein bester Freund war. Interessant finde ich auch, wie viele Leute ihn auf einmal gekannt haben wollen. Richtig gekannt haben ihn außer den Bandmitgliedern nur eine Handvoll Leute, wenn überhaupt! Für den Rest war er doch nur der „Chris von und zu Tretbtäter". Denn er verstand es wie kein anderer deutscher Sänger mit seiner Bühnenshow Massen zu begeistern. Aber übertreibt bitte Eure Lobeshymnen oder ähnliches nicht, auf jemanden, dem Ihr nie hinter seine Fassade sehen konntet, ok?

Roland S. aus Karlsruhe
(ex Bassist von Triebtäter)

Von den patriotischen Zeitschriften, die ich kenne, sagt mir Eure am meisten zu. Der Preis ist gut und es erscheint 12mal im Jahr. Preis, Erscheinungsweise, Szeneneuigkeiten, Interviews, die Bewertungen der CDs, Bandgeschichten (wie letztens Squadron) und Discographien sind vorbildlich. Diese Alkoholwerbung ist das Letzte! Ich möchte nicht wissen, was der Angelripper für einer ist. Wenn ich schon sehe, daß sich Skelette (auf dem Cover) Bier auf die Knochen schütten ...! Nicht, daß ich etwas gegen Bier hätte, aber für die Linken ist das wieder ein Grund gegen uns zu hetzen: „Ach, die Skinheads können nur saufen", heißt es dann. Bitte nehmt Euch meine Kritik zu Herzen. Ansonsten kann ich nur sagen: Macht weiter so. Ihr seid saugut. grunz, grunz!

Julian aus Blomberg
per Post

Ein großes Lob für Eure Arbeit. Es gehört sicherlich auch sehr viel Mut und Aufopferung dazu, in einem freien demokratischen Land, eine Zeitschrift unters Volk zu bringen, welche in allen Punkten, die Sicherheit der Verfassung gewährleistet. Immerhin soll es ja Volksvertreter des deutschen Volkes geben, die solche Arbeit mit „Freude und Jubel" aufnehmen. Weiter so, aber vergeßt nicht über die „Grenzen" hinweg zu gehen, sonst verliert die Szene ein sehr wichtiges Bindeglied - Euch! Schließlich weiß jeder, was gefühlt, gedacht und gemeint wird (siehe „88" oder Euer FSK-Bild auf einem guten Tropfen Wein). Schlauer ist der, der weiß, wann er was, wem (und ob überhaupt) sagt - und nicht die Leute, die der Szene „einen guten Ruf" verschaffen.

Mike aus Chemnitz
per Post

Ich bin Abonnent seit der Nr. 3 und verfolge es mit wachsender Begeisterung. Ihr habt vor allem mehr Niveau (viel mehr) als andere patriotische Publikationen. Zum Thema Jens Arpe: Ich denke, wenn sie es nicht schaffen extreme, politische Parolen von ihren Konzerten fernzuhalten, obwohl sie genau wissen, daß sie auf Schritt und Tritt beobachtet werden, tragen sie einen gewissen Grad an Mitschuld. Keine Frage: Kraftschlag ist DER Stern am Rechtsrockhimmel, aber manchmal wäre etwas mehr Zurückhaltung geboten. Ich hoffe für Jens und uns, daß er so wenig Ärger wie möglich bekommt, damit es bald wieder heißt „Alles hat man uns genommen, doch das Wichtigste, das blieb: Rechtsrock - Deutsche Musik".

Lothar aus Saarbrücken
per eMail

Da Ihr ja sowieso immer mit Lob überschuttet werdet (zu Recht), brauche ich das ja nicht mehr zu machen. Ich habe ein paar Vorschläge für Eure Internetseite. Wie wäre es denn mit einem Chatroom oder einem Diskussionsforum. Es wäre doch z.B. geil, wenn man mit verschiedenen Bands chatten könnte. Die Seite könnte etwas schneller aktualisiert werden.

Matthias aus Eisenach
per eMail

scheiss nazis ihr verfickten hurensöhne!!!!!!!!!!! ihr gehört alle vergast und geviertteilt. euer adolf war ein perverser schwuler der einen 5 cm langen schwanz hatte!!!! fuck off the skins fuck off the rocknord ma gazine!

Anonym
per eMail

Anmerkung der Redaktion: Wow, wir sind beeindruckt. Bist Du weiblich? Hast Du dicke Titten? Dann komm her - und buck Dich, Du verfickte Schmiergrätsche. Kannste haben, Dein Fakk, Fakk, Fakk. Übrigens: Adolfs Schwanz war 4 cm länger, als der von Deinem Freund, yo?! Bitte überprüfe Deine „political correctness". Stichwort: perverser Schwuler.

Erst einmal Glückwunsch zur jüngsten Ausgabe (Nr 34) Eures Magazins! Vor allem habe ich mich über die neue Aufmachung des Lauschangriffs gefreut. Die Seiten enthalten nun viel mehr Informationen zu den einzelnen Scheiben, und durch die differenziertere Bewertung in Form von Rubriken bekommt der Leser einen besseren Gesamteindruck von den jeweiligen CDs vermittelt. Ansonsten kann ich mich nur der Meinung vom Jens aus Witten anschließen. Bringt doch bitte mehr Interviews von bzw. Infos zu den wirklich herausragenden Bands (ja, schon klar, ist alles subjektiv) in der Szene wie bspw. Landser, Reichssturm und, nicht zu vergessen, M&E (auch wenn dies die wohl umstrittenste Band ist). Und schaut doch bitte mal öfter auf Kombos, die sich jenseits unserer Grenzen befinden. So würde sich z.B. ein Skandinavien-Report anbieten, da sich in den eisigen Gefilden dort viele sehr gute Bands tummeln wie Mistreat, Pig Killer, Svastika, Germania, Heroes ..., um nur einige zu nennen. Und besonders wichtig: Bringt bitte die No Remorse Bandgeschichte + Interview mit Paul Burnley (die Lichtgestalt des RAC neben Ian Stuart). Ansonsten macht so weiter. Vielleicht könnt Ihr demnächst mal auf das obligatorische Poster in der Heftmitte verzichten und dafür lieber eines der gut vorgetragenen Interviews bringen, denn ich bezweifle stark, daß auch nur ein Leser einen Nutzen aus diesen Dingen zieht (ist doch nur was für Poser, oder? hahaha). Und führt unbedingt wieder die Top-Ten Liste ein. War doch immer wieder interessant zu wissen, was die Leutchen für ne Mucke hören

Dennis aus Bielefeld
per eMail

Kontroverse statt Konsens - eine unbedingt zu begrüßende Rubrik in Eurer Zeitschrift, die u.a. einen Hinweis darauf gibt, daß, egal für wie unpolitisch sich die jeweiligen Streiter für den „reinen Kult" auch halten mögen, dieses verkrampfte Ziel als das herausstellt, was es im besten Falle ist: ein nicht einzuhaltendes Ideal - besser: ein Phantom. Da weist Leser Torben aus Hamburg in wohltuend-wohlgesetzten Worten den erstaunten Lesern nach, was Skin-Sein ist, oder, und da komme ich zum entscheidenden Punkt: sein soll. Kameraden (?) wie er sind es, die mich zunehmend aus der Fassung bringen. Sie sind es, die mit einer Art Skinhead-Bibel durch die Lande laufen und jedem, der es hören will und schon überhaupt allen, die es nicht hören wollen einen Einblick in einen bizarren Verhaltenskodex geben, dessen Quelle niemand orten kann. Bezeichnenderweise kommt ein Wort immer wieder vor: „traditionell". Traditionell sei ein Skin eben unpolitisch und antirassistisch, er sei, so der selbe Torben, aber auch nicht apolitisch und für „one-world", er sei patriotisch und nicht chauvinistisch, Skin heiße Spaß, Stolz, Oi! und Ska - aber keinesfalls Faschist, Rassist oder SA. So weit, so albern. Ich muß doch nicht in 30 Jahre alten Fußstapfen daher marschieren, um in den Genuß des Gütesiegels: „wahrer Skinhead" zu gelangen. Ich muß schon gleich gar nicht eine Situation als allgemeingültiges Paradigma anerkennen, die womöglich für das marode England der späten 60er Jahre zutrifft, aber mit der spezifischen Situation in meinem Land, und nur darum kann es mir gehen, nichts zu tun hat. Es ist mir vollkommen egal aus welchen Wurzeln heraus heute über 30jährige Männer damals ihre Haare kurz rasierten und ich leiste mir den unverzeihlichen Luxus trotzdem zu behaupten: ich bin Skinhead! Ich bin Skin, nicht weil ich eine Glatze habe, Ranger mit weißen Senkeln, Domestos und Perrys trage, dies allein reicht nun wirklich nicht; ich bin Skinhead, weil ich mir von nichts und niemandem vorschreiben lasse, was ich zu tun und zu lassen, was ich zu denken und nicht zu denken, was ich zu sagen und nicht zu sagen, welche Musik ich zu hören und nicht zu hören, welche Klamotten ich zu tragen und nicht zu tragen habe. Dies gilt traditionell für die Vertreter eines Staates auf deutschem Boden, den ich ablehne. Dies gilt aber genauso für „Skin-Bonzen" und ihren Katechismus, deren Fetischisierung und sauertöpfisches Moralisieren des Wortes „Kult" ich nicht mitmache. Mögen sie in 30 Jahre alten Fußspuren daherkommen - ihr Weg kann nicht der meinige sein. Mehr noch: ich muß mich offensiv dagegenstellen, denn sie nähren einen sehr (bundes-) deutschen Zug: den kollektiven Trieb der Lemminge in den Abgrund, der da „Mitte" heißt. Sie wollen alles und nichts mit Mitte in des sowohl als auch. Bedeutet Skin-Sein das anbiedernde Mittun in diesem System, quasi unter der anerkannten „Rubrik jugendliche Rabauken"? Äußerlich weise ich mich in einer bewußt gewählten Uniformierung als das aus, was ich innerlich darstelle: überzeugter Nationalist und Sozialist (...), und sogar noch Odinist. Mit diesem Katalog des Schreckens bin ich für Torben und seinesgleichen sicher ein unglaubwürdiger „Fascho", der, auch das noch, Ska nicht ausstehen kann und dessen Lieblingskombo Landser ist. Fakt ist, daß mir die Meinung von solchen Leuten peripher am Arsch vorbeigeht und ich meine Kraft lieber dafür einsetze, die oben genannten Schlagworte mit modernem Inhalt zu füllen. Dabei sind mir Leute, die mir unterstellen wollen, ich sei ein Ewiggestriger nur lästig. Sie können oder wollen nicht begreifen, daß man mit einem weichgespülten Vokabular der Mitte nichts erreicht. Es scheint völlig außerhalb ihres geistigen Horizontes zu liegen, daß man nicht dem Herren aus Braunau und seinen Fußspuren folgen muß, wenn man sich zu einer Idee bekennt - sondern, im Gegenteil, gerade diese Zeit kritisch reflektiert und es, im Bewußtsein der Fehler, besser machen möchte. Gerade in diesem Sinne finde ich die Politisierung der Musik gut, solange es um die Inhalte der Texte geht und nicht etwa um das Versehen der Szene mit irgendwelchen Etiketten. Skinhead zu sein heißt frei zu sein - frei in der Auswahl seines spezifischen Lebenswegs. Und sich frei zu machen von der unsäglichen Staatsbefindlichkeit, die, und ist das nur ein Zufall Torben?, auch die Jahreszahlen für sich in Anspruch nimmt, auf die Du alles zurückführst. 1968! In der alten Bundesrepublik und ihrem westlichen Mief aufgewachsen, bin ich in einem neuen Deutschland mit neuen Zielen und neuen Ausdrucksformen gelandet, Odin sei Dank. Da wirkt die ganze Debatte um Politisierung noch wie ein Relikt aus alter Zeit. Sie zu beklagen ist anachronistisch - sie hat längst stattgefunden. Und das ist gut so.

Michael
per eMail

Die Rache aus dem Emsland

Saccara

Aus dem sonnigen Niedersachsen kommt nun an dieser Stelle eine Band zu Wort, die von sich behaupten kann, eine der ältesten Gruppen der Szene zu sein. Bereits 1986 gegründet, bewiesen die Jungs im zarten Alter von 16 Jahren schon erstaunlich viel Zivilcourage, indem sie sich schon früh von den linken Parolen, die auch in der Metal-Szene vermehrt aufkamen, distanzierten. Und genau aus dieser Metal-Szene stammend setzten die drei Bagauten direkt ein Zeichen der „Hoffnung" für eben diesen Bereich, als ihr Debütalbum „Urbi et Orbi" auf Anhieb die schlechteste Bewertung aller Zeiten im Metal Hammer erhielt. So motiviert konnte sich die begnadete Kombo direkt einen begehrten Tonträgervertrag ergattern und die ersten, ernsteren Aufnahmen wurden gefertigt. Wer sich noch an alte Querschläger Ausgaben erinnern kann, weiß daß die Jungs bei schwierigen Themen und kritischen Fragen standhaft bleiben und nicht mit irgendwelchen Floskeln auszuweichen gedenken. Aber auch im damaligen Debüt Inti im Querschläger kam schon ein gewisser Humor durch, den die Band bis heute nicht verloren hat. Ein Grund mehr, mit Saccara (ist der Name einer alten ägyptischen Totenstadt) ein Gespräch anzuberaumen. Wir möchten an dieser Stelle auch einmal lobend erwähnen, daß die Jungs wirklich ausführlich und gewissenhaft geantwortet haben und nicht mit Fotomaterial geizten. So muß ein Interview aussehen, dann klappt es auch mit dem Nachbarn ... Höhö! Können andere Gruppen ruhig mal als Beispiel auffassen. Aber egal, wer nicht will, der hat schon ... Nun aber Vorhang auf für die kulturelle Revolution aus dem Emsland:

RockNORD: Da die meisten Interviews ja mit der Frage nach der Besetzung anfangen, wollen wir uns auch mal in gewisser Weise an diese Regel halten. Bitte erklärt den Lesern auch gleich, warum sich bei Saccara schon seit nun fast 13 Jahren die gleiche Besetzung halten konnte. Ist es doch sonst schon üblich, daß jedes halbe Jahr eine fast komplette Umbesetzung bei vielen Gruppen stattfindet, oder? Also, nennt uns mal Eure Mannschaft und warum ihr es so lange miteinander aushaltet?

Saccara: *Die Sache ist eigentlich ganz einfach zu erklären: Wir kennen uns seit Kindergartentagen und sind bis jetzt Freunde und Kameraden geblieben. Wir haben mit gerade erst 16 Jahren angefangen, - und was weiß man schon mit 16 ...? Man wächst heute als junger Deutscher auf, indem man antideutsch erzogen wird. Bevor man überhaupt denken kann, muß man mit ansehen, wie kübelweise Dreck über sein Land und seine Nation ausgeschuttet wird. Wir haben uns also langsam aber stetig weiterentwickelt und uns dabei auch nie zu ernst genommen. Man kennt ja genügend Beispiele von „Superstars", die denken sie wären die Größten und dann plötzlich, bei ein bißchen Ärger seitens des Systems, wandelt man sich, erzählt geistigen Dunnschiss oder löst sich schnell wieder auf. Darauf können wir verzichten. Besetzung: Matze, Nänne, Gigi.*

RockNORD: Wie kommt es eigentlich, daß bei Euch schon fast jeder unter Nachwuchs zu „leiden" hat? Ist das ein Teil zur Erhaltung der familiären Tradition, oder einfach nur der Lauf des Lebens?

SC.: *Ja, inzwischen haben wir alle für Nachwuchs gesorgt. Nun zum Thema: Die Deutschen sind ein sterbendes Volk, weil die jährliche Sterberate schon seit Ewigkeiten höher liegt, als die Geburtenrate. Unser Staat hält es nicht für nötig deutschen Kinderreichtum zu fordern. Er läßt Millionen Fremde ins Land, die reichlich für Nachwuchs sorgen. Wenn das noch ein paar Jahrzehnte so weitergeht, kann sich jeder ausmalen, was passiert. Es ist möglich, ein Volk auf diesem Wege irgendwann verschwinden zu lassen. Für uns persönlich ist durch die Erziehung der Kinder ein weiterer Sinn im Leben dazu gekommen! Man kann nun sein Denken, seine Ideale und Werte direkt weiter vermitteln. Das ist auch bitter nötig, denn unsere Kinder werden vom Kindergarten über die Schule mit Lügen, Hetze und Dreck überflutet. Der tägliche TV Wahnsinn tut sein übriges: Viva, MTV, Arabella, Bravo und wie sich der ganze Mist auch immer nennt.*

RockNORD: Der geneigte Hörer kann, wie man weiß, schon bald über Euch in Form eines Samplers verfügen? Wie darf man sich die beiden Titel auf diesem Sampler vorstellen, welche Bands werden noch vertreten sein?

SC.: *Ja, wir hörten davon. Bei Erscheinen dieses Heftes wird das Teil wohl schon draußen sein. Gehört haben wir die Lieder noch nicht, aber dabei sollen neben uns auch Landser, Freikorps, Kraftschlag, Endstufe, HKL usw. sein. Wir wissen selber nicht, um welche Lieder es sich von uns handelt, da wir seit drei Jahren keine Stücke mehr eingespielt ha-*

AGFA XRG 100

ben. Es müßten aber originale Proberaumlieder von der 1995 erschienenen CD „Freund und Helfer" sein, weil damals noch Texte gestrichen wurden. Wir schätzen, es handelt sich um eine Schwarzpressung. Soll uns aber auch egal sein.

RockNORD: Aber-aber, eine Schwarzpressung ist Euch egal?! Na, Ihr habt ja Nerven ... Ohne die Werbetrommel rühren zu wollen, möchten wir mal darauf eingehen, warum denn eigentlich einer von Euren Tonträgern der BPjS zum Opfer gefallen ist. Welche konkreten Vergehen beinhaltet der besagte Tonträger und wie geht Ihr mit diesem Handicap um, wenn man bedenkt, daß fast alle Gruppen und „Künstler" aus der anderen Richtung mit den gleichen Themen um sich werfen durfen, ohne je Konsequenzen befürchten zu mussen?

SC.: *Warum ein Tonträger indiziert wird, interessiert doch schon lange nicht mehr. Das weiß man spätestens nach der Begründung für die Indizierung der Rennicke Tonträger. Um deutsche, heimattreue Tonträger zu verbannen, bedarf es keiner Begründung. Da reicht die falsche Gesinnung! Dafür sind abnormale, perverse Schwulencomics z.B. als Kunst zu verstehen. Unsere Politiker gedenken jedes Jahr der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten und machen im Grunde das gleiche, nur auf die moderne Art und Weise. Das ist Meinungsfreiheit - muß man noch mehr sagen?*

RockNORD: Nein, wir wollen es bei diesem Beispiel belassen, sonst landet wohl auch erstmalig eine Ausgabe unserer bescheidenden Freizeitillustrierten auf dem Index, haha! Bei fast 13 Jahren Bandgeschichte drängt sich die Frage auf, warum ihr im großen und ganzen eher nicht so produktiv gewesen seit, wie vergleichbar ähnliche alte Bands, die alle naselang einen neuen Tonträger auf den Markt schmeißen. Herrscht bei Euch der Leitspruch: Was lange währt, wird endlich gut?

SC.: *Wie gesagt, wir lassen es immer in Ruhe angehen. Wenn man unter Druck oder Zwang neue Lieder macht, nur weil wieder eine neue CD rauskommen soll, wird es meistens sowieso nichts! Wenn sich im Laufe der Zeit wieder viele gute Ideen angesammelt haben, gehen wir ins Studio. Außerdem machen wir noch viele andere Sachen neben der Musik. Und zur Arbeit gehen wir natürlich auch!*

RockNORD: Da Ihr in Euren Texten ja noch nie ein Blatt vor den Mund genommen habt, erlaubt uns diesen kleinen Exkurs in politische Gefilde, wenn wir Euch nach Eurer Meinung über die letzte Wahl in Sachsen-Anhalt befragen. Wie beurteilt Ihr die eindeutige Situation in Mitteldeutschland?

SC.: *Ohne jetzt auf die DVU einzugehen, ist die Sache klar. Unsere Bonner Politversager haben es geschafft, dieses Land inzwischen nicht nur wirtschaftlich zu ruinieren, sondern auch moralisch völlig zu entfremden. So einen Verlust an Werten und Ehre hat es in der gesamten deutschen Geschichte noch nie gegeben. Unserer Meinung nach, sind die etablierten Parteien unfähig, die Interessen des deutschen Volkes zu vertreten und durchzusetzen! Sie können und wollen es anscheinend auch gar nicht. Das Hauptproblem ist die systematische Überfremdung unseres Landes. Damit verknüpft sind alle anderen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Asylmißbrauch, Gewalt und Drogenkriminalität usw. usf. Anstatt Lösungen anzubieten, wird das Thema Überfremdung zum Tabu gemacht. Es heißt, es gibt keine Überfremdung und fertig! Wer so handelt, muß sich nicht wundern, wenn Parteien gewählt werden, die für radikale Probleme auch radikale Lösungen fordern. Die sozialen Mißstände werden noch ansteigen in den nächsten Jahren, der Euro wird sicher auch seinen Teil dazu beitragen, und wenn es dann irgendwann mal „knallen" sollte, braucht sich keiner der Regierenden zu wundern. Wir fragen uns sowieso schon seit Jahren, wie lange sich unser Volk diesen Wahnsinn noch gefallen läßt? Wir jedenfalls haben uns an diesem Wahlabend wieder köstlich vor dem Fernseher amüsiert. Alleine die langen, betroffenen Fratzen dieser „Demokraten" sind es wert, sich die Sache anzuschauen. Man sieht ihnen an, daß das ihr schlimmster Alptraum ist. Darum war es auch nicht verwunderlich, daß die Journaille danach eine Hetzkampagnen startete, die wieder einmal neue Dimensionen erreichte. Aber sie sollen ruhig so weiter machen und wetter alle Rechtswähler und die Bürger aus Mitteldeutschland als Idioten hinstellen. Die Quittung per Wahlzettel wird nicht lange auf sich warten lassen.*

RockNORD: Man hörte kürzlich vom Wirbel wegen eines Buches des linken Autoren Burkhard Schröder mit dem Titel „Der V-Mann", das über Euren „ex Kameraden" Michael Wobbe handelt, der wohl als V-Mann u.a. die NF damals ausspionierte. In diesem Buch ist Gigi auf einem Foto zu sehen, das Ausloser war, eine Unterlassungsklage gegen den Rotbuch Verlag anzustreben. Was war vorgefullen und wie stehen die Dinge im Moment?

SC.: *Wir haben Wobbe damals durch Lingener Kameraden kennengelernt und er hielt sich auch öfter in Meppen auf. Als seine Spitzeltätigkeit aufflog, ließ er sich im Fernsehen und von Zeitungen als „Superspion" interviewen, der es schaffte, die NF auszuhorchen. In Wirklichkeit war er aber nur eine ganz kleine Nummer bei den Leuten vom Verfassungsschutz. Was soll man noch dazu sagen, wenn jemand aus chronischem Geldmangel Leute bespitzelt und das alles für ein paar Mark Taschengeld? Tiefer kann man kaum sinken! Natürlich hat der VS es ihm nicht gedankt: Er wurde eiskalt fallengelassen. Man liebt der Verrat, nicht den Verräter. Irgendwann erschien dann ein Buch über ihn, u.a. mit einem Foto von Gigi darin. Wir gewannen dann eine Unterlassungsklage gegen den Verlag, wegen der Verletzung des Rechtes am eigenen Bild. Wir haben daran nichts verdient, es ging nur ums Prinzip. Den Rotbuch Verlag kostete der Spaß allerdings ca. 3000,- DM (Gerichtskosten, Anwälte, usw.). Sie werden sich das nächste Mal wohl hoffentlich überlegen, was für Bilder sie abdrucken. Allen, denen es ähnlich ergeht und die plötzlich ihre Bilder in irgendwelchen Büchern, Zeitungen oder ähnlichen Druck-*

> „Warum ein Tonträger indiziert wird, interessiert doch schon lange nicht mehr . Um deutsche, heimattreue Tonträger zu verbannen, bedarf es keiner Begründung".
>
> Saccara interpretieren das aktuelle bundesdeutsche Zeitgeschehen.

AGFA XRG 100

AGFA XRG 100 6427

erzeugnissen wiederfinden, sollten einen Rechtsanwalt kontakten, um eventuelle Pressehetze auf juristischem Wege entgegenzutreten

RockNORD: Wie sieht es mit neuen Tondokumenten von Saccara aus? Es durfte nun schon die fünfte Veröffentlichung werden, oder irren wir uns da? Also, was ist geplant, was habt ihr Euch vorgenommen, wie hoch liegt die selber angesetzte Meßlatte, - kurz: Was erwartet den Kaufer Eurer neuen CD, wenn sie denn bald den Weg in die Laden finden wird?

SC.: *Wir sind momentan dabei l ieder für das fünfte Saccara Album zu kreieren. Wie, wann, wo und was konnen wir noch nicht genau sagen. Aber für eine Überraschung sind wir immer gut.*

RockNORD: Das wird besonders auf den Schnappschüssen deutlich, die Ihr uns gütiger Weise zur Verfügung gestellt habt. - Der letzte Bericht im Spiegel über die rechte Gegenkultur mit Hilfe der Musik hat Euch ja auch betroffen, da ihr namentlich Erwähnung gefunden habt. Wie kommen die Typen vom Spiegel denn dazu, derartige Dinge uber Euch zu schreiben? Gebt mal zum besten, wie aufdringlich die Reporter vom Spiegel in Eurer Heimatstadt Meppen recherchiert haben? Gerüchte sprechen von derben Belästigungen per Telefon, Post und persönlichen Hinterhalten?

SC.: *Wenn Leute Berichte über unsere nationale Musikszene schreiben, die absolut keine Ahnung davon haben, kann eigentlich nur Scheiße dabei rauskommen. Was soll man schon erwarten? Die Spiegel Redaktion bestellte bei uns schriftlich die Saccara CD „Front Heil". Das muß ein besonders pfiffiges Kerlchen gewesen sein.* **(Anm. d. Red.: Es existiert keine CD von Saccara mit diesem Titel, also bitte nicht versuchen, sie irgendwo zu bestellen!).** *Als dann der Bericht erschien, hatten wir ständig irgendwelche Presse Asseln am Telefon und dann kamen auch persönlich einige Tintenritter vorbei und wollten dumme Fragen beantwortet haben. Das ging ein paar Wochen so, auch die Nachbarn wurden belästigt, das Ubliche eben. Da wir mit dieser Art Presse aber kein Wort wechseln und wechseln werden, hat sich das ganze irgendwann wieder verlaufen. Wir müssen uns aber trotzdem noch beim Spiegel bedanken, denn nach dem Bericht mußten wir unsere alten CDs wegen der guten Werbung nochmals im großen Stile nachpressen. Das wäre doch nun wirklich nicht nötig gewesen. Was Torsten Lemmer allerdings im Spiegel abgelassen hat, ist wirklich das Allerletzte! Die harte Kritik von allen Seiten gegen ihn ist wohl gerechtfertigt. Das einzige Ziel der Presse ist die ständige Hetze gegen alles Nationale. Das war schon immer so und wird auch so bleiben. Man hat nichts von denen zu erwarten und das ist auch gut so. Was also hat Euch bewogen? Was bezweckt ihr damit? Habt ihr doch nicht nötig, denn selbst für Euch ist die Berichterstattung negativ ausgefallen.*

RockNORD: „Gebracht" im herkommlichen Sinne hat es sicherlich wenig. Aber zumindest hat es gezeigt, daß wir nicht wie Kellerasseln fluchten müssen, wenn die Öffentlichkeit unsere Szene beleuchtet. Es gibt keinen Grund, weswegen wir uns verstecken mußten. Haben wir etwas zu verbergen? Wer sich nicht zu Wort meldet, kann nicht verlangen, daß die Diskussion zu seinen Gunsten umschlägt. Torsten Lemmer hat sich im Verlauf des kompletten (!) Spiegel Gespräches erstklassig verhalten und geaußert. Warum heult das selbsternannte „Szenegewissen" auf, wenn sachlich absolut korrekte Aussagen zum Teil aus dem Zusammenhang gerissen werden? Warum geht keiner dagegen an, wenn im Fernsehen stotternde Alkoholiker als Anhänger der patriotischen Bewegung „zu Wort" kommen bzw. vorgeführt werden, die sich noch nicht einmal ansatzweise artikulieren konnen und die gesamte (!) Szene blamieren??? Einigen Leuten sind offensichtlich persönliche Eitelkeiten wichtiger und aufgesetzte Tratschgeschichten bequemer, als vorzeigbares Auftreten und logisches Denken ... - Aber um wieder auf die Musik zuruck zu kommen, man merkt Euren Tonträgern immer wieder an, daß Ihr neben politischen Themen auch den derben Spaß nicht zu kurz kommen laßt. Damit seit Ihr eine der wenigen politischen Bands, wenn nicht sogar die einzige, die sich auf diese Art und Weise definiert. Denkt Ihr, Politik und Witz, wenn auch nicht unbedingt als Ironie, paßt insofern zusammen, daß beides auf einem Tonträger Platz findet? Wie sind da Eure Erfahrungen, wie waren die Resonanzen auf die vielen lustigen Stücke der Gruppe Saccara?

SC.: *Zeiten wie diese sind alles andere als lustig für Patrioten und Nationalisten. Wenn man sich da nicht eine Art Galgenhumor bewahrt, kann man sich gleich aufknupfen oder Amok laufen. Und davon profitieren letztendlich nur wieder unsere Feinde. Man darf den Kopf nicht hängen lassen, irgendwann kommt der Tag an dem wir wieder lachen ...*

RockNORD: Erzahlt doch mal unseren Lesern, wie es zu diesem witzigen Schnappschuß mit dem allseits bekannten Komiker Karl Dall gekommen ist. Was war Anlaß, und wie lief das „Shooting" ab?

SC.: *Da unser Fußballverein SV Meppen ja nun endlich, dank seiner zusammengekauften Multikulti Truppe, verdientermaßen abgestiegen ist, wollten wir mal auf andere Art und Weise ein Stück Kultur erleben. So kam es, daß neulich direkt vor unserer Haustür ein Konzert mit Karl Dall und der amerikanischen Country Legende Dave Dudley angesagt war. Karl Dall sagte mal: „Mir wird regelmäßig schlecht, wenn ich mein Publikum sehe!". Und dies sollte sich natürlich auch in Meppen wieder bestätigen. Auf jeden Fall boten Dall und Dudley eine Kultvorstellung. Wir waren irgendwie die letzten Gäste am Tresen und hatten die Moglichkeit noch mit*

AGFA XRG 100 6427

den Leuten zu plaudern. Weder Karl noch Dave hatten irgendwelche Stauallüren, und so unterhielt man sich noch und trank ein paar Bier. Dabei entstanden auch die Fotos. Es war ein sehr gelungener, feuchtfröhlicher Abend.

RockNORD: Ihr seit ja, wie schon erwähnt, nicht in die übliche Rock-von-Rechts-Schublade zu stecken, was u.a. auch Eurer Äußeres unterstreicht. Wie denkt Ihr über den allmählichen Wandel, vieler reiner Skinheadsbands hin zu professionelleren Metal- oder Hardcorebands, wie Bound for Glory, Berserkr oder Triskelon?

SC.: *Da wir ja bekanntlich aus der Metal-Ecke stammen, hören wir diese Musik immer noch sehr gerne. Die genannten Gruppen finden wir nach wie vor genial. Bound for Glory haben sich musikalisch stets weiterentwickelt und nichts von ihrer textlichen Genialität verloren. Spontan fällt uns noch die neue CD von Iron Youth ein, die auch sehr gut ist. Für uns sind Bands gestorben, wenn sie ihre alten Texte verleugnen und plötzlich über irgendeinen belanglosen Scheiß singen. Das ganze nennt sich, glaub ich, "unpolitisch".*

RockNORD: Welches Lied von Saccara würdet Ihr als besonders gelungen bezeichnen, oder sogar als Lieblingslied deklarieren, wenn Ihr danach gefragt würdet?

SC.: *So etwas ist immer schwer zu sagen, aber als sehr gut gelungen wurden wir das Lied „DLM" bezeichnen, da musikalisch und textlich alles stimmt. Zusätzlich noch ein geschichtlicher Hintergrund und ein berühmtes Gemälde vorhanden sind.*

RockNORD: Wie kommt es eigentlich, daß man von Saccara nie so richtig Notiz nimmt, wenn es um das Privileg eines Live Auftrittes geht? Ist es für Euch schwierig, als komplette Band zusammen Zeit zu finden, um Auftritte zu absolvieren?

SC.: *Wie schon erwähnt, macht jeder von uns noch eine ganze Reihe anderer Sachen nebenbei. Und wir haben ja nun auch alle eine Familie. Außerdem ist einer von uns inzwischen selbständig und die anderen sind als Facharbeiter zum Teil auswärts und am Wochenende tätig. Da bleibt nicht viel Zeit übrig. Wir waren eigentlich immer schon mehr eine Studioband und unsere Auftritte sind wirklich rar gesät. Aber uns gibt es nach wie vor immer noch und es wird auf jeden Fall auch neues Material erscheinen.*

RockNORD: Konnt ihr Euch mit dem Gedanken anfreunden, eine CD als Projekt zu veröffentlichen, auf der ausschließlich alte, deutsche Volkslieder wie „Alle Vögel sind schon da" zu hören sind? Haben wir Euch da jetzt nicht auf eine gute Idee gebracht, oder was?!

SC.: *Die Idee wäre eigentlich gar nicht so schlecht. Aber sind alte deutsche Volkslieder nicht schon wieder zu faschistisch? Man mußte die Sache dann vielleicht ein wenig auflockern, indem man so große Superstars wie z.B. Mola, Nana oder die superschurfe Ische Ricky von Tic Tac Toe mitsingen läßt. Also, wenn ihr das vermitteln könnt, würden wir sofort mitmachen. Auf diese Weise würden wir vielleicht auch unseren Nazruf loswerden.*

RockNORD: Genau, genau ... das würde dann in etwa so ablaufen, daß Matze mit Ricky den Backgroundchor trällert, Mola mir Gigi die Refrains ins Mirko haucht und Nana den türkischen Aufnahmeleiter mit einem Baseballschläger verprügelt, wenn das Abmischen nicht hinhaut. Weil wir mit diesen genannten Künstlern fast täglich telefonischen Kontakt haben, werden wir uns diesbezüglich mal kundig machen. Geben dann Bescheid, wenn was läuft. Abschließende Worte, Grüße oder Bemerkungen zum Interview?

SC.: *Wir bedanken uns an dieser Stelle für das äußerst originelle Interview und grüßen alle Bekannten, Freunde und Kameraden sowie die einschlägig bekannten Rechtsrockgruppen. Außerdem alle, die sich ihre Meinung trotz Hatz und Gesinnungsterror bewahrt haben. Solange in dieser Republik gnadenloses Unrecht herrscht, wird unsere Bewegung Jahr für Jahr größer. Für ein nationales, gerechtes und sozialeres Deutschland. Wir sind nicht die Letzten von gestern sondern die Ersten von morgen! In diesem Sinne - Saccara.*

RockNORD: Wir haben in aller Form und nach allen Regeln der Kunst zu danken.

„Wenn man sich da nicht eine Art Galgenhumor bewahrt, kann man sich gleich aufknüpfen oder Amok laufen. Und davon profitieren letztendlich nur wieder unsere Feinde".

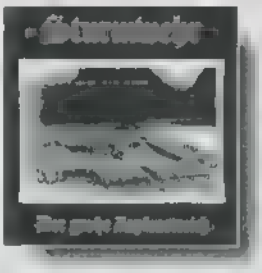
Saccara ziehen Bilanz über die witzigen Songs in ihrem Repertoire.

UNTER CROSSE

LAUSCH ANGRIFF

Sturmwehr

„Der große Zapfenstreich"
39:34 Min., 10 Titel
Funny Sounds



Was wurde nicht schon alles über Sturmwehr verlautbart? Von genialem Rechtsrock bis hin zur Fließbandgruppe ist die komplette Bandbreite vertreten. Was die Faszination im einzelnen ausmacht, dokumentiert diese CD, und man kann mit Fug und Recht behaupten, daß das Beste von Sturmwehr zum Ersatz kommt im doppelten Sinne, denn diese CD ist eine „Best of". Also bitte keine Gerüchte nach dem Strickmuster, Sturmwehr hätte sich aufgelöst, weil der Titel dieser Produktion Anlaß zu dieser Vermutung gäbe ... Aber bevor ich mich hier textquassel, noch geschwind die Aufmerksamkeit auf die musikalischen Beiträge gelenkt. Im Gros werden Stücke von den Longplayern, MCDs und Samplern verbraten, die auf ein geschicktes Händchen bei der Zusammenstellung schließen lassen. Eine Bewertung bei der Covergestaltung verkneife ich mir, weil ich Hand angelegt habe.

Zehrsdorf

Gestaltung	- %
Texte	90 %
Gesang/Stimme	92 %
Musik	92 %

91 %
Gesamtwertung

Guildo Horn

„Danke"
59:51 Min., 13 Titel
EMI

Nachdem der Grand Prix „überraschender" Weise mal wieder entschieden wurde, sollte man die Spezialedition des Meisters noch einmal unter die Lupe nehmen. Wie sein Kollege Dieter Thomas, weiß Guildo den deutschen Schlager zu zelebrieren und das mit sehr viel Enthusiasmus und Engagement. Unnötig zu erwähnen, daß Guildo Horn die schönsten Lieder kennt, den Horn tanzt oder uns alle lieb hat. Keine Frage, diese CD ist für mich der Soundtrack zum Kult. Auch wenn der Meister nur den siebten Platz belegen konnte, für mich ist er die Nummer Eins! Zum Glück ist die ganze Aufregung um das „Wunder von Birmingham" mittlerweile wieder abgeklungen, so daß ich mich schon auf die nächste CD vom Meister freuen kann, ohne daß sie schon Wochen vorher überall abgenudelt wird.

Bever

Gestaltung	90 %
Texte	92 %
Gesang/Stimme	91 %
Musik	94 %

92 %
Gesamtwertung

Materialschlacht

Tatort Braunschweig
12:37 Min., 15 Titel
Rock O Rama

Nanu? Hatte ich bis heute noch niemals von dieser Gruppe gehört, mußte ich gleich beim ersten Lied feststellen, daß ich da [illegible] hatte. Der Gesang ist [illegible] Gesang dekonieren würde. Schön rauh, gräßlich und brutal, also passend zu Titeln wie „Das Tier in mir", „Geld regiert die Welt" oder „Nymphen-Rock". Von der Musik her kann man auch ruhigen Gemütes behaupten, daß sie ganz ordentlich ist. Gute Melodien und brauchbare Texte lassen diese CD hervorstechen, kann man nicht daran mäkeln. Diese Gruppe hat sogar schon mal auf einem Sampler des geschätzten „linksradikalen" Plastik-Bomb geglänzt, wenn das mal nichts ist?! Wie gesagt, eine solide Produktion, nur ist mir nicht ganz klar, wie die es die Jungs nach ROR verschlagen hat?

Bever

Gestaltung	74 %
Texte	79 %
Gesang/Stimme	83 %
Musik	76 %

78 %
Gesamtwertung

Nordwind

Words of Odin
22:41 Min., 5 Titel
Nordwind Records

Bestünden Zweifel an den Fähigkeiten dieser Band, käme meine Bewertung nicht über das untere Drittel der Bewertungsskala hinaus. Nordwind [illegible] Produktion verfügt über alle einschlägig geforderten Erkmale, die ein erstklassiger Tonträger aufweisen muß. Aussagekräftige Texte („Gedanken sind die Barrikaden, unsere Waffe der Verstand ..."), dekonnte und einfallsreiche musikalische Umsetzung (mit hämmernder Akkustikgitarre bei „Warum?" - remember No Mercy) professioneller Sound sowie ein ansprechendes Äußeres in Majorlabelqualität. Einzig ich der „etwas unkonventionelle" Gesang bleibt seit der ersten Veröffentlichung weiterhin gewöhnungsbedürftig. So dürfte die Erkenntnis nicht schwerfallen, daß die Nordwind Fans in die Forderung nach dem überfälligen neuen Longplay Album einstimmen.

Zehrsdorf

Gestaltung	93 %
Texte	90 %
Gesang/Stimme	67 %
Musik	95 %

86 %
Gesamtwertung

Die Tonträger wurden (so wie immer) von Mike Beyer und Andreas Zehrsdorf einer fachkritischen Analyse unterzogen, wobei die subjektive Beurteilung eindeutig im Vordergrund [illegible]

Bewertungsskala:

100 92 % = Schulnote 1
91 [illegible]
81 [illegible]
71 [illegible]
61 [illegible]

[illegible] = *Gesamtwertung*
Anzahl der Kategorien

Dieter Thomas Kuhn

„Mein Leben für die Musik"
[illegible] Min., 14 Titel
[illegible]

Es ist nicht immer leicht, gewisse Vorurteile außer Acht zu lassen, wenn man eine Compact Disc kritisieren soll. Ich muß nämlich zugeben, daß ich bei diesem Tonträger ganz und gar voreingenommen bin, er hat schon so oft seinen Dienst in verschiedene Situationen vernichtet, daß ich ohne ihn schon gar nicht mehr leben wollte! Was noch nie von Dieter Thomas Kuhn gehört hat, sollte sich schnellstens einen Tonträger dieser Sorte zulegen, alles andere wäre nicht vertretbar (sprich: strafbar). Deutsche Schlager der 70er Jahre, durch schnelleres Tempo verjüngt und das als Live-Erlebnis, machen wohl fast jedem zum Fan(-atiker). Absolut tödliche Musik, welche nicht nur auf Parties als Anheizer zum Einsatz kommen sollte. Dürfte wohl jede versoffene/schlafrunkene Horde in Euphorie versetzen.

Bever

Gestaltung	90 %
Texte	92 %
Gesang/Stimme	92 %
Musik	95 %

92 %
Gesamtwertung

Pöbel und Gesocks

„3 Millionen"
[illegible] Min., 15 Titel
[illegible] Records

Endlich! Lange, viel zu lange, mußten wir auf eine CD warten, von der man eigentlich schon im Vorfeld sagen durfte, daß sie mal wieder das Zeug zum Klassiker hat. Von Bands dieses Schlages wurde ich nur ohne großes Zögern jede CD zulegen, da man selten einen Fehlgriff tätigt. Leider kann diese CD nicht ganz das halten, was man erwartet. Dafür sind nicht so viele Hymnen vertreten, wie auf den älteren Scheiben. Aber es reicht noch immer für eine knappe Stunde Oi! Punk, wie ihn leider heute zu wenig Gruppen spielen können. Eindeutige Ohrwürmer wie „Die kleine Fee" oder „Sturm nach der Ruhe" werden diese CD in Handumdrehen zum weiteren Meilenstein werden lassen. Wobei ich mich jetzt schon freue, wenn diese Lieder auch mal live mein Ohr erfreuen würden. Aber das wird ja auch bald wieder der Fall sein, schätze ich mal so. Ja, Willi & Co „funktionieren" nach wie vor!

Bever

Gestaltung	87 %
Texte	80 %
Gesang/Stimme	91 %
Musik	82 %

85 %
Gesamtwertung

Bound for Glory

„Glory awaits"
[illegible] Min., 11 Titel
[illegible] Productions

Ed [illegible]d?) Wolfbank, ein neues Zeichens Schnitzer Mampf Koryphäe, Mastermind & Aushängeschild von „B Aff Dschi" in seine Jungs mal wieder „an die Kette" gelegt, um ein ernst eindrucksvolles Werk in einschlägig bekannter und beliebter Manier produktionstechnisch zurecht zu zimmern. Ich erzähle sicherlich keine Geheimnisse, wenn das Resultat schlußendlich mal wieder der Premiumklasse zuzuordnen ist. Kein Wunder eigentlich. Ed (-?) arbeitet hauptberuflich in einem Tonstudio und kennt die Schlaglöcher, denen es auszuweichen gilt. Demzufolge erscheint der aktuelle Auswurf auch wieder auf dem bandeigenen Label BfG-Production. Einer näheren Erläuterung des BfG-typischen Stils bedarf es nicht. Diesen Sound offerdings als skinheadtypisch zu deklarieren, läßt die Frage heranreifen: War oder was schenkt/macht Euch Glauben?

Zehnsdorf

Gestaltung	80 %
Texte	88 %
Gesang/Stimme	80 %
Musik	90 %

85 %
Gesamtwertung

Wehrmacht

„Der Untergang naht"
34:01 Min., 10 Titel
Funny Sound

Endlich wieder ein Debut, wie es sie Ende der 80er zuhauf gab (zwar wurde man damals nicht damit zugekippt wie es heute dann und wann der Fall ist), aber entschieden anders ist der Grund meiner Besprechung diesmal. Unverbrauchte Rhythmen, teilweise recht einfache Texte und eingängige Melodien zwingen mein musisches Barometer zum tendenziellen Ausschlag, wenn da nicht der doch recht gewöhnungsbedürftige Gesang wäre. Keine schlechte Vorstellung der Stimmbänder aber eben nicht das gepriesene „alles vernichtende Orkan-Organ", wonach es so vielen dürstet. Alles in allem eine lohnenswerte Anschaffung, es sei denn, man verlangt in jedem zweiten Reim nach einer in den 30er Jahren beliebten Sturmtruppe inkl. dazugehörigem Feldherr mit Zweitwohnsitz auf dem Obersalzberg. (Coverbewertung fällt flach, weil von mir).

Zehnsdorf

Gestaltung	- %
Texte	75 %
Gesang/Stimme	75 %
Musik	89 %

80 %
Gesamtwertung

Kraftschlag

„Wird dieses Land uns je verstehen?"
[illegible] Min., 5 Titel
Funny Sound

Es geht also doch: Auch wenn Kraftschlag anscheinend jetzt jeden Monat eine Mini-CD herausbringen will (buh!), muß trotzdem nicht die Qualität darunter leiden (hurra!). Als Beweis liegt hier die neuste Scheibe der umstrittenen WP Band vor (jau!). Schneller und härter als sonst machen die Jungs mit der gewohnten Thematik auf sich aufmerksam, ohne dabei zu langweilen (is klar!). Bis jetzt die beste Leistung der norddeutschen Jungs. Es wird nicht mit Soli gespart, zwei der fünf Stücke werden in englischer Sprache gebeten, aber auch da kann man nicht meckern (meck, meck.). Kann man sich ruhig öfter anhören, erst dann offenbart sich einem der volle Genuß dieser Produktion, wobei mir eine ganze CD wesentlich lieber gewesen wäre, aber das dann wohl beim nächsten Mal (best mint.).

Bever

Gestaltung	82 %
Texte	82 %
Gesang/Stimme	82 %
Musik	86 %

83 %
Gesamtwertung

Fahnentreue

„Tag des Sieges"
[illegible] Min., [illegible]
Rock O Rama

Es vergehen keine 30 Sekunden und ich stolpere bei dieser CD über die erste peinliche Textstelle: „Der Tag des Sieges ist nun da, es ist einfach wunderbar. Der Tag des Sieges fürs Vaterland, geschaffen mit eigener Hand". Dazu fällt selbst mir nicht mehr viel ein, außer vielleicht, daß es sich hierbei mal wieder um eine typische Massenproduktion handelt. Zumindest sieht es so aus, wenn man die Texte, den Gesang, die Aufmachung usw. der CD unter die Lupe nimmt. Bei der Musik kann ich überraschender Weise sagen, daß es sich durchaus akzeptabel anhört, wenn man keine großen Ansprüche stellt. Läßt sich am ehesten mit dem Begriff „oder Möhl" beschreiben. Irgendwas macht solchen CDs die schlechte Bearbeitung im Studio zu schaffen, oder?

Bever

Gestaltung	38 %
Texte	48 %
Gesang/Stimme	47 %
Musik	53 %

47 %
Gesamtwertung

Ostseefront

„Same"
0:35 Min., 10 Titel
DiKo Musikverlag

Wie soll man die Veröffentlichung dieser CD verstehen? Was will man uns damit sagen? Um möglichst einen lehrbeiben Gesamteindruck zu bekommen, zwang ich mich schon nach den ersten M. noten, den Finger von der Stop-Taste [illegible] Ende meiner Ohrenqualle kann man schon hören, das ist aber auch schon alles! Einzig die originelle Idee, „Hartstark" in „Radiko" umzudichten, kommt gelegen, wenn der Rest nicht so grausam wäre. Ansonsten ist der Gesang so dermaßen schlecht, daß die dämlichen Texte auch nicht weiter auffallen. Wie wäre es denn mal mit einer kurzen Kostprobe: „Habt ihr noch nicht gemerkt, was sie mit uns machen, was sie uns hier zum Affen machen" So und ähnlich geht es in den Texten zur Sache - peinlich, peinlich. Die bisher schlechteste CD auf DiKo LEIDER

Bever

Gestaltung	41 %
Texte	47 %
Gesang/Stimme	21 %
Musik	50 %

40 %
Gesamtwertung

Höllenhunde

„Dein Land braucht dich"
53:22 Min., 14 Titel
Süddeutsche Tonträgerproduktion

Anscheinend schaffen es die wenigsten Bands heute [illegible] zu bringen, was noch nicht tausendmal wiedergekaut wurde. So auch bei dieser Gruppe. Texte wie „Dein Land braucht Dich, jede Stunde, jeden Tag. Es gibt nur einen Weg das Land zu retten: Sei stolz und stark" sagen da wohl alles. Musikalisch auch eher im unteren Drittel angesiedelt, hinterläßt diese CD nicht gerade den gewünschten guten, ersten Eindruck. Nur fällt der sehr unmusikalische Gesang schon bald zur Last. Kommt besonders gut zum Ausdruck, wenn man sich auch noch an englischen Texten versucht. Wer allerdings keine hohen Ansprüche stellt und auf einfachere Musik steht, kann sich diese Scheibe mal zu Gemüte führen. Für alle anderen: Muß nicht sein!

Bever

Gestaltung	75 %
Texte	52 %
Gesang/Stimme	17 %
Musik	50 %

56 %
Gesamtwertung

Skinrock D'land

Sampler, Teil 1
[illegible]54 Min., 12 Titel
DiKo Musikverlag

Verschiedene Gruppen und Projekte geben sich auf diesem recht [illegible]engen Sampler die Ehre. Als erstes nehmen wir mal Get man Ultras unter die Lupe. Zwei weder die zwar recht haftig daherkommen, aber ansonsten nicht unbedingt die Top-Titel sind. Nowahr sind ebenfalls mit zwei Songs auf diesem Sampler bedacht worden, leider auch nicht das gelbe vom Ei, ein total schäbbich abgemischter Sound, der einem sofort auf den Sack geht, vom Gesang mal ganz zu schweigen. Frontalkraft „brillieren" mit einem Track. Der reicht auch voll und ganz aus, um den Kaffee auf zu bekommen. Landsturm kommen mich mit ihren beiden Liedern auch nicht mehr überzeugen. Auch Bulldog machte da keine Ausnahme, absolviert [illegible]nen Nur 188, Working Class mit alten Stücken und 08/15 mit einem neuen Song machen diesen Sampler zur guten Anschaffung. Vergeßt ihn aber schnell wieder!

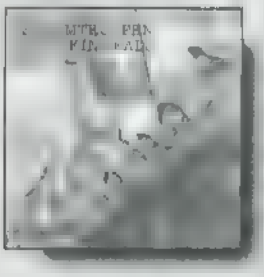
Bever

Gestaltung	35 %
Texte	39 %
Gesang/Stimme	- %
Musik	41 %

38 %
Gesamtwertung

Sturmtr. Skinheads

Die Zukunft
36:16 Min., 11 Titel
[illegible]



Neues Spiel, neues Glück, oder im übertragenen Sinne neues CD neues Glück. Die Erwartung war hoch, hatte Guido somit Verstärkung doch viel Wasser den Rhein runter fließen lassen, bis zur zweiten Scheibe. Wo es auf der ersten Produktion schon recht schnell zur Sache ging, legt man heuer noch einen Zahn zu, so daß geschwindigkeitsmäßig keine Extrawünsche vorgebracht werden können. Lediglich der Gesang ist Geschmackssache (der übrigens etwas derber rüberkommt als beim ersten Versuch) und einige Textstellen, die meine Stirn ab und zu in Falten legen: Zitat „Tattus sind meine Leidenschaft - Tattus geben mir die Kraft" Hattu ma 'n Tattu? Haha. Zugegebenermaßen keine Scheibe für jeden Tag, aber die Mucke hat durchaus ihre berechtigte Berechtigung. Höh?! Coverbewertung findet nicht statt, wegen begründeter Begründung

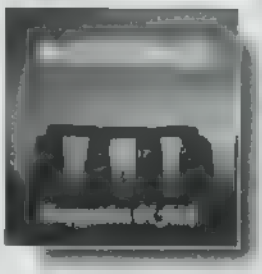
Zehnsdorf

Gestaltung	- %
Texte	70 %
Gesang/Stimme	70 %
Musik	85 %

75 %
Gesamtwertung

Squadron

„Suppression Of Faith"
[illegible]6:20 Min., 10 Titel
Destiny Records



Warum können andere Gruppen nicht auch Texte auf dem Niveau von Squadron schreiben? Hier werden nicht einfach die gängigen Klischees zum X-ten Male durch die B&H gedroschen, sondern in sehr guter Art und Weise verarbeitet. Da kann man es auch verschmerzen, daß es sich bei dieser CD „nur" um ein Rock-Balladenalbum handelt, denn Musik und Texte werden in einer gekonnten Mischung aus Rock, Ballade, Metal und leichten rockigen Einflüssen zu einem mehr als gelungenen, experimentellen Tonträger verarbeitet. Hier passen alle Komponenten zusammen: Stil, Gesang, Melodie, Texte ... Habe selten ein so gutes Rock-Balladenalbum gehört!!! Kann man mit viel Phantasie als Konkurrenz zur Ravens Wing Scheibe sehen (wenn man will)

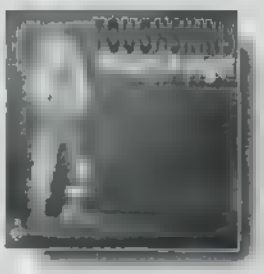
Bever

Gestaltung	85 %
Texte	92 %
Gesang/Stimme	92 %
Musik	87 %

89 %
Gesamtwertung

Toughskins

[illegible]
[illegible]39 Min., 10 Titel
Dim Records



Exotenmucke, wie man sie von Dim erwartet? Hmm, wohl weniger. Das Ganze kommt dem typischen Continental 84 Sound nahe, den die Band Mitte der 80er zu spielen pflegte. Vorausgesetzt die damaligen Veröffentlichungen sind geläufig, sonst ist man angeschmiert, denn der C84 Kurs pendelte später mehr bei Hardcore/-rock ein. Aber zurück zu den kalifornischen Toughskins, den „zähen Kahlköpfen" die sich keinen Kopf über langwierige Arrangements ihrer Stücke machen (warum auch?) wäre doch Zeitverschwendung, die Botschaften werden auch so kompakt, griffig auf den Punkt gebracht (womit die kurze Spielzeit erklärt ist) und kreisen um die bekannten Stereotypen, wie z. B. „Get Drunk" „Get Arrested", „Get Pipapo" usw. Für den rootsverpflichteten True-Skin sicherlich ein Überzeugungskauf - für mich einfach eine hörenswerte CD.

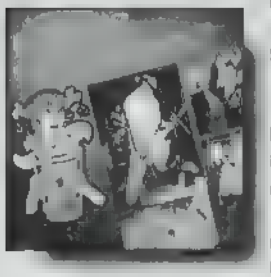
Zehnsdorf

Gestaltung	67 %
Texte	75 %
Gesang/Stimme	80 %
Musik	85 %

77 %
Gesamtwertung

Bovver Wonderland

„Same"
[illegible] Min., 10 Titel
Dim Records



Kiodusch Das (un-)poesch korrekte Label Dim Records angerechnet ich die Exzenz für die Mut-Kult-Truppe Bovver Wonderland und steuerte damit Produktion Nr. 55 sache in den oberfränkischen Hafen. Kann mich im großen und ganzen nicht vom Hocker reißen, das Programm dieser Compact Scheibe, hat aber durchaus seine Qualitäten wahrscheinlich weiß ich sie nur nicht zu schätzen, oder was ist hier los?! Leider fehlt denjenigen, die stets den alten Stil zu preisen wissen, irgend wie die innovation diese Art von Musik weiterzuentwickeln oder sie zumindest interessant zu halten. Die Problematik betrifft jedoch mitnichten ausschließlich die Fraktion der Oi! Schergen, selbst andere Bereiche der Lala haben damit durchaus zu kämpfen, wie wir alle wissen. - „... Greetings to the Hollywood working class punks ..."

Zehnsdorf

Gestaltung	80 %
Texte	50 %
Gesang/Stimme	68 %
Musik	75 %

68 %
Gesamtwertung

Mjöllnir

„Söhne Germaniens"
41:51 Min., 10 Titel
Sauerländer Tonträgerproduktion

Diese Jungs wußten mich so um 1995 „von der Bühne aus" zu begeistern. Hatten damals live einen sehr guten Sound. Als dann die erste CD auf den Markt kam, ließ diese Begeisterung schlagartig nach, weil es nicht das gelbe vom Ei war. Nun bei diesem auch nicht mehr ganz so neuen Tonträger wollten wir die Sache nochmals genauer unter die Lupe nehmen. „Und siehe da: Schon das erste Lied ist dermaßen schlecht abgemischt, der Gesang nervt tierisch, und die Musik ist auch unter aller Sau. Komisch, daß eine Band, die live so geil gerockt hat, das nicht auf CD rüberbringen kann. Habe mich dann mal dazu durchgerungen, die anderen Titel zu hören. Aber auch beim Rest der CD ist der Gesang so ungeheuerlich beschissen, daß es schon nicht mehr wahr ist. Leider kein Einzelfall. Daß einem so etwas immer wieder aufgetischt wird, ist sehr traurig.

Beyer

Gestaltung	65 %
Texte	62 %
Gesang/Stimme	8 %
Musik	36 %

43 %
Gesamtwertung

Riot

„Justice"
[illegible] Min., 12 Titel
Dim Records

Vorhang auf für die dritte und letzte CD in meiner kleinen Dim-CD Besprechungsmagie, und siehe da. Es geht doch Rähnende Gitarren, verspielter melodiöse Bassläufe und ein aggressiver Gesang, so wie er sein soll. Hört sich phasenweise noch alten Brutal Attack Sachen an, nur um mal in etwa aufzuzeigen, wo man sich musikalisch hinbewegen muß. Um alle Gerüchte direkt im Vorfeld abzuwiegeln, handelt es sich bei den auf dem Backcover gepriesenen GA S Göteborg NICHT etwa um „Warmduscher", wie der Volksmund es gemeinhin zu sagen pflegt. Als Anspieltip wurde ich das Titelstück „Justice?" ans Herz legen. Überhaupt zieht sich durch fast sämtliche Texte eine äußerste kontroverse Auseinandersetzung mit bestimmten Verhaltensmustern der Gesellschaft, so daß ich diese CD (ohne Hintergedanken) „wärmstens" empfehlen kann.

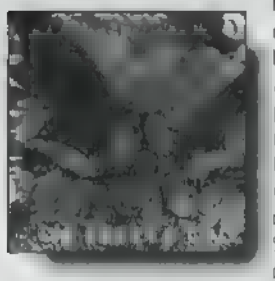
Zehnsdorf

Gestaltung	87 %
Texte	85 %
Gesang/Stimme	82 %
Musik	84 %

85 %
Gesamtwertung

Normannen

Die letzte Tat
[illegible] Min., 11 Titel
TFS Berlin



Produktion Nummero 7 auf Kaufmanns kleinen Label AKL! Aber gaben wir uns nicht den Mutmaßungen nach der Bedeutung dieses Kürzels hin (Arsch Kriecher Leder?) sondern wandten uns vielmehr den dargebotenen Werken. Scheuen wir uns einmal die Themenpalette an. Da geht es um die „Normannen" auf den „Straßen nach Walhalla" Und „Sie nahmen sich das Recht" unterwegs „Presseschmierer" zu brandmarken. Ihre „Letzte Tat" galt dem „Schänderschwein", denn die „Skinheads der Working Class" wollen „Oi!" skandieren, um das „Mustertuch" „Der Männer Ruhm" zu kredenzen. Insgesamt triumphieren Einfallslosig- und Einfältigkeit, die diese Produktion, so wie hundert andere auch, auszeichnet. Schade eigentlich, weil die Band nicht mal schlecht ist. Potential ist vorhanden keine Frage - hält ein typischer Schnellschuß. Machts nochmal Normannen. Meinen Segen habt Ihr.

Zehnsdorf

Gestaltung	70 %
Texte	70 %
Gesang/Stimme	74 %
Musik	72 %

72 %
Gesamtwertung

Legion Ost

Regeln, Zwänge, Leben
43:11 Min., 13 Titel
Di-Al Records

Legion Ost aus Gera mit ihrem dritten (oder vierten?) Werk und gemäßigtstem Mag es am deutschen Label der „Kapitalisten Boykotteure" liegen? Haben Legion Ost Kreide gefressen? Oder liegt den Thüringer Jungs daran platte Kuscheos hinter sich zu lassen? Fragen über Fragen. Nun liegt die Veröffentlichung der CD ja schon einige Zeit zurück. Zeit genug für mich (kleingeistig wie ich nun mal bin) „im meine Gedanken einer Lösung näher zu bringen. Vielleicht liegt es in der zwingenden Erkenntnis, daß sich eine Weiterentwicklung nicht über die Perfektionierung von bereits hundertmal Gehörtem definiert. Aber wer vermag das schon bis ins kleinste Detail der menschliche Psyche aufzuschlüsseln? Ich bin der Meinung, Legion Ost haben mit Abstand ihr bestes Album abgeliefert. Performance, Kompositionen und Texte passen optimal zusammen.

Zehnsdorf

Gestaltung	75 %
Texte	90 %
Gesang/Stimme	85 %
Musik	91 %

85 %
Gesamtwertung

Schlager BILD

Die 50 größten Schlager aller Zeiten
[illegible] Min. bzw. 79:41 Min., 50 Titel
Polydor

Beim Thema Schlager scheiden sich die Geister. Wer kennt ihn nicht, Guildo, den Meister? Aber auch durch Heim, Valente, Kaiser und Co. ist mir mich diese Musik heiter und froh. Im Wagen vor mir sind sieben Fässer Wein, die hol ich mir mit Himbeereis zum Frühstück rein. Wenn dann ganz Paris von der Liebe träumt, hat Michaela über den Wolken nichts versäumt. Denn in Palma de Mallorca, wo wir eine Fiesta Mexicana feiern, sah ich den schönen Fremden Mann mit Anita beim Reigen. Wer also ein Bett im Kornfeld kennt und auch sonst bei Heimweh brennt, der sollte sich schnell dieses CD besorgen, denn damit tanzt es sich bis in den Morgen. Bei griechischem Wein muß ein bißchen Spaß schon sein, so daß wir drei singen: „Verlieben, verloren, vergessen, verzeihen". Wer nun noch zweifelt, dem muß ich sagen, trau Dich mal kaufen diese CD, kannst Du Dich ruhig wagen ...

Beyer

Gestaltung	80 %
Texte	84 %
Gesang/Stimme	- %
Musik	94 %

86 %
Gesamtwertung

Florida Hate Fest

BROUGHT TO YOU BY:

Tampa Area Confederate HammerSkins

23. Mai 1998 in Tampa (Florida/USA)

Blue Eyed Devils „on stage"

... in Bush Gardens

Endlich war es soweit. Im sonnigen Florida sollte ein Konzert vom Feinsten bevorstehen, dem man schon seit Monaten entgegengefiebert hatte. Bei der Einreise gab es keine Probleme und am Flughafen von Tampa wurde man bereits vom Ami Jason und Brite Ken erwartet. Wegen der langen Reise mit Umstieg in New York und der Zeitverschiebung von sechs Stunden verlief der erste Abend jedoch ziemlich ruhig. Man machte sich mit einigen Kameraden vor Ort bekannt und mußte leider jetzt schon erfahren, daß Miskeet aus Finnland wohl auf keinen Fall spielen sollte. Der Veranstalter hatte die Band die astronomische Summe von 10.000 Dollar (ca. 18.000 DM) für Flugkosten inklusive weiblichen Anhang gefordert, was dann doch zuviel des Guten war.

Die nächsten Tage verbrachte man damit, am Strand rumzuhängen oder sich am Pool bei fast 40 Grad eine kleine Erfrischung zu gönnen. Außerdem tauchte man sich in einem der vielen Kaufhäuser massig mit Markenjeans ein, für die man in Deutschland das dreifache auf den Tisch hätte legen müssen. Übrigens war hier eh alles günstiger und unkomplizierter als daheim. Viele Kaufhäuser und Restaurants hatten rund um die Uhr geöffnet und so konnte man sich nachts um zwei noch mal schnell ein Sixpack holen oder schnell noch einen Burger reinhauen.

Am Donnerstag vor dem Konzert trudelten dann die ersten Bandmitglieder von Blue Eyed Devils und Aggravated Assault, sowie einige Leute aus Texas ein. Gemeinsam machte man sich auf den Weg in den Vergnügungspark Bush Gardens (ähnlich Disneyworld), wo man sich die Zeit mit Achterbahnfahren und Bierkrinken vertrieb. Da der Park von der Bush Brauerei gesponsert wird, war im Eintrittspreis von 40 Dollar auch Freibier inbegriffen. Bei dieser Affenhitze hatten sogar kleine Biere eine große Wirkung. Nach einer kleinen Verschnaufpause ging es dann am späten Abend in einen Pub (wohin auch sonst?!), in dessen Mitte ein Boxring aufgebaut war. Für die Gage von 20 Dollar konnte hier jeder aus dem Publikum einen Fight hinlegen. Warren von Aggravated Assault wollte sich noch schnell für einen Kampf anmelden, doch da hieß es plötzlich, alle Kämpfe wären bereits vergeben. Vielleicht wollte man bei der Anzahl von fast 40 mehr oder weniger angetrunkenen Skinheads auch keinen Ärger riskieren. Wie auch immer, verlief der Abend noch feuchtfröhlich, man trank noch so einige Biere und traf jede Menge alte Bekannte.

Am Freitagmorgen machte sich ein Teil der Leute auf zum Hochseefischen und die anderen versuchten den Tag wohl oder übel im Proberaum. Vor allem die Brutal Attack Formation hatte einige Proben nötig, weil in dieser Besetzung noch nie zuvor zusammengespielt wurde. Ed (von Ills) schwang die Leadgitarre, womit er ja schon genug Erfahrung bei der Brutal Attack Tour '93 in den USA und '95 in Schweden sammeln konnte. Die zweite Gitarre sowie den Bass übernahmen die Jungs von Stronghold, einer rechten Hardcoreband aus dem Spielerparadies Las Vegas. Als Drummer war ein lokaler Musiker mit von der Partie. Nachdem der Set mehrmals von vorne bis hinten durchgekaut wurde, klappte die Zusammenarbeit allerdings sehr gut und es hatte den Anschein, die Jungs spielten schon seit Jahren zusammen. Zwar etwas schneller als der gewohnte Brutal Attack Stil, aber gerade das war eine willkommene Abwechslung.

Nach den Proben war dann mal wieder Party angesagt. Man feierte wie es hier so üblich ist in einem Privathaus und es wurden Unmengen von Bier angekarrt und kühlgestellt. Im Laufe des Abends trudelten ca. 50 Leute aus ganz Amerika ein, die sich schon mal auf die bevorstehende Show einstimmen wollten. Wie man am nächsten Morgen erfuhr, gab es in der Nacht noch einen Zwischenfall im Motel, in dem alle auswärtigen Gäste untergebracht waren, machten die berüchtigten AC Boys (Atlantic City Boys) jagt auf einige mißliebige Gestalten, frei nach dem Motto: „Man gönnt sich ja sonst nichts".

Wie der Zufall es wollte hielt die Polizei von Tampa am Samstagmorgen, dem Tag der Show, eine riesige Demonstration mit mehreren hundert Autos im Konvoi ab. Drei Tage zuvor hatte ein Amokläufer drei Cops erschossen und so war die Stimmung bei den Sheriffs sehr gereizt. In Deutschland würde das bestimmt nichts gutes verheißen, zumal alle Zufahrtsstraßen zum das Konzert für eine Stunde gesperrt wurden. Aber nachdem sich der Konvoi wieder aufgelöst hatte, war alles wieder in Butter. Schließlich war man ja im Land der freien Meinungsäußerung und die Bullen hier hatten bestimmt andere Probleme als friedliche Skinheadkonzerte zu verbieten oder Leute wegen ihrer politischen Überzeugung zu schikanieren. So traf man sich am Nachmittag problemlos in der Konzerthalle, einem Country Club.

Bei den Aufbauarbeiten und dem Soundcheck konnte man feststellen, daß die Anlage vom Feinsten war und der Veranstalter keine Kosten und Mühen gescheut hatte. Gerechnet wurde an diesem Abend mit 400 Leuten, was für amerikanische Verhältnisse ein riesiger Gig gewesen wäre. Doch leider mußte später festgestellt werden, daß nichts daraus wurde. Warum wußte keiner so richtig. An fallen Bands konnte es jedenfalls nicht gelegen haben, weil nur etwa 200 Leute den Weg nach Tampa gefunden hatten. Vielleicht lag es auch daran, daß für ein Konzert riesige Entfernungen zurückgelegt werden mußten. So hatte die Band Stronghold aus Las Vegas eine Anreise von fast 3500 Kilometern (!), was ja nicht gerade als Katzensprung bezeichnet werden kann.

Den musikalischen Auftakt machten die Lokalmatadore von Code Of Honour, die erst ihren zweiten großen Auftritt hatten, wer nicht schlecht, was die Jungs aus Tampa so zeigten. Leider waren ihre Songs noch weitgehend unbekannt und so wollte nicht die richtige Stimmung aufkommen. Auch beim Auftritt der nächsten Formation, Stronghold, verlief es ähnlich. Erst als Max Resist aus Detroit ihr Stelldichein gaben, wurde auch das Publikum wach und schwang das Tanzbein. Der Sänger Sean und seine Männer schon mal in Deutschland. Ungarn oder Skandinavien gesehen. Hat, kann sich vorstellen, was nun abging. Genialer patriotischer Oi! mit einer phantastischen Bühnenshow. Kaum zu glauben, aber nach dieser Vorstellung gab es mit der nächsten Gruppe noch mal eine Steigerung. Der musikalische Leckerbissen des Abends: die Blue Eyed Devils erklommen die Bühne, spielten ihr Intro von der zweiten CD und dann ging es ab! Sänger Drew war mit einer durchgeladenen Schreckschußpistole und einer durchgeladenen scharfen Knarre auf, die er nach eigenen Angaben zuvor im Flieger von Atlantic City nach Tampa geschmuggelt haben wollte. Verrückt, aber hier wohl nichts ungewöhnliches. Andere Länder - andere Sitten, denn in Amerika sollte man immer auf alles vorbereitet sein, auch mal auf eine kleine Schlägerei für „auf die Hand".

In Bezug auf Ärger blieb an diesem Abend jedoch fast alles ruhig. Stimmungsmäßig war es allerdings genau das Gegenteil und musikalisch waren die Blue Eyed Devils sowieso der Überhammer. Nachdem sie alle Hits ihrer beiden CDs gespielt hatten, waren alle zufrieden. Nach einer kurzen Pause kamen Warren und seine Aggravated Assault an der Reihe. Jeder konnte die Hits wie „It could happen to you" oder „Natural born killer" und so grölte die Menge lauthals mit. Auch dieser Auftritt konnte voll und ganz überzeugen.

In einer weiteren Pause kam es zu einer Schlägerei zwischen zwei Mädels, bei der in Männermanier gekämpft wurde und das Blut kräftig spritzte. Für die meisten Leute war es eine willkommene Abwechslung und der Fight wurde durch lautes Anfeuern unterstützt. Zum guten Schluß waren Ole McLellan und die Formation „Brutal Attack America" an der Reihe. Obwohl die meisten vom Pogo schon schwer gezeichnet waren, tat das der Stimmung keinen Abbruch. Die letzten Kräfte wurden mobilisiert und jeder versuchte einmal die Bühne zu erklimmen, um sich am Stage Diving zu beteiligen. Bei dem Evergreens wie „Tales of glory" oder „RAC" und vielen anderen Chanties drängelte sich der Mob vor der Bühne und es gab Pogo bis zum Abwinken.

Weit nach Mitternacht war der Spuk vorbei und völlig ausgelaugt begab man sich nach draußen, wo die Amis noch eine kleine Waffenshow für die „Krauts" abliefern. Einige Leute holten ihre Kalaschnikows oder Pumpguns aus den Trucks, was für uns Deutsche kein alltäglicher Anblick war. So trank man noch ein letztes gemeinsames Bier und machte einige Schnappschüsse fürs Fotoalbum (sprich: RockNORD). Nach endlosen Verabschiedungen ging dann ein unvergeßlicher Abend zu Ende.

An diese Stelle noch mal vielen Dank für die Gastfreundschaft. Grüße an: Clay und Laurie, Jason, Luke (see you soon in Germany), Liz und Texas Hammer Skins, Ed, Drew und Blue Eyed Devils, Warren und Aggravated Assault, Sean, Eric - the Milchbuoy, Ken und Kelly.

The good Germans
and the Food Mafia Slovenia

DIES IRAE

Wir starten einen kleinen Exkurs in die Rock-(Balladen) Gefilde und präsentieren Euch (weltexklusiv?) die Band Dies Irae. Bekanntermaßen tummelt sich das Niveau des Großteils bundesdeutscher Balladenfutzis seit langem unterhalb der Gefriergrenze, umso erwärmender, wenn man mal wieder auf einen Vertreter dieses Genres stößt, der mehr »auf der Pfanne hat«, als die üblichen Standartphrasen. So wurden denn folglich sämtliche Fragen vom Dies Irae Frontmann Equimanthorn (derzeit zuständig für Gesang, Keyboards und Schlagzeug) beantwortet. Können wir loslegen?

RockNORD: Ich denke mir mal, daß es einen Haufen Leute interessiert, wie es zu Eurem Namen kam und vor allem was er bedeutet?

Dies Irae: *Unser Bandname ist lateinisch und heißt wörtlich übersetzt soviel wie „Tag des Zornes". Dies Irae, das ist der Tag der Abrechnung, an dem endlich jeder das bekommt, was ihm von Rechts wegen zusteht! Hierbei handelt es sich um ein älteres Stück der Viking-Metal Band Bathory, das vielleicht der ein oder andere kennen dürfte. Wir entschieden uns für diesen Namen, weil wir große Fans von Bathory sind und uns außerdem auch keinen dieser üblichen Klischee-Namen zulegen wollten. Sicher, wir hätten uns auch Sturmstörung oder Endkraft nennen können, aber ich denke, daß Dies Irae doch ein wenig origineller ist und abgesehen davon doch auch besser zu unserer Musik paßt.*

RockNORD: Kannt Ihr mal anhand einiger Sätze konkretisieren, wie Euer Demotape entstanden ist und was es Interessantes über dessen Entstehung zu berichten gibt?

DI.: *In das Demo haben wir eine ganze Menge Zeit, Arbeit und auch Geld investiert. Ursprünglich hatten wir sogar vor, die darauf enthaltenen Titel gleich in Eigenregie als CD zu produzieren. Zu diesem Zweck legten wir uns ein 8-Spur Digitalstudio zu; allerdings wurde uns recht schnell klar, daß unsere Möglichkeiten in soundtechnischer Hinsicht doch stark begrenzt sind und die Qualität für eine CD nicht ausreicht. Unter anderem aus dieser Einsicht heraus beschlossen wir, das Material zunächst einmal „nur" als Demo zu veröffentlichen. Da wir anfangs von einer professionellen Kassette in quasi-CD-Soundqualität ausgingen, verlangten wir für das Tape satte 20 Mark inkl. Porto und Verpackung. Dieser Preis war aus unserer Sicht aber nicht mehr länger vertretbar, so daß wir die Kassette jetzt zu einem deutlich „zivileren" Preis anbieten. Unser Fehler war wohl, daß wir uns zu sehr darauf konzentrierten, die Geldmittel, die wir in die Sache investiert haben, wieder reinzubekommen. Dabei hatten wir nämlich aus den Augen verloren, daß ein Demo nicht primär dem Zweck dient, schwarze Zahlen zu schreiben, sondern vielmehr dem, eine Band und deren Musik einem größeren Publikum bekannt zu machen ...!*

RockNORD: Auf dem Innencover Eurer Kassette heißt es u.a.: „Mit diesem Tonträger wollen wir unserem entschiedenen Protest gegen die immer unerträglicher werdende Gesinnungsdiktatur in der BRD Ausdruck verleihen. Auch und gerade in unserer Eigenschaft als Künstler fühlen wir uns in unserer Freiheit in zunehmendem Maße massiv eingeschränkt ...". Könnt Ihr dazu einmal etwas näher Stellung beziehen?

DI.: *Ob und inwiefern die Demokratie eine ideale oder gar erstrebenswerte Staatsform ist, darüber läßt sich sicher trefflich streiten. Daß aber diese „BRD" kein (!) demokratischer Staat ist, spricht nicht einmal ihrem eigenen selbstherrlichen Anspruch gerecht wird, das dürfte mittlerweile wohl jeder halbwegs intelligente Mensch gemerkt haben. Ein System wird nicht allein dadurch zur Demokratie, weil es sich fortwährend als „demokratisch" oder „freiheitlich" selbst beweihräuchert. Nach dieser Logik wäre ja die DDR eine Art Super-Demokratie gewesen, denn die führte die Demokratie bekanntlich sogar schon im Staatsnamen. Und, um bei diesem Beispiel zu bleiben: Die Tatsache, daß in Bonn nicht nur eine Partei das Sagen hat, ist nicht automatisch ein Indiz für Pluralismus in unserem Staat: die DDR war so gesehen ja auch ein Mehr-Parteien-System, mit SED, LDPD, Bauernpartei und sogar einer Nationaldemokratischen Partei, und wer weiß, ob sich deren politische Ziele am Ende nicht womöglich deutlicher voneinander unterschieden als die unserer BRD Blockparteien ...?! Um nun aber auf Deine eigentliche Frage zurückzukommen: Muß man diese Aussage wirklich noch weiter ausführen?! Wer dieses System halbwegs unvoreingenommen und realistisch betrachtet, weiß doch schon längst, daß wir hier in einem der unfreiesten Staaten leben, die es je auf deutschem Boden gegeben hat! Für freie Geister und kritische Querdenker sind hierzulande faktisch die meisten Grundrechte außer Kraft gesetzt. Gleichheit vor dem Gesetz? Freie Meinungsäußerung? Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit? Freiheit der Wissenschaft und Kunst? - Fehlanzeige! Was politisch unbequem ist, wird verfolgt, verhaftet, verboten, verurteilt, unterdrückt*

und eingesperrt. Und man muß gar nicht mal politisch aktiv sein, um das wahre Gesicht dieses Systems kennenzulernen, auch als Künstler und Musiker wird man ständig und in immer stärkerem Maße von Willkür-Gesetzen und Verboten eingeschränkt. Textzensur, Boykott nichtkonformer Musik in Musikzeitschriften und im CD-Fachhandel, Indizierungen, Hausdurchsuchungen, Konzertverbote. Man muß sich das mal vorstellen: Da kommen Weltklasse-Bands aus den USA, Skandinavien, England oder gar Australien den ganzen weiten Weg nach Deutschland und erweisen uns Deutschen die Ehre, für uns zu spielen, und dieser Staat maßt sich allen Ernstes an, deren Konzerte zu verbieten oder gar die Bandmitglieder zu verhaften - welche Schande für unser ansonsten doch so ausländer- und gastfreundliches Volk!!! Dieses System bringt es tatsächlich fertig, auch noch die letzten aufrichtigen Freunde Deutschlands zu vergraulen. Wir können von Glück sagen, daß unsere ausländischen Kameraden verstehen, was hier in Deutschland los ist und trotz allem alle daran versuchen, bei uns aufzutreten. Das ist keineswegs selbstverständlich.

RockNORD: Eines Eurer Stücke ist eine deutsche Cover-Version des Manowar Klassikers „In the sign of the hammer". Was verbindet Euch mit den Kollegen des Wikinger Metals oder: Was habt Ihr gemeinsam?

DI: *Auch wenn sich der Refrain vielleicht ähnlich anhört, „Im Zeichen des Hammers" ist keine Cover-Version von Manowar, zumindest war das nicht beabsichtigt. Allerdings liegst Du mit Deiner Frage auch nicht ganz daneben, denn Manowar sind für uns in der Tat absoluter Kult und überhaupt das Nonplusultra dessen, was musikalisch möglich ist. Manowar, das ist der Soundtrack zur Revolution, Kampflieder und Schlachtgesänge für den Dies Irae. Manowar Konzerte sind immer heidnisch kultisch, und nur ist keine andere Band bekannt, die so machtvoll und mit so viel Power unsere Botschaft verbreitet. Hört Euch nur mal Hymnen wie „Thor - The Power Hear" oder „The gates of Valhal-*

la" an - es besteht kaum ein Zweifel, wo bei Manowar der (Thors-) Hammer hängt! Darüber hinaus sind Manowar auch große Freunde des deutschen Volkes, was unter anderem in ihrer Verehrung für das großartige Werk Richard Wagners und nicht zuletzt auch in Liedern wie z.B „Blood of the kings" oder dem deutschsprachigen Song „Herz aus Stahl" mehr als deutlich zum Ausdruck kommt. An dieser Stelle möchten wir alle Manowar Fans grüßen: Hail and kill - and back to the glory of Germany!

RockNORD: In der heutigen Zeit ist es ja recht selten gewonnen, daß sich eine Band mit einem Demo der erlauchten Hörerschar präsentiert. Natürlich konnte man nun argumentieren, das sich aufgrund des übersättigten Marktes, die Spreu besser vom Weizen trennen soll. Wie seht Ihr das?

DI: *Natürlich hat jeder Musiker das Recht, das Ergebnis seines Schaffens einem großeren Publikum vorzustellen. Nur sollte sich jeder zuvor erst mal selbst die Frage stellen, ob das, was er zu veröffentlichen beabsichtigt, wirklich etwas grundsätzlich neues darstellt - vor allem natürlich in musikalischer, aber auch in textlicher Hinsicht. Und unter diesem Aspekt hätten wohl viele der deutschsprachigen Szeneprodukte, die in den letzten Jahren erst gar nicht erscheinen dürfen, da sie dieser Anforderung eben nicht gerecht werden. Ich denke, daß es vor allem die Aufgabe eines verantwortungsbewußten Labelchefs ist, hier sein sollte, die Bands in dieser Hinsicht zu selektieren. Es ist wohl so, daß nur die allerwenigsten deutschen Bands einen wirklich eigenen, charakteristischen Stil aufweisen, bei den ausländischen Gruppen sieht es ein bißchen besser aus. Allerdings muß man auch dazusagen, daß es in kaum einem anderen Staat soviel Repressalien gegen oppositionelle Musiker und Künstler gibt wie in der „BRD".*
Generell würden wir jeder neuen Band dringend empfehlen, ihr Material erst mal als Demo vorzustellen. Auf diese Weise bekommt man einen besseren Überblick darüber, wie die jeweilige Mucke überhaupt bei den Leuten ankommt. Außerdem hat man Gelegenheit, die Lieder noch ein wenig „reifen" zu lassen; mit der Zeit bekommt man immer noch ein paar Ideen, wo man vielleicht noch ein Solo oder ein weiteres Instrument hinzufügen könnte. Und nicht zuletzt stellt man dann auch fest, ob die Gruppe überhaupt zusammenpaßt. Wer schon zwei, drei Monate nach Erscheinen der Band seine erste CD auf den Markt wirft, bringt sich meistens um all diese Möglichkeiten. Als konstruktives Beispiel sei hier mal Nove Werte genannt, für die zweites Album sich immer sehr viel Zeit gelassen. Dementsprechend respektabel ist auch das Ergebnis ausgefallen. Die „Sohn des Heldenlands" ist eine der besten CDs, die je in Deutschland veröffentlicht wurden.

RockNORD: Was hat sich bisher in Hinblick auf das Bandgeschehen getan? Gibt es so etwas wie eine Bandgeschichte von Dies Irae zum Besten zu geben?

DI: *Dies Irae wurde 1997 gegründet, und haben bis jetzt ein Demo veröffentlicht und suchen derzeit noch nach musikalischer Verstärkung. Das ist so unsere kompakte Bandgeschichte von Anfang an.*

RockNORD: Zu welchem Bereich der patriotischen Musik zählt Ihr Euch selber? Bitte eine erklärende Begründung.

DI: *Wenn Du jetzt wissen willst, ob wir uns irgendeiner „Szene" zugehörig fühlen, muß ich leider passen. Wir spielen für uns echten, aufrichtigen Rock'n'Roll, ganz egal, ob sie nun auf Heavy Metal, Oi! oder Klassik stehen. Uns ist es auch scheißegal, ob jemand eine Glatze hat oder Haare bis zum Arsch, derbe Äußerlichkeiten sind wirklich völlig nebensächlich, genauso wie irgendwelche musikalische Präferenzen oder favorisierte Fußballclubs.*

»Unser Bandname ist lateinisch und heißt wörtlich übersetzt soviel wie 'Tag des Zornes'. Dies Irae, das ist der Tag der Abrechnung, an dem endlich jeder das bekommt, was ihm von Rechts wegen zusteht!«

fortsetzung

dies irae

Wer sich wegen solcher Nichtigkeiten mit Gleichgesinnten prügelt, kann nicht ganz klar im Kopf sein - oder er hat nichts, aber auch gar nichts begriffen. Leute, es geht um Deutschland, um Europa! Allein darauf kommt es an, und wir können nur hoffen, daß sich diese Einsicht endlich auch in den letzten noch verbliebenen volkstreuen Jugend-„Subkulturen" durchsetzen wird, und man sich dort seiner Gemeinsamkeiten besinnt, ehe es zu spät ist.

RockNORD: An welchem Musikstil orientiert Ihr Euch bzw. welche Bands mögt Ihr persönlich und welche deutschen Bands bevorzugt Ihr?

DL: *Wir hören alles, was aus dem Herzen der europäischen Seele kommt, Klassik, (echte!) Volksmusik, Fahrten- und Soldatenlieder, Marschmusik, „Mainstream" Rock/Pop, Heavy-/Pagan-/Gothic-/Black- und Vikingmetal, Oi!, Punk, Schlager usw. All diese Stilrichtungen haben sicherlich auch einen mehr oder weniger starken Einfluß auf unsere Musik gehabt; wir sind in dieser Hinsicht ziemlich offen, und es gibt eigentlich nur wenige Musikstile, mit denen wir wirklich überhaupt nichts anfangen können (wie z.B. Rap, Hip Hop, Jazz oder Techno).*

Bandmäßig fühlen wir uns vor allem von ausländischen Musikgruppen inspiriert, wie z.B. Manowar, Bathory, Unleashed, Paradise Lost, AC DC, Ultima Thule, Rahowa, Verde Bianco Rosso, Kindred Spirit, Broadsword, Rondo Veneziano, Centurion, Ian Stuart u.v.a. Aber natürlich hören wir auch sehr viel deutschsprachige Musik, die Palette reicht von Rennicke über Noie Werte, 08/15, Nordwind u.ä. bis hin zu (mittlerweile) zeitgeistkonformen Gruppen, die uns aber nach wie vor musikalisch gefallen, wie etwa die Onkelz oder auch die alten Hosen-Sachen. Diese Aussage wird jetzt wahrscheinlich sowohl Freund als auch Feind verblüffen, aber ich denke, man sollte auch seinen Gegnern positive Eigenschaften und Fähigkeiten zubilligen können. Im umgekehrten Falle wäre so eine Aussage natürlich undenkbar, selbst wenn es dächte, Campino würde niemals sagen, „... okay Leute, Störkraft oder Skrewdriver sind zwar alles üble Neonazis, aber ihre Musik, die hat was". Anders als gemeinhin angenommen ist die sogenannte „rechte" Seite im Umgang mit Andersdenkenden eben doch um einiges toleranter, offener und unverkrampfter als etwa die „Antifa"-Szene oder auch das bürgerliche Establishment.

RockNORD: Womit werdet Ihr in 1998 glänzen? Gibt es so etwas wie eine bandeigene Prioritätenliste?

DL: *Einstweilen steht für uns die weitere Verbreitung unserer Debüt MC „Wenn Deutschland ...//Demo '98" im Vordergrund. Im Laufe des Jahres ist sicherlich auch noch ein weiteres Demo von uns zu erwarten. Darüber hinaus spielen wir natürlich schon mit dem Gedanken früher oder später mal eine CD herauszubringen oder auch mal live aufzutreten. Aber das ist im Augenblick noch Zukunftsmusik, zumal wir dafür ja erst mal alle Instrumente besetzen müssen.*

RockNORD: Aus welcher Gegend stammt Ihr und wie lebt es sich dort als patriotisch eingestellter Zeitgenosse?

DL: *Wir kommen aus dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Umland von Heidelberg. Nun, wer Heidelberg kennt, der weiß, daß es hier keinen Platz gibt für Leute, die sich erdreisten, gegen den Zeitgeist-Strom zu schwimmen. Hier wimmelt es nur so von angepaßten Elementen und grünroten Zecken, was vor allem dadurch bedingt ist, daß Heidelberg eine Universitätsstadt ist. Ich sehe zwar keine zwingende Logik darin, daß Studenten links liberal sein müssen, aber es ist wohl leider in den meisten Fällen so ... Es gibt zwar auch ein paar dieser „konservativen" („wasch mich - aber mach mich nicht naß ...") Burschenschafter hier, aber das scheinen ganz schöne Pisser und Weicheier zu sein; die lassen sich von der Antifa sogar ihr (wohlgemerkt: völlig harmloses!, traditionelles Mai-Ansingen verbieten, man glaubt es kaum ... Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang u.a. der Karlstorbahnhof und natürlich das AZ (Autonomes Zentrum) in der Alten Berg-*

> »Thematische Tabus aus irgendwelchen moralischen, dogmatischen oder ideologischen Gründen gibt es bei uns nicht. Wer sich auf diese Weise selbst einschränkt und in seiner Meinungs- bzw. Gedankenfreiheit beschneidet, ist selber Schuld.«

> »Wer sich wegen solcher **Nichtigkeiten** mit **Gleichgesinnten** prügelt, kann nicht ganz klar im **Kopf sein.**«

heimer Straße, Ausgangs ‚nicht der erste linksradikaler Einrichtung in Heidelberg und übrigens ganz in der Nähe von unserem derzeitigen Proberaum gelegen (wenn die wüßten ...). Nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Bürgerproteste soll das AZ nun in einen Heidelberger Vorort verlegt werden, was wiederum auf besondere Freude der dortigen Anwohner stößt, ha ha. Nun, man wird sehen, wie sich die Dinge entwickeln.

RockNORD: Eure kurze und treffende Reaktion zu folgenden Labels. a) Nordland, b) RoR, c) Dieter Koch, d) Jens Pühse, e) Dim Records, f) Hanse Records, g) Funny Sounds?

DL: *Wir haben bislang mit keinem der genannten Labels nennenswerte Erfahrungen gemacht, so daß wir auch nichts weiter sagen können, außer vielleicht, daß uns die [illegible] kommerzielle Ausbeutung unserer Musikszene und diese ganzen lächerlichen privaten Kleinkriege zwischen verschiedenen Labelchefs, Bands, Zines usw. in der letzten Zeit ganz gewaltig auf den Sack gehen!*

RockNORD: Gemeinhin geht ja den Hörern eines Tonträgers bei jedem Lied irgend etwas durch den Kopf. Sei es nun so, daß man sich z.B. bei einem Lied etwas mit persönlich erlebten vorstellt. Gibt es aus Eurer Sicht, da Ihr die Lieder ja selber komponiert habt, auch solche Assoziationen? Auch wenn es nur der Pizza-Bringdienst war, der während der Aufnahme eines Liedes an der Tür klingelte?

DL: *Oje, was 'ne Frage ... Ich denke mal, daß man das bei uns weniger an konkreten Erlebnissen oder Erfahrungen festmachen kann. Unsere Texte beschreiben eher einen allgemeinen Zustand, drücken ein generelles Unbehagen, unsere grenzenlose Verbitterung und Wut über die Mißstände in diesem Staat aus. Es gibt soviel Unrecht, Ungerechtigkeit, Lüge und Heuchelei in diesem System, daß man mit der Zeit daran ersticken würde, könnte man nicht irgendwo seinen Haß herausschreien. Ich weiß wirklich nicht, was wir machen würden, wenn uns diese Art von „Ventil" nicht zur Verfügung stände ... Aber natürlich gibt es auch durchaus spezielle Faktoren, z.B. Bücher oder Filme, die unsere Liedtexte beeinflußt haben, so basiert die Idee zu „Furor Teutonicus" auf Eindrücken aus dem Mel Gibson-Film „Braveheart", und die Religionskritik Friedrich Nietzsches inspirierte unser Stück „Im Zeichen des Hammers".*

RockNORD: Gibt es für Euch als Band Dies Irae ein textliches Tabu? Gibt es Themen, die Ihr nicht aufgreifen würdet oder wollt, sei es aus Überzeugung oder aus Prävention?

DL: *Thematische Tabus aus irgendwelchen moralischen oder ideologischen Gründen gibt es bei uns nicht.* ***Wer sich auf diese Weise selbst*** *einschränkt und in seiner Meinungs- bzw. Gedankenfreiheit beschneidet, ist selber Schuld. Allerdings gibt es einige Themen (z.B. Fußball, Alkohol u.ä.) die schon so oft besungen wurden, daß wir keinen besonderen Reiz darin sehen, sie nochmals aufzugreifen. Und es gibt natürlich auch eine ganze Reihe „BRD"-Grammophonplattenbegriffen, die man herzmäßig wohl oder übel berücksichtigen muß.*

RockNORD: Das Interview neigt sich langsam dem Ende entgegen, gibt es noch etwas, das Ihr unbedingt ansprechen wollt?

DL: *Ja, und zwar gibt es bei uns [illegible] unser Debut Demo „Wenn D[illegible]", eine Komposition aus neoklassischen Klangmeeren, Oi!-Punk, Rock, Balladen und altdeutschem Liedgut. Das Demo beinhaltet 7 [illegible] Lieder mit deutschen Texten und nordischer Wucht [illegible] „Der Gott der Eisen wachsen ließ". 35 Minuten Spielzeit, jede MC handnummeriert; achtseitiges, mehrfarbiges Booklet mit [illegible] Liedtexten. Die Kassette ist gegen 10,- DM + 3,- DM Porto in Briefmarken bei folgender Adresse erhältlich: M.A., Postfach 12[illegible], 69256 [illegible], Deutschland.*

RockNORD: Letzte Worte, Grüße ...?

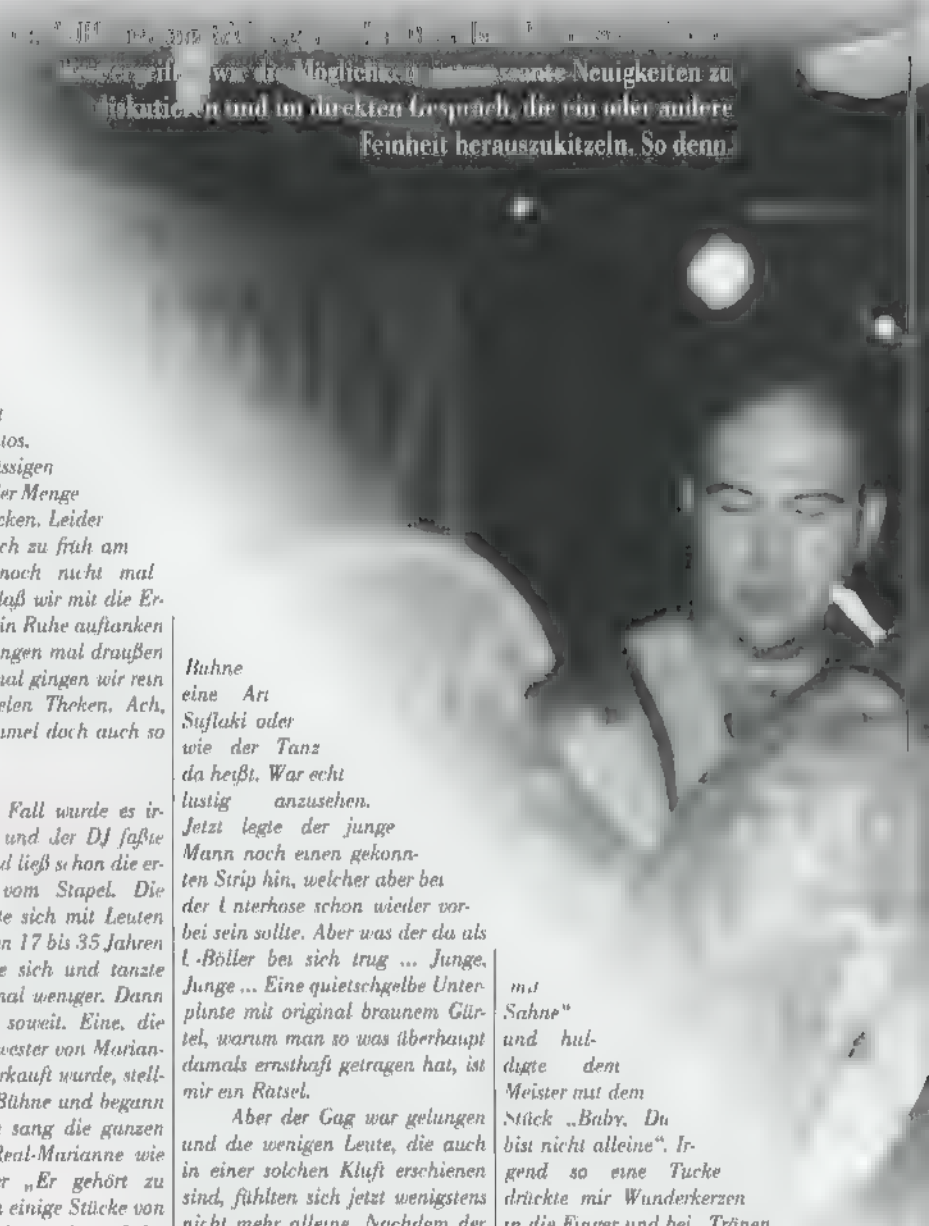
DL: *Wir grüßen alle, die mit uns im Kampf stehen für ein neues [illegible]. Der [illegible] ist ein freies [illegible] der Vaterländer. Besonders herzliche Grüße gehen an Saddam Hussein, Harald Schmidt und natürlich unseren großen, geliebten und unsterblichen Führer Guildo Horn natürlich! (an wen dachtet Ihr denn?).*

RockNORD: *Fazit zum Interview?*

DL: *Danke für das Interesse an unserer Band und Musik. Es war wirklich ein Vergnügen, sondergleichen. Eure [illegible] penetranten und aufdringlichen [illegible] gesuchten Rede [illegible] zu sehen ... Dies Irae*

> »Unsere **Texte** ... drücken ein **generelles Unbehagen**, unsere grenzenlose **Verbitterung und Wut** über die **Mißstände** in diesem Staat aus.«

Schlagerparty in der Disco Index am Freitag, den 5. Juni 1998 (mit der Schwester von Marianne Rosenberg, Michael Holm und noch so 'n Typ).



Einige Tage vor diesem denkwürdigen Ereignis telefonierte ich mit unserem Mann in Rheine, der mich immer über die anstehenden Ereignisse in der schönen Stadt an der Ems informiert. Diesmal sollte also eine Schlagerparty in Schüttdorf stattfinden, genauer gesagt im Index, der hiesigen Großraumdiskothek. Da konnte ich natürlich nicht fehlen, und so brach ich am besagten Freitag recht zeitig auf in Richtung Rheine. Dort erst mal bei Muttern eingelaufen, frei Fressen, saufen, bedienen lassen und anschließend eine Runde Heia machen, das gefällt schon seit je her.

So gestärkt und ausgeruht machten wir uns auf den Weg nach Rheine. Dort wartete man schon auf meinen Besuch und soff sich bereits in Stimmung. Hier starteten wir mit drei vollen Autos, einigen überflüssigen Weibern und jeder Menge Spaß in den Backen. Leider waren wir tierisch zu früh am Ziel, es war noch nicht mal 22:00 Uhr, so daß wir mit die Ersten waren und in Ruhe auftanken konnten. Wir hingen mal draußen am Pool rum, mal gingen wir rein an eine der vielen Theken. Ach, wenn es im Himmel doch auch so wäre.

Auf jeden Fall wurde es irgendwie später und der DJ faßte sich ein Herz und ließ schon die ersten Schlager vom Stapel. Die Tanzfläche füllte sich mit Leuten im Alter zwischen 17 bis 35 Jahren und alles freute sich und tanzte mal mehr gut mal weniger. Dann war es endlich soweit. Eine, die uns als die Schwester von Marianne Rosenberg verkauft wurde, stellte sich auf die Bühne und begann zu trällern. Sie sang die ganzen Klassiker der Real-Marianne wie „Marleen" oder „Er gehört zu mir". Aber auch einige Stücke von Conny Francis hatte sie auf der Pfanne. Dazu ein original 70er Jahre Fummel, so daß die gute, alte Zeit wieder lebendig wurde.

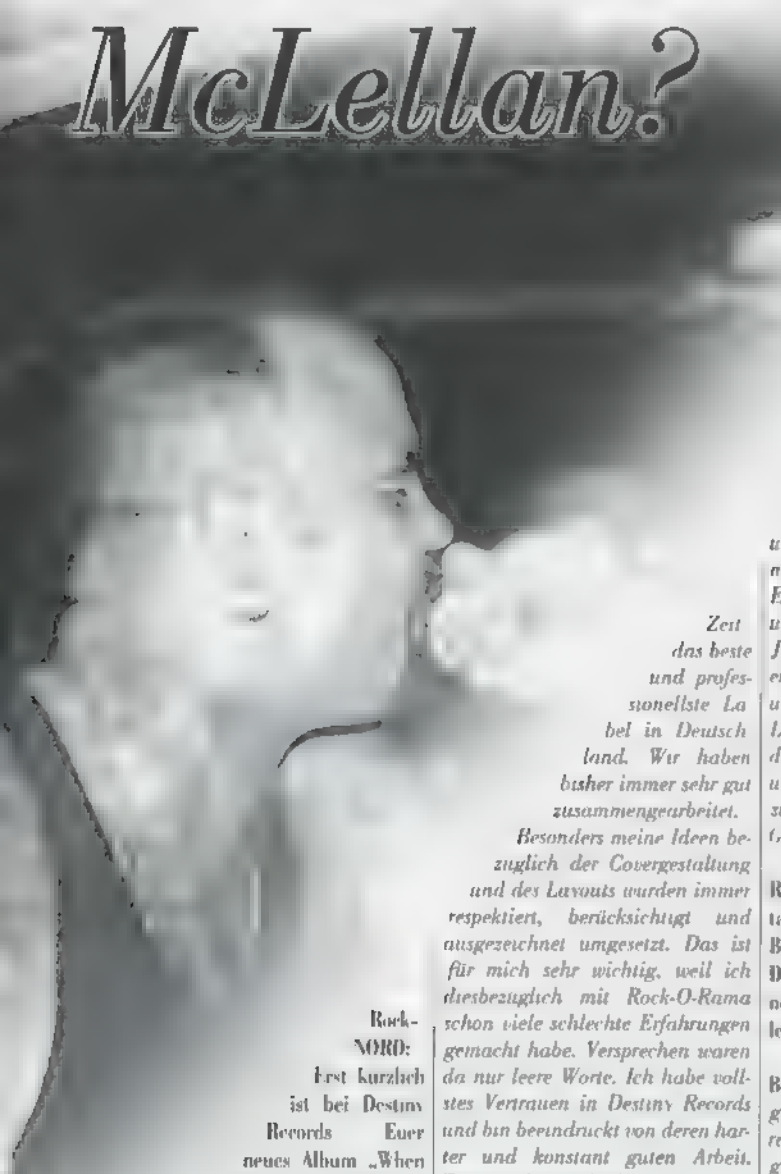
Die junge Dame machte eine gute halbe Stunde Stimmung und es wurde mit Sonnenblumen und anderen Gedöns gewunken. Nun kam so eine Art Atze Schröder für Arme auf den Trichter, das Publikum zu unterhalten. Ging auch soweit ganz gut, er sang etliche Schlager nach, die man zuvor vom Band vernehmen konnte. Das tat der Stimmung aber auch keinen Abbruch, im Gegenteil, die Laune stieg beim Publikum und alles tanzte und tanzte und tanzte. Als „Griechischer Wein" erklang, „wälzte" die ganze Bande vor der Bühne eine Art Suflaki oder wie der Tanz da heißt. War echt lustig anzusehen. Jetzt legte der junge Mann noch einen gekonnten Strip hin, welcher aber bei der Unterhose schon wieder vorbei sein sollte. Aber was der da als U-Böller bei sich trug ... Junge, Junge ... Eine quietschgelbe Unterpinte mit original braunem Gürtel, warum man so was überhaupt damals ernsthaft getragen hat, ist mir ein Rätsel.

Aber der Gag war gelungen und die wenigen Leute, die auch in einer solchen Kluft erschienen sind, fühlten sich jetzt wenigstens nicht mehr alleine. Nachdem der Typ dumme Sprüche und gute Schlager geliefert hatte, war es dann endlich soweit: Bühne frei für Michael Holm! Wer kennt sie nicht, die legendären Klassiker des Guildo Horn Produzenten? Er sang voller Leidenschaft seine eigenen Stücke, wie „Tränen lügen nicht", „Mußt Du jetzt gerade gehen Lucile?" oder „Barfuß im Regen". Die versammelte Bagage war am toben, vor allem die Mädels ließen es sich nicht nehmen, und bedrängten die Bühne. Onkel Holm muß sich wie in den guten alten 70ern gefühlt haben. Und diese ekeligen, weißen Plateaustiefel die er trug ... bäh. Aber Kult!

Er hatte auch Lieder von Udo Jürgens im Gepäck, wie „Aber bitte mit Sahne" und huldigte dem Meister mit dem Stück „Baby, Du bist nicht alleine". Irgend so eine Tucke drückte mir Wunderkerzen in die Finger und bei „Tränen lügen nicht" hingen wir uns alle in den Armen und ließen die Wunderkerzen für sich sprechen. Ein ergreifender Moment, echt! Nach zwei Zugaben war der Spuk dann allerdings nach einer dreiviertel Stunde schon wieder vorbei, schade eigentlich. Ich muß sagen, für jemanden in dem Alter hat sich Michael Holm sehr gut geschlagen und er verstand es, die 70er Jahre noch einmal aufleben zu lassen. Für mich, der in dieser Zeit gerade mal 0 bis 5 Jahre oder so war: Eine nette Angelegenheit, das Feeling dieser Zeit mal mitzuerleben. Wer also mal die Chance hat, auf eine Schlagerparty zu gehen, sollte sich die Zeit nehmen, es lohnt sich.

Mike

Was nun Mister McLellan?



RockNORD: Erst kürzlich ist bei Destiny Records Euer neues Album „When Odin Calls" erschienen. Lief im Studio alles nach Plan und gibt es speziell zur neuen CD etwas zu sagen?

Brutal Attack (Ken McLellan): *Wie immer haben wir eine gute Zeit im Studio verbracht und sind mit dem Resultat sehr zufrieden. Eigentlich hatten wir vor eine reine Balladen CD abzuliefern, doch während der Aufnahmen kam uns die Idee alles etwas „einzurocken". Im Endeffekt ist daraus eine Rock Balladen CD geworden und die Texte sind überwiegend ernst und regen zum Nachdenken an.*

RockNORD: Was waren die Gründe wieder einmal für Destiny Records zu den Instrumenten zu greifen?

BA.: *Der Grund ist ganz einfach. Für mich ist Destiny Records zur Zeit das beste und professionellste Label in Deutschland. Wir haben bisher immer sehr gut zusammengearbeitet. Besonders meine Ideen bezüglich der Covergestaltung und des Layouts wurden immer respektiert, berücksichtigt und ausgezeichnet umgesetzt. Das ist für mich sehr wichtig, weil ich diesbezüglich mit Rock-O-Rama schon viele schlechte Erfahrungen gemacht habe. Versprechen waren da nur leere Worte. Ich habe vollstes Vertrauen in Destiny Records und bin beeindruckt von deren harter und konstant guten Arbeit. Warum also wechseln?*

RockNORD: Habt Ihr Euer neustes Machwerk in derselben Besetzung produziert wie auch schon die letzten beiden CDs oder arbeitest Du mittlerweile mit Studiomusikern zusammen?

BA.: *„When Odin Calls" wurde in derselben Besetzung eingespielt wie die Vorganger „Battle Anthem" und „For the fallen and the free". Ich sehe keine Gründe für eine Umbesetzung.*

RockNORD: Leider hat sich Deine Begleitband, 08/15, von denen Du ja in den letzten zwei Jahren musikalisch unterstützt wurdest, als Liveband aufgelöst. Wie ist Dir die Zeit mit Ingo, Rainer, Otto und Jens in Erinnerung geblieben und was bedeutet diese neue Situation für die Liveband Brutal Attack?

BA.: *Es ist wirklich sehr schade, daß sich die Jungs nicht mehr zusammenspielen. Ich konnte das kaum glauben. Schließlich hatte alles in der Band gestimmt. Wir waren gute Freunde und hatten eine super Zeit zusammen verbracht. Vor allem unsere Europatour '96 mit Fortress bleibt unvergessen. Aber wofür sich die Jungs von 08/15 auch zukünftig entscheiden, ist allein ihre Sache und ich werde es respektieren. Als Liveband unterstutzen mich seitdem Musiker von Celtic Warrior und English Rose. In dieser Besetzung haben wir schon einige gute Gigs gespielt.*

RockNORD: Siehst Du noch in Kontakt mit Deinen alten deutschen Bandmitgliedern? Vielleicht kannst Du ja mal ein Studioalbum mit Deinen deutschen Kameraden einspielen?

BA.: *Das wäre für mich wirklich großartig. Nordland hat uns bereits ein Angebot für eine Split CD gemacht. Vielleicht wird ja demnächst was daraus. Fakt ist, daß ich ein kleines ‚Studio-Gastspiel in Deutschland im Sommer gebe. Ich werde dort eine Projekt CD mit Billy von Celtic Warrior und den Jungs von Sturmwehr produzieren, das den Namen Dragonlance tragen soll.*

RockNORD: Du hast im Laufe der Jahre jede Menge Erfahrung als Musiker sammeln konnen und bist mit Brutal Attack seit 1980 viel rumgekommen. Gibt es für Dich noch irgendwelche unerfüllten Traume in Bezug auf die Musik?

BA.: *Ich bin total zufrieden mit dem, was ich bisher als Musiker erlebt habe und möchte nichts davon missen. Aber ich freue mich immer wieder aufs neue auf der Bühne zu stehen oder im Studio aufzunehmen. Wunschträume als Musiker gibt es für mich, glaube ich, nicht.*

RockNORD: Wann hast Du das letzte mal live mit Brutal Attack auf der Bühne gestanden?

BA.: *Im April 1998 in der Nähe von Paris mit musikalischer Unterstützung von Celtic Warrior und im Mai 1998 in Florida (USA) mit Unterstützung von BfC.*

RockNORD: Sind demnachst wieder Brutal Attack CDs zu erwarten?

BA.: *Eine neue Rock CD ist für Ende des Jahres vorgesehen. Außerdem erscheint sehr bald auf Svea Records eine Akkustik CD.*

RockNORD: Was war für Dich in letzter Zeit die größte positive Überraschung und im Gegenzug die größte Enttäuschung?

BA.: *Positiv war für mich das neue 08/15 Album „Unsterblich", das musikalisch und gestalterisch ein Meisterwerk ist. Die größte Enttäuschung liegt schon einige Zeit zurück. Aber nichtsdestotrotz war es der feige Mord an Chris Castleder, der von sogenannten C18 Kameraden erstochen wurde. (Charlie Sargent und Martin Cross wurden dafür von einem englischen Gericht zu lebenslanger Haft verurteilt). Auf unserer neuen CD habe ich Chris das Lied „Wasted Life" gewidmet in der Hoffnung, daß so etwas nie wieder passieren wird!*

RockNORD: Zum guten Schluß noch einmal eine private Frage, die man wohl jedem Engländer stellen muß. Wie groß war Deine Trauer über Dianas Tod? Hast Du heimlich ein paar Tränen vergossen?

BA.: *Fuck Lady Di!!!*

RockNORD: Ach so. Fußball soll in England ja bekanntlich auch noch gespielt werden. Was erwartest Du von der bevorstehenden Fuhball WM in Frankreich und vor allem was haltst Du von Englands bestem Elfmeterschützen Mr. Southgate? (Anm. d. Red.: Southgate verschoß beim Elferkrimi England gegen Deutschland bei der EM '96 im Halbfinale den entscheidenden Elfmeter und ebnete so Deutschlands Weg ins Endspiel).

BA.: *Haha! Diesmal werden wir es schon sehen. This time the world!*

SS-Bootboys

Vorhang auf und Bühne frei für das weltweit erste Interview mit den SS-Bootboys aus San Francisco. Bislang hat man recht wenig über sie gehört, obwohl sie bereits ein Demo aufgenommen haben und zwischenzeitlich beim deutschen Label Hate Records unter Vertrag sind und dort auch eine CD veröffentlichen werden. Da soll noch jemand sagen, wir wären nicht aktuell ... hehe!

RockNORD: Stellt Euch mal bitte vor.

SS Bootboys: *Brian, Gesang, Gitarre, 19 Jahre, Computerfachmann und Student.*
Mike, Rhythmusgitarre, 19 Jahre, Angestellter in einem Lebensmittelgeschäft.
Jered, Bass, 18 Jahre, Angestellter in einem Restaurant (Red Lobster) und Student.
Snake (Tom), Schlagzeug, 18 Jahre, Schlagzeuger.

RockNORD: Laß uns mal ein wenig über die Gründung und das bisherige Wirken Eurer Gruppe plaudern ...

SSBB: *Wir haben mit SS Bootboys 1992 angefangen. Mike und ich spielen seit etwa 6 Jahren Gitarre. Jered spielt etwa genau so lange Bassgitarre und Snake spielt schon seit 10 Jahren.*

RockNORD: Welches sind Eure musikalischen Einflüsse?

SSBB: *Unsere Einflüsse sind außer den offensichtlichen (Skrewdriver und Metallica) unter anderem Rahowa, Six Feet Under, Slayer, Steve Vai, Svastika, Guns 'n' Roses, Faith No More und unser Leben in den United States of America. Unsere Musik ist eine Mischung aus Oi! und Heavy Metal. Es ist vor allem grundsätzlich harmonischer, Hardcore Oi!.*

RockNORD: Wie sieht es bei Euch in der Gegend aus?

SSBB: *Unsere Heimat (Kalifornien) ist ziemlich liberal und voll von illegalen Einwanderern, Hippies und Schwarzen. Es ist eine schreckliche Gegend, wo unsere Jugend in den Schulen und durch die Massenmedien einer Gehirnwäsche unterzogen wird. Die meisten Weißen denken, daß Multikulti und der ganze Scheißdreck heutzutage etwas ganz Normales sind. Wir wurden Skins, weil wir weiße Patrioten sind und die Schnauze voll haben zuzusehen, wie unser Land zu einem Schmelztiegel wird.*

RockNORD: Warum habt Ihr diesen offensiven Namen ausgewählt? Und was bedeutet vor allem das SS in Eurem Namen?

SSBB: *Alle Mitglieder und unsere Crew kommen aus dem SunSet Bezirk in San Francisco. Daher auch die beiden S. Wenn ich SS höre, denke ich an Disziplin und an absoluten Gehorsam.*

RockNORD: Seid Ihr Mitglied irgendeiner Partei oder einer Organisation?

SSBB: *Nein, wir sind nirgends Mitglied außer bei den SS Bootboys. Wir haben viel Briefkontakt mit anderen Leuten, jedoch sind die meisten Organisationen an der Ostküste. Deshalb macht eine Mitgliedschaft wenig Sinn. Trotzdem gilt Ihnen jedoch unsere vollste Unterstützung. Wir denken, daß die meisten Organisationen großartig sind, aber nicht effektiv genug arbeiten, um irgend etwas zu bewirken. Die Medien machen sich ständig über den KKK lustig, so daß am Schluß alle weißen Patrioten wie Idioten dastehen. Der Klan ist ein Haufen Südstaatenschrott, der für Geld alles macht. Organisationen wie die NSWPP, NAAWP, Alpha und natürlich die*

Die SS-Bootboys sprechen Klartext:
»Der Klan ist ein Haufen Südstaatenschrott, der für Geld alles macht.«

Skinheads erhalten nur wenig Beachtung durch die Medien, bergen jedoch ein gutes Potential.

RockNORD: Was sind Eure musikalischen Pläne?

SSBB: *Eine CD steht als nächstes an. Wir sandten EPs an alle WP-Plattenfirmen in der Hoffnung, daß uns eine unter Vertrag nehmen wird. Dann wird hoffentlich eine CD herauskommen. Bis dahin müssen Freunde unserer Musik jedoch noch mit unprofessionellen Aufnahmen vorlieb nehmen.*

RockNORD: Habt Ihr etwas zu verkaufen?

SSBB: *Wir verkaufen unser Demoband für 5 Dollar. Die Gruppe verdient daran gar nichts, weil wir die Musik nicht des Geldes Willen machen. Die 5 Dollar sind genau der Betrag, den es uns gekostet hat das Band zu produzieren und zu verschicken. Auch wenn es jemand von außerhalb der USA bestellt, ist der Preis derselbe. Außerdem verkaufen wir T-Shirts zu je 15 Dollar plus Versandkosten.*

RockNORD: Was wird die Zukunft für Amerika bringen?

SSBB: *Amerika wird entweder überrannt oder die vernünftigen Kräfte werden endlich aufwachen und den Verfall stoppen.*

RockNORD: Was ist für Euch typisch deutsch?

SSBB: *Keiner von uns ist Deutscher. Die Deutschen sind ein kämpferisches Volk, das viel geleistet hat. Deutschland hat so bewundernswerte Leute wie Beethoven und Schubert hervorgebracht und hat Europa mehr als einmal befreit. Wir haben eine sehr hohe Achtung vor den Deutschen!*

RockNORD: Habt Ihr Kontakte nach Deutschland?

SSBB: *In der High School gab es einen Austauschschüler aus München. Er erzählte uns alles über die Skinheadszene in Deutschland. Er hatte einige Freunde, die Hammerskins waren. Das ist der einzige Kontakt, den wir nach Deutschland hatten. Als wir letzten Sommer in Deutschland waren, gingen wir in eine Skinheadkneipe. Allerdings kann ich mich nicht mehr an den Namen der Stadt erinnern, da mein Deutsch leider zu schlecht ist. Ich habe noch nicht viel Deutsch gelernt, da es hier nirgends gelehrt wird.*

RockNORD: Kennt Ihr deutsche Musik?

SSBB: *Die einzige Gruppe, die wir kennen, ist die Gruppe von der Romper Stomper CD. Sie ist verdammt gut. Ich wüßte gerne mehr über Musik aus Deutschland. Leider ist unser Kontakt zu anderen auf das Internet und Mundpropaganda beschränkt.*

RockNORD: Hattet Ihr schon Auftritte? Wie wär's denn mit einem Auftritt in Deutschland?

SSBB: *Ja, wir haben schon etwa ein Dutzend Auftritte hinter uns. Die Leute mögen unsere Musik sehr, aber eine Menge Leute in der Oi! Szene sind drogenabhängige Asoziale, die unsere Texte überhaupt nicht mögen und verstehen. Aber das ist uns natürlich wurscht. Wir werden weiterspielen. Ein Auftritt in Deutschland wäre Wahnsinn! Wir würden gerne vor einer großen Menge spielen. Wenn wir die Chance hätten so ein Angebot anzunehmen, würden wir auf keinen Fall Nein sagen.*

RockNORD: Was bedeutet es für Euch Skinhead oder Patriot zu sein?

SSBB: *Für uns ist es etwas ganz besonderes Skinhead und Nationalist zu sein. Wir kämpfen für unser Volk und für unsere Belange. Wir wollen eine Welt, die unseren Kindern eine zivilisierte Zukunft bieten kann. Und wir kämpfen gegen die Widerstände, die jeden Tag stärker werden - genau wie Ihr .*

RockNORD: Letzte Worte oder Grüße?

SSBB: *Besten Dank für das Interview. Beste Grüße an alle deutschen Kameraden.*

Stand proud!

JACK DANIEL
Old
No.7
BRAND
FFICIAL
10ST
-STEPPIN
OSS AMERI
Dance Compet

DELAWARE
BLUE EYED DEVILS

Im Smalltalk mit Nigel Brown

Viele von Euch werden „Aussi Nigel" von seiner Zeit als Gitarrist bei White Lightning, No Remorse, Celtic Warrior, Fortress, Broadsword, Ravens Wing oder der kürzlich erschienen „Songs of hope II" kennen. Im Februar 1998 spielte er sein erstes Solo-Projekt unter dem Namen Wolfseye für Destiny Records ein. Bei dieser Gelegenheit sprach RockNORD mit dem australischen Allroundtalent und erfuhr einiges Wissenswerte über seine Vergangenheit und Zukunftspläne.

Nigel verbringt derzeit wieder einige Wochen in Deutschland und hält sich mit seiner Freundin Lisa bereits seit gut einem halben Jahr in Europa auf und wird im Sommer wieder nach Australien zurückkehren. „Bisher haben wir hier eine sehr schöne Zeit verbracht und besonders unser Deutschlandaufenthalt hat uns sehr gut gefallen. In dieser Zeit sind wir zu richtigen Deutschland-Fans geworden und können es kaum abwarten eines Tages wieder zurück zu kommen" antwortet der australische Gitarrero auf die Frage nach seinen bisherigen Erfahrungen hier bei uns.

Nigel und seine Freundin leben in Adilade, der Hauptstadt Südaustraliens. Adilade war einst die Hochburg der australischen Skinheads, aber das ist schon lange vorbei. „Das Leben dort ist sehr angenehm und meiner Meinung nach immer noch einer der besten Plätze in Australien. Ich bin schon viel rumgekommen und habe schon fast überall in Australien gelebt, aber Adilade ist und bleibt mir immer noch am liebsten. Bei uns gibt es

fast alles. Wir haben einen wunderbaren Strand, viel Natur und es gibt sogar Berge. Wir haben viele gute Pubs, gutes Essen und schöne Frauen, außerdem kann man sich nachts noch auf die Straßen wagen, denn es gibt kaum Kriminalität. Was will man mehr? Zur Zeit sind noch etwa 20 Skinheads übriggeblieben und einige andere, die sich dafür halten", weiß Nigel zu berichten.

Der größte und angenehmste Unterschied zwischen Deutschland und Australien ist die Tatsache, daß es dort noch nicht diese vielen überflüssigen und schikanierenden Gesetze gegen die patriotische Jugend gibt, wie es z.B. in Deutschland der Fall ist. „Bei uns gibt es keine Verbote von Symbolen oder ähnlichem, das macht das Leben bei uns bedeutend einfacher. Man braucht in Australien nicht ständig in Sorge zu leben, wegen seiner politischen Anschauung im Knast zu landen oder von ausländischen Jugendgangs gejagt zu werden. Das soll nicht heißen, daß wir im Paradies leben und keine Probleme haben." Denn gerade in den letzten zehn Jahre entwickelten sich in den großen Städten viele Probleme mit asiatischen Streetgangs. In so manchem Vorort sollte man sich als Kurzhaariger allein besser nicht wagen, „... aber es ist nicht so extrem wie bei Euch in Frankfurt oder Berlin. Auch unser 'großer Bruder' (gemeint ist die Regierung) beobachtet uns, wo sie nur können, mit dem Unterschied, daß es hier beim Beobachten bleibt", erläutert Nigel die Unterschiede zwischen Deutschland und Australien in bezug auf staatliche Repressionsmaßnahmen.

Auf die Frage nach dem australischen „Kultfilm" Romper Stomper und Gerüchten, die davon sprechen, daß der Filmproduzent bei Fortress angefragt hätte, ob sie den Soundtrack einspielen würden, bringt unser gesprächiger Gegenüber zu Gehör: „Zunächst mal finde ich den Film ziemlich blöd, da er wie immer auf Kosten der Skins gedreht wurde. Das ist natürlich keine gute Werbung für die Szene und hilft nicht dabei die Klischees abzubauen. Das einzig gute ist, daß der Film die Wahrheit über die Situation mit den asiatischen Gangs widerspiegelt. Zu dem Gerücht, daß Fortress den Soundtrack zum Film einspielen sollte, kann ich nur sagen, daß es durchaus möglich ist. Ein Freund von Scott und mir hat am Filmset gearbeitet. Möglich auch, daß Scott diesbezüglich angesprochen wurde. Mir gegenüber hat er allerdings nichts davon erwähnt."

Wir schweifen etwas ab von diesem interessanten Thema und nageln Nigel verbal auf seine bisherige Musikkarriere fest. Wir wollen nämlich wissen, bei welchen Projekten oder Bands er bisher mit von der Partie war. Nigel läßt sich nicht lumpen und erinnert sich mit der Präzision eines schweizer Uhrwerks: „White Lightning war meine erste Band in Australien. Es folgte No Remorse mit „Tribute", „Best of No Remorse", „Live in Sweden", „Under the gods" (die Musik wurde von mir geschrieben), „The winning hand" (die Musik stammt ebenfalls von mir), Celtic Warrior „We will never forget", „Let the battle begin" (auch hier stammten die Kompositionen von mir). Die Originalaufnahmen in Holland konnten wir aus gesetzlichen Gründen nicht beenden, so spielte Stigger die CD einige Monate später in England erneut ein, weil ich nach Australien ausgewiesen wurde. Es folgten Broadsword „God of Thunder", Ravens Wing „Through the looking glass", „Songs of Hope II" (GBF) mit Steffen von Noie Werte, Wolfseye „Winter" (mein erstes Soloprojekt auf Destiny Records, das im Februar '98 aufgenommen wurde). Es folgte ein Projekt in Schweden für Midgard (soll im Sommer '98 erscheinen). Des weiteren habe für folgende Bands Livekonzerte gespielt: Rahowa (Kanada), Rune (Holland), Order of the Boot (Australien '87), Fortress (Europatour '96)", blickt Mr. Brown nicht ohne Stolz zurück.

Wir wollen es noch genauer wissen und haken beim aktuellen Soloprojekt ein. Wie er ja schon erwähnt hat, war Nigel im Februar diesen Jahres in Deutschland im Studio und nahm dort sein erstes Soloprojekt unter dem Namen Wolfseye auf. Nach seinem letzten Erfolg mit dem Ravens Wing Album sind wir natürlich alle gespannt darauf. Verrate uns doch schon mal ein bißchen über dieses neue Machwerk? „Wie gesagt, heißt das Projekt Wolfseye und das Album trägt den Titel „Winter". Ich habe alle Texte und die Musik geschrieben. Eingespielt habe ich den Bass, alle Gitarren und den Gesang. Beim Schlagzeug hat mich ein professioneller Studiomusiker unterstützt. Es handelt sich dabei um mein erstes Soloprojekt, aber ich bin sehr zufrieden und daher wird es bestimmt nicht das Letzte gewesen sein. Man kann das Album etwas mit Ravens Wing vergleichen, weil es sehr abwechslungsreich ist. Die CD beinhaltet zehn Stücke, die alle in einem anderen Stil gehalten wurden. Von Hardrock und Heavy, über Folk und Country bis hin zu Balladen und Punkrock ist alles vertreten, was die Familie so mag (haha!)" und ergänzt „der Track 'Cheated' liegt mir am meisten am Herzen. Es ist eine Ballade, die ich meinem Bruder Paul gewidmet habe, der 1993 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Bei den Texten muß man schon genau hinhören, denn sie vermitteln eine Botschaft zwischen den Zeilen. Ich weiß, hier in Deutschland kann man nicht immer das ausdrücken, was man denkt, und so habe ich mich für diese Version entschieden."

Mongos unter sich ...

Wo wir gerade so schön beim Thema sind lassen wir Nigel weiter erzählen. Ist auch gut so, muß man sich wenigstens keine themenspezifischen Fragen ausdenken, hehe! „Die CD wurde zwischen dem 26. Januar und dem 05. Februar 1998 in einem Studio in Süddeutschland aufgenommen. Vielen Dank an dieser Stelle an Destiny Records, die mir ein gutes Tonstudio zur Verfügung gestellt haben, mit einem Tontechniker, der immer sein Bestes gegeben hat. Auch die gute Unterbringung im Hotel war sehr fair. Im Studio haben wir immer 100 %ig konzentriert gearbeitet und hatten eine gute Zeit. Nur die Abende waren etwas langweilig, weil ich auf mich alleine gestellt war und die Stadt nicht gerade sehr abwechslungsreich war. Aber was soll's?! Wichtig ist nur, daß ich und hoffentlich auch Ihr mit dem Resultat voll und ganz zufrieden seid. Im übrigen freue ich mich schon darauf auch in Zukunft weiterhin mit Destiny Records/Funny Sounds zusammenarbeiten zu können."

fortsetzung

und ende

NIGEL BROWN

Smalltalk

Nach so vielen Worten des Lobens wollen wir von ihm wissen, was er denn davon hält, bei der RockNORD Jahresauswertung mit der Band Ravens Wing in fünf Kategorien auf Platz Eins gewählt worden zu sein sowie [illegible] zur „Besten internationalen Newcomerband 1997" gekührt zu werden? Aufgrund Eurer Popularität in Deutschland, warten schon viele Leute auf Euer zweites Album. Hast Du schon mit Sänger Scott [illegible]

[illegible]

noch andere Projekte durchzuführen? „Ja, im März 1998 habe ich für Midgard in Schweden die Musik für eine Balladen CD fertiggestellt, die eine Frau einsingen wird. Im Mai habe ich dann noch ein Projekt mit Billy von Celtic Warrior für Destiny Records aufgenommen. Diese Aufnahmen werden [illegible] dem Namen [illegible] auskommen und etwas absolut Neues in der Szene darstellen. Die Lieder sind im Heavy/Industrial-Stil gehalten. Laßt Euch überraschen. Außerdem werde ich in diesem Jahr noch einmal meine erste CD White Lightning aus den 80er Jahren neu einspielen" erläutert der vielbeschäftige Bewohner des fünften Kontinents.

Nigel ist ja schon ein [illegible] Szene und [illegible] Skinheaddasein [illegible] Wie steht [illegible] wieder [illegible] Streitigkeiten [illegible] Gerüchte heizen [illegible] Streitigkeiten [illegible], Bands, Fanzines [illegible] ationen an. „Diese [illegible] sind [illegible] absolute [illegible] meistens [illegible]

[illegible]

diese Frage stellen. Hahaha „Tasmanien? Nein ernsthaft, ich glaube fest an Liechten[illegible] sind zur Zeit [illegible] Sturmwehr, Konk[illegible] down und imm[illegible] ver." c) Wer sind [illegible] Lieblingsbands? „Böhse Onkelz, [illegible] d) Das beste Mus[illegible] ne eine Reihen[illegible] Nordland, RockNORD, Resistance." e) Dein deutsches Leibgericht? [illegible] Bratwurst mit [illegible] und [illegible] zinierende Stadt. Lisa und ich waren sehr beeindruckt von dieser alten sächsischen Metropole. Wir mögen die alte deutsche Kultur und die alten Bauten."

Langsam neigt sich unsere kleine „Talkshow" dem Ende entgegen und wir fragen abschließend, ob noch etwas unerwähnt blieb oder ob vielleicht noch etwas wichtiges gesagt werden muß. „Haltet Eurem Land die Treue. Ihr könnt stolz auf Eure Kultur sein. Auch auf Euer gutes Essen und Eure netten Frauen. Wir lieben Europa, schließlich haben wir hier unsere Wurzeln. Die Familie meiner Freundin stammt aus Deutschland und meine Vorfahren aus Großbritannien. Unsere Ursprünge liegen in der nordischen Hemisphäre. Wir vermissen Deutschland schon jetzt und können es kaum abwarten wieder zurück in 'good old Germany' zu sein. Vielen Dank an RockNORD, Destiny Records, meine Freunde im Ruhrpott, Alex und Petra, Klaus und Melanie. Danke für Eure Gastfreundschaft!"

Nigel
und Lisa

RockNORD präsentiert hier und heute (sozusagen jetzt und an dieser Stelle) das phänomenale, ultimative, alles umfassende, dubiose, zeitlose maßgeschneiderte, extrem exklusive

SUCHBILD

Unser Motiv zeigt eine typische Skinheadkneipe (wo der Stammtisch auch nekkisch „Rechter Winkel“ genannt wird). Findet heraus, was an dieser Szenerie nicht stimmen kann. Aber nicht schummeln, erst selber überlegen! Für die Schwachköpfe unter Euch (sollen wohl die meisten sein - haha!) stehen unten die Lösungen.

DIE LÖSUNG

• Der Weg zum Klo ist ausgeschildert, so daß kein Skinhead mehr sonst üblich direkt vor die Theke schifft • Der Skinhead spielt wirklich am Automaten und knackt ihn nicht, um sich die neue Macht & Ehre CD kaufen zu können. • Die Wand ist nicht mit Parolen á la „Ausländer raus!“ verziert, sondern naturbelassen. • Die Lampe ist noch nicht beim Pogen heruntergerissen worden. • Es wurden keine Kippen in den Blumentöpfen ausgedrückt. • Der Hund sitzt friedlich unterm Tisch und hat sich in keinem Rosenverkäuferbein festgebissen. • Man unterhält sich über ganz normale Themen und nicht über die neue Zillertaler, Landser und so weiter • Dem schlafenden Skinhead wird nicht die Jacke oder sein Geld geklaut. • Der Boden ist nicht mit Scherben oder Kotze besudelt. • Die beiden Renees äffen sich nur harmlos an und hauen sich nicht die Schnauze ein, weil eine aus der SFD austreten will. • Die Bierglaser übertragen kein Herpes oder die Pest. • Der Baseballschläger steckt zufrieden in der Ecke und nicht im Kreuz des Wirtes. • Die beiden Chauvinisten lassen die Renee einfach mitpokern. • Die Fenster sind noch intakt und nicht (wie sonst üblich) vom linken Pöbel eingeschmissen. • Das Bild an der Wand zeigt nicht Adolf Hitler, sondern den Wirt. • Der Skinhead vorne (in der Mute) hat keine Nassrasur, sondern eine Chemo-Glatze. • Der schlafende Skinhead wird in Ruhe gelassen und nicht mit Kippen in den Ohren oder Edding auf der Stirn gefoltert. • Dieses Suchbild ist nicht halb so witzig, wie der andere Schwachsinn in diesem Heft.

ROCK NORD

LESER-CHARTS

Schickt Eure persönlichen Charts an: RockNORD, Stichwort: TopTen, Postfach 10 30 35, D-40021 Düsseldorf

Nicole Z. aus Hamburg

1. Böhse Onkelz „Buch der Erinnerung"
2. J.R.O. „[illegible]"
3. [illegible] „[illegible]"
4. Böhse Onkelz „Heilige Lieder"
5. [illegible]
6. Dieter Thomas [illegible] „Mein Leben [illegible] Musik"
7. [illegible]
8. [illegible]
9. Ravens Wing „Dining [illegible] the [illegible]"
10. J.R.O. „[illegible]"

Sascha R. aus Drolshagen:

1. Kr. Freikorps „[illegible]"
2. [illegible]
3. [illegible]
4. Sturmwehr „Donnergott"
5. Rheinwacht „Lieber [illegible] ohne [illegible]"
6. Rheinwacht „Die neue [illegible]"
7. Ron „Hotte" Krone „Bis bald Kameraden"
8. Offensive „[illegible]"
9. Arbeiterklasse „[illegible]"
10. Freikorps „[illegible]"

Nigel von Ravens Wing:

1. Böhse Onkelz „[illegible]"
2. [illegible]
3. [illegible]
4. Neue Werte „[illegible]"
5. Fortress „Iron Legend"
6. Brutal Attack „[illegible]"
7. [illegible]
8. Rahowa „[illegible]"
9. Chaotische Nordfront „[illegible]"
10. [illegible] „[illegible]"

Tobias A. aus Stadtallendorf:

1. Triebtäter „Hunde des Krieges"
2. Brutal Attack „[illegible]"
3. Kraftschlag „[illegible]"
4. Sturmwehr „Donnergott"
5. Skrewdriver „Best of [illegible]"
6. Nordic Thunder „[illegible]"
7. Kommando 88 „White Honor White Pride"
8. Arbeiterklasse „[illegible]"
9. Freikorps „[illegible]"
10. Stoßtrupp „[illegible]"

Jenifer H. aus Goßra.

1. Dran „[illegible]"
2. Sturmwehr „Donnergott"
3. Gegenstand „[illegible]"
4. Vollstrecker „[illegible]"
5. Ron „Hotte" Krone „Bis bald Kameraden"
6. Nordwind „[illegible]"
7. Sturmgesang „[illegible]"
8. Böhse Onkelz „Keiner kommt hier lebend raus"
9. Dr. Dran „[illegible]"
10. Dran „Alles oder Nichts"

Nicole S. aus Kleve:

1. Deutsche Patrioten [illegible]
2. Tribute [illegible] „Schöne Zeit"
3. Kraftschlag [illegible]
4. Freikorps „Wie die Wikinger"
5. Rohtöker „[illegible] Jahre"
6. Sturmwehr „Stimme unserer Ahnen"
7. Sieges[illegible] „[illegible] Tage"
8. [illegible] „Septembertag"
9. Triebtäter „Stunde des Krieges"
10. Stockalt „Bier, Wein, Weiber"

Marcus H. aus Schmachtenhagen:

1. Rohstoff „Die Chronik der Zeit"
2. Siegeszug „[illegible] Verrat"
3. Totenkopf „Helden für Deutschland"
4. Sacrara [illegible]
5. Brutale Haie [illegible]
6. Kraftwerk „Neue Zeiten"
7. Rheinwacht „Welle der Freiheit"
8. Asgard „[illegible]"
9. Freikorps „Nordsee"
10. Sturmwehr „Musik im Zeichen des Thor"

Matthias K. aus Blieskastel:

1. [illegible]
2. [illegible] „Zeit [illegible] Ketten"
3. Noie Werte „[illegible] Heldenland"
4. Endstufe [illegible]
5. Triebtäter „Stunde des Krieges"
6. [illegible]
7. Stockalt „Wikinger"
8. Kolt „[illegible]"
9. Kahlkopf [illegible]
10. [illegible] „Kämpfer der Bewegung"

Griffin von Stonehammer (ex-Arsone):

1. Skrewdriver „The road to Valhalla"
2. Skigger „[illegible]"
3. Landser „[illegible]"
4. Ken & Skigger „[illegible]"
5. Mistreat „[illegible]"
6. [illegible] „[illegible]"
7. Bruising Rover „Drunk and Disorderly"
8. People Haters „[illegible]"
9. Bound for Attack „Coming Out"
10. Fortress „[illegible] race"

Michaela H. aus Tschechien:

1. Skrewdriver „The strong survive"
2. No Remorse „Best of"
3. Peggio Amico „[illegible]"
4. Endstufe [illegible]
5. Nordwind „[illegible]"
6. Endstufe – „Die Welt gehört [illegible]"
7. Sampler „Deutsch Rock [illegible]"
8. Radikal „[illegible]"
9. Stuckalt „Wikinger"
10. Vlajka „[illegible] Rock"

Safet B. aus Nidderau:

1. Landser [illegible]
2. Kraftschlag [illegible]
3. Wotan [illegible]
4. Stärkraft [illegible]
5. Skrewdriver „[illegible]"
6. No Remorse „Best of"
7. Sturmwehr „Stimme unserer Ahnen"
8. Frank Rennicke „[illegible]"
9. Kraftschlag [illegible]
10. Ultima Thule „För Fäderneslandet"

Martin L. aus Halstenbek:

1. Kampfzeit „Die Macht des Widerstandes"
2. 08/15 „[illegible]"
3. Schlagwetter „Germanen"
4. Ordnung „Ein neuer Tag"
5. Vollstrecker „Symphonie des Untergangs"
6. Kraftschlag „Wird dieses Land uns je verstehen?"
7. Troopers „Marching[illegible]"
8. Kreuzfeuer „[illegible]"
9. Rod [illegible] „Wir geben [illegible]"
10. Stormbringer „Hammer of the Gods"

das ragische ende

die violent storm gesc

Vier walisische Skinheads gründeten 1986 Violent Storm, womit sie als erste RAC Band im Raum Cardiff in die Geschichte einging. Zur Originalbesetzung gehörten seinerzeit Dennis (Gitarre), Clarkey (Schlagzeug), Amos (Bass) und Billy (Gesang). Sänger Billy erinnert sich: „Nachdem wir über ein halbes Jahr im Proberaum verbracht hatten, stand uns 1987 unser erster Auftritt bevor. Wir spielten in unserer Heimatstadt Cardiff einen Gig mit der englischen Band The Glory. Der Abend verlief für uns recht erfolgreich und wir kamen beim Publikum gut an. Leider hatten wir zu diesem Zeitpunkt nur sechs Lieder im Bestand und so war unser Auftritt etwas zu kurz geraten."

Kurz darauf kam es zu ersten Veränderungen in der Band. Gitarrist Dennis verließ die Band. Es zog ihn in die französische Fremdenlegion. Als auch Clarkey und Amos der Band den Rücken kehrten, war es nicht einfach auf die Schnelle passenden Ersatz zu finden. Durch Zufall stießen wenig später die Brüder Darran und Brian Sheeley zur Band, die den Schlagzeug bzw. Gitarrenpart übernahmen. „So mußten wir nur noch einen fähigen Bassisten aufgabeln. Paul Casey war es dann, der als letzter auf uns traf und von da an blieb die Band in gleicher Besetzung bestehen", weiß ein auskunftsfreudiger Billy zum besten zu geben und ergänzt „wir brauchten natürlich einige Zeit, um die alten Stücke neu einzustudieren und einige neue zu schreiben."

Nach 6 Monaten stand dann der alte „neue" Set und sie hatten 15 Songs zusammen, so daß es auch nicht lange dauerte bis die Waliser ein weiteres Konzertangebot bekamen. Von nun an ließen sie keinen Gig mehr aus. In den nächsten zwei Jahren wurden Konzerte mit Skrewdriver, Brutal Attack, No Remorse, Skullhead, Battle Zone und vielen anderen Bands absolviert, und Billy berichtet von [illegible] einer Zeit in der wir viel rumkamen und fast jeden Monat einen oder mehrere Auftritte hatten. So tourten wir durch ganz Großbritannien. 1991 stand unser erster Studiotermin an und wir nahmen eine Split-Single mit Skullhead auf."

Die Beiträge hießen „Celtic Warrior" (dt.: Keltischer Krieger) und „The employed voice" (dt.: Stimme der Arbeitslosen). Skullhead steuerte den Titel „Blame the bosses" (dt.: Gebt die Schuld den Bossen) bei. Außerdem hatte im gleichen Jahr die erste Violent Storm Single „Land of my fathers" (dt.: Land meiner Väter) beim französischen Label Rebelles Europèens auf den Markt.

1992 bekam das Quartett von spanischen Skinheads ein Angebot ein Festival mit No Remorse und Battle Zone in Valencia zu spielen. „Natürlich waren wir begeistert und willigten sofort ein. Wir alle fieberten dem Konzert im März '92 entgegen. Doch vorher hatten wir noch einen anderen wichtigen Termin wahrzunehmen. Im Februar '92 verbrachten wir einige Tage im Studio, um unsere erste LP „Celtic Warrior" unter Dach und Fach zu bringen", erinnert sich der Sänger. Man beendete alle Aufnahmen noch einige Tage bevor sie sich auf den Weg nach Spanien machten. Die Stücke sollten nach ihrer Rückkehr lediglich noch einem Endmix unterzogen werden, doch alles sollte sich an einem fatalen Freitag, dem 13. ändern. Es war der 13. März '92. Billy erzählt bewegt: „Freitagnacht und wir waren mit dem Auto auf dem Weg von Cardiff zum Londoner Flughafen Heathrow. Von dort sollten wir weiter nach Valencia fliegen. Auf der Autobahn M4 kamen wir bei starkem Regen und heftigem Wind von der Fahrbahn ab und überschlugen uns mehrmals. Ich kann mich nur noch daran erinnern, daß ich

[illegible] Tage später auf der Intensivstation im Krankenhaus aufwachte und an etliche Maschinen angeschlossen war."

Dort wurde dem Frontmann die schreckliche Nachricht überbracht, daß die anderen vier Insassen der Wagenbesatzung keine Chance hatten und [illegible]

hätte. „Als wären es nur Menschen 2. Klasse" [illegible] sich Billy noch heute und ergänzt [illegible] Wort von Mitleid oder Trauer, um diese vier jungen Menschenleben."

Einige Zeit nach diesem traumatischen Erlebnis, wurde Billy vom [illegible]

[illegible] Jedes Jahr im März findet bis heute das traditionelle Memorial-Konzert für Violent Storm statt. Die Einnahmen kamen seitdem stets den Hinterbliebenen und der Grabpflege zugute. Unter anderem wurde aus den Einnahmen ein Grabstein beschafft, der das Grab der Sheely Brüber [illegible]

[illegible]schichte

[illegible] verstorben waren. Brian Sheeley (Gitarre), Darran Sheeley (Drums), Paul Casey (Bass) und Jason [illegible] (ein guter Freund der Band) verloren an diesem Märztag ihr noch junges Leben. Die Medien berichteten von diesem schweren Autounfall, betonten aber teilnahmslos, daß es sich bei den Opfern [illegible] „Nazis" gehandelt

[illegible] Stärke [illegible] und gefragt, ob es die Sache nicht wert wäre, die Band zu reformieren und [illegible] Tribut für Violent Storm zu [illegible]. So entstand die Nachfolgeband Celtic Warrior. Zur Erinnerung an den verstorbenen Kameraden spielten die Jungs in den folgenden Jahren mit [illegible] len nationalen und internationalen

werde die Zeit mit Violent Storm immer in guter Erinnerung behalten und Celtic Warrior wird immer ein Teil davon sein. Wir vergessen Euch nicht! Ruht in Frieden. Wir sehen uns in Walhalla!"

Rest In Peace

FROIDEN SPENDER

Da es bis heute (zum Glück?) noch nicht sehr viele „echte" Frauenkombos in der patriotischen Musikszene gab, von einigen Ausnahmen abgesehen, dachten wir uns, die Damen aus Delmenhorst einmal näher zu befragen. Jene haben zwar bisher nur ein Lied offiziell auf der Mad Martens CD veröffentlicht, aber immerhin gib es die Band noch. Man fragt sich jetzt zu Recht, wann denn endlich ein eigener Tonträger erscheint, und ob es überhaupt nötig ist? Und wenn ja, was da auf uns zukommt? Genau aus diesem Grund führten wir folgendes Gespräch mit den Mädels (und den Jungs) aus dem Bremer Umland. Mal sehen, was sie so zu sagen hatten ...

RockNORD: Um zum Anfang nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen. Bitte diskret die derzeitige Besetzung (Vorname, Beruf, Alter, Hobbys etc.) ...

Froidenspender: *Daniel, Bass, Einzelhandelskaufmann, 22 Jahre, Konzerte. Kathrin, Gesang, Krankenschwester, 25 Jahre, mein Hund. Jana, Gitarre, Industriekauffrau, 25 Jahre, meine Hunde. Frank, Maler, 25 Jahre, Musik und meine Hunde (Anm. d. Red.: Welch ein seltenes Hobby!).*

RockNORD: Habt Ihr eigentlich schon mehr Lieder gebastelt, als das eine Stück auf der Mad Martens CD und den Liedern auf dem „Rund um den Roland" Sampler?

FS.: *Ja, zwei Stücke kommen auf einen Sampler, der in Kürze erscheint und der Rest kommt auf unsere eigene CD.*

RockNORD: Ihr hattet ja damals einen Proberaum in dieser linken Bremer „Villa", oder? Den seit Ihr ja schließlich losgeworden. Von wegen „keine Sozialarbeit für Nazis" ... Klart uns doch mal auf und erzählt abendfüllend was da los war?

FS.: *Wir sind den Proberaum nicht losgeworden, wir proben da nach wie vor. Wir haben Ihn vor fünf Jahren von den Boots Brothers übernommen, bis es von Seiten der Antifa Ausschreitungen gegen die Boots Brothers und uns gab. Wir haben es aus gesundheitlichen Gründen vorgezogen, uns ein Viertel Jahr da nicht mehr blicken zu lassen. Entgegen unseren Vermutungen haben uns die Sozialarbeiter voll in der Sache und mit dem Proben unterstützt. Und die Zekken, die Randale gemacht haben, durften nicht mehr kommen.*

RockNORD: Seit Ihr eigentlich in der Skingirl Front Deutschland (SFD) oder wie steht Ihr überhaupt zu dieser Vereinigung?

FS.: *Wir sind nicht in der SFD.*

RockNORD: Was haltet Ihr von Euren weiblichen Kollegen, die im Moment mit Projekten wie Lokis Horden oder Walkuren die „Charts" stürmen?

FS.: *Spielerisch sind die Sachen ja gut, nur unseres Erachtens fehlt es den Liedern an Emotion und Kraft.*

RockNORD: Warum meint Ihr, gibt es unter Renees so viele schwarze Schafe, die nicht gerade für einen guten Ruf unter den Frauen unserer Szene sorgen? Stichwort: Schlampen.

FS.: *Manche Frauen können sich halt nicht anders Respekt verschaffen, als die Beine breit zu machen. Das Problem ist nur, daß es viel zu oft zugelassen wird.*

RockNORD: Ja, leider gibt es echt genug Weiber, die sich so „artikulieren" müssen. Bei uns Männern ist es ja genau das selbe, man hört nur so wenig von männlichen Schlampen. Die Typen sind dann alles tolle Hechte, die jede Frau rumkriegen. Allerdings frage ich mich, ob sich eine Frau (?) sich damit Respekt verschafft: Eher ist das Gegenteil der Fall. Ich meine, das Wörtchen Respekt wurde mit Anerkennng verwechselt. So, jetzt aber genug von diesem femininen Geschwafel ...Woran liegt es Eurer Meinung nach, daß so wenig Frauen sich trauen, die Szene mit einem Fanzine zu erfreuen?

FS.: *Mut trauen hat das wohl weniger zu tun. Um ein vernünftiges Fanzine zu gestalten, muß man jede Menge Zeit haben. Und da viele (in unserem Alter) schon familiäre Verpflichtungen haben, ist so etwas meistens nicht gegeben.*

FS.: *Wie bereits erwähnt, steht demnächst eine CD und der besagte Sampler ins Haus. Durch die ganzen Wechsel in der Band, hat sich das Ganze dann „etwas" in die Länge gezogen.*

RockNORD: Warum hat man denn von Euch nach der Mad Martens CD nie mehr etwas gehört, weder Live noch sonst wo auf Samplern, oder Mini CDs, - also rein gar nichts?

FS.: *Eben wegen der ganzen Besetzungswechsel mußten wir uns immer wieder auf neue Mitglieder einstellen. Daß uns das nicht gerade schnell voran gebracht hat, ist ja wohl klar. Aber es war uns immer wichtig, daß wir auch musikalisch alles selber machen. Wir wollten auch nie auf biegen und brechen eine CD raus bringen. Der Spaß und das wöchentliche Proben stand für uns immer an erster Stelle.*

RockNORD: Wie ist der Zusammenhalt zwischen den Frauen in Eurer Gegend? Unternehmt Ihr auch mal rein weibliche Dinge wie Kaffeekranz, Tupperparty, Wickeltag oder so, hihi?

FS.: *Der Zusammenhalt ist gut, unser Wochenplan sieht folgendermaßen aus: Montag - gemeinsamer Waschtag; Dienstag - gemeinsames Singen; Mittwoch - Diskussion über Regelbeschwerden; Donnerstag - große Hunde-Gassi-Runde; Freitag - bei der Auswertung der Woche, beschweren wir uns gegenseitig über unsere Männer, die dann gesteinigt werden; Samstag - Ganz zum Psychiater; Sonntag - zwischen Samstag und Montag. Was hältst Du von Blondinenwitzen?*

FS.: *Wenn sie gut sind ...!*

RockNORD: Welchen Typ Frau konnt ihr überhaupt nicht leider?

FS.: *Unnatürliche Frauen, die zum Anmalen (sprich: Schminken) drei Stunden brauchen, obwohl es nichts bringt und sie hinterher einen Spachtel benötigen, um sich zu entkleistern. Aus einer Krähe wird eben kein Schwan.*

RockNORD: Wie wahr, wie wahr ... Um was geht es in dem Lied „Traurige Wahrheit", wer hat es geschrieben?

FS.: *In dem Lied geht es um die Ungerechtigkeit in diesem Staat. Geschrieben haben wir dieses Lied zusammen.*

RockNORD: Nenne mir mal Deine zehn derzeitig am liebsten gehörten CDs.

FS.: *Skullhead „Odins Lau", Sampler „White Pride, World Wide 1", Rahowa „Declaration Of War", BfG „The Fight Goes On", Boots Brothers „Lügen, die zum Himmel stinken", Final Solution „White Revolution", Body Checks „Tätowiert und kahlgeschoren", Arresting Officers „Land And Heritage", Condemned 84 „Battle Scarred".*

RockNORD: So, noch letzte Worte, Fragen, Grüße?

FS.: *Wir möchten uns bei allen bedanken, die in all den Jahren zu uns gestanden und uns unterstützt haben.*

Quelle: die tageszeitung

Protest gegen Sozialarbeit mit Skins

■ Demonstration in Delmenhorst gegen Jugendzentrum „Villa"

Mit einer kleinen Demonstration hat gestern das „Antifaschistische Bundnis Weser-Ems" gegen das „Skin-Projekt" in dem städtischen Delmenhorster Jugendzentrum „Villa" protestiert. „Schluß mit der akzeptierenden Sozialarbeit für Faschistinnen. Mehr Förderung für emanzipatorische und internationale Jugendarbeit" hießen die Forderungen der 50 Demonstranten.

In der „Villa" findet seit 1989 ein sozialpädagogisches Projekt statt, das versucht, Skinheads über Jugendzentrums-Angebote von gewalttätigen Aktionen abzubringen. Vorwurf der Demonstration: Durch das Angebot kostenloser Übungsräume wurden dabei die Nazi-Bands Boots-Brothers, Schlachtruf und Froidenspender unterstützt. Jugendamts-Mitarbeiterin Marlies Ludeke, seit 1991 Leiterin des Projekts: „Die Boots-Brothers üben schon seit über einem Jahr nicht mehr bei uns. Seitdem haben wir auch keinen Einfluß mehr auf ihre Texte. Schlachtruf ist eine Bremer Gruppe und hatte mit uns nie zu tun. Die Frauen-Rockband Froidenspender übt zwar wirklich hier, ihre Texte sind aber Sauflieder und keine Nazi- oder Gewaltsongs."

Froidenspender sollen jedoch letztes Jahr zweimal auf Konzerten in Wilhelmshaven aufgespielt haben, die von bekannten Neo-Nazis organisiert wurden, hieß es gestern auf dem Protest-Flugblatt. Ase

RockNORD: Gerüchte sprechen von einem demnächst in Angriff genommenen Tonträger der Froidenspender. Was ist da dran und was ist genau geplant?

Sexualkundetag mit anschließenden praktischen Übungen.

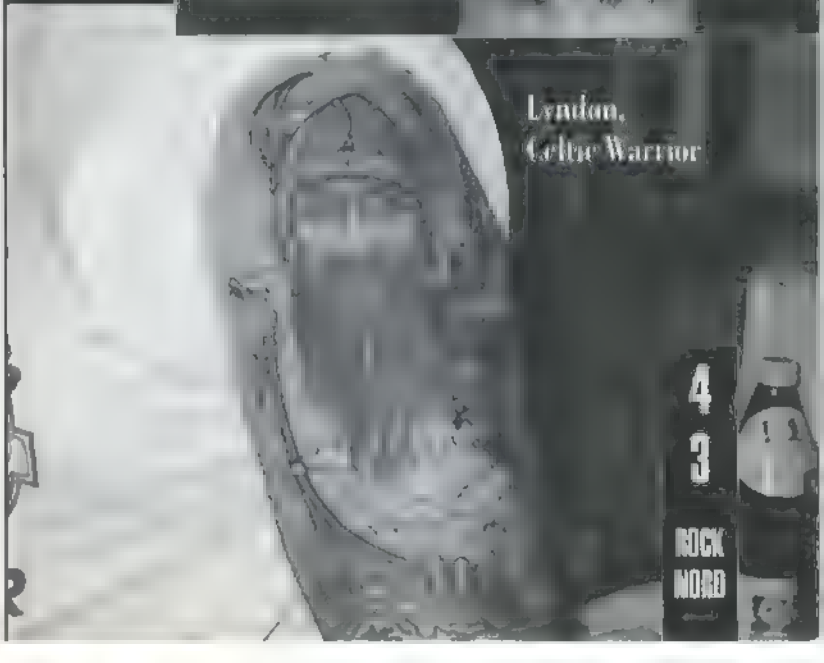
RockNORD: Ich würde Euch gerne mal besuchen kommen. Am liebsten

Scott, Fortress
Zoli, Valhalla
Skinhead aus Rheinland-Pfal

Sendet Eure
Tattoobilder an:

RockNORD

Stichwort:
Tattooseite
Postfach 10 30 35
D-40021 Düsseldorf



PANZERKNACK

ERINNERE DICH

Nun haben wir die große Ehre, eine Band zu Wort kommen zu lassen, die uns schon vor diesem Interview mehr als sympathisch erschien, nicht zuletzt wegen der guten Musik, die diese Jungs zu spielen wissen. Als wir dann ihre eindeutigen Aussagen in den jeweiligen Antworten zur Kenntnis nehmen durften, waren uns die Panzerknacker gleich noch mehr ans Herz gewachsen. Diese Truppe bezieht eindeutig Stellung gegen dämliche (!) Politparolen (handelt also durchdacht), hält sich selber nicht für die tollsten Musiker der Welt und macht auch sonst einen wirklich guten Eindruck. Wenn Ihr das Interview gelesen habt, werdet Ihr eh wissen, was damit gemeint ist. Hier jetzt die Wiener Chorknaben als Oi! Ausgabe in einem Interview, das zeigt, daß sich die Mühe manchmal lohnt, stundenlang an Fragen zu feilen, weil es auch Gruppen gibt, die diese nicht nur verstehen, sondern auch gepflegt zu antworten wissen! Und ab dafür ...

RockNORD: Da Ihr ja nun auch schon einige Zeit als Band auf dem Buckel habt, wollen wir erst mal genau wissen, wann und wer Panzerknacker gegründet hat und warum sie entstanden sind?

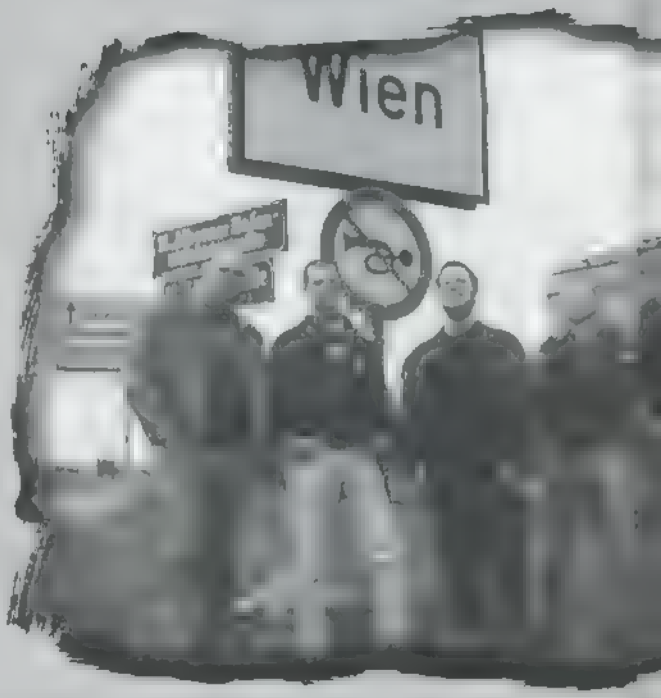
Panzerknacker: *Stefan ist der Einzige, der von der Originalbesetzung immer noch dabei ist, der Rest hatte einfach keine Lust mehr, verfiel den Drogen, ließ sich die Haare wachsen oder verschwand einfach. Gegründet wurden die Panzerknacker im Jänner '93, eigentlich mehr aus einer Bierlaune heraus, daß es PK fünf Jahre später immer noch gibt, damit hätte eigentlich keiner gerechnet. Aber wie heißt es so schön: Totgesagte leben länger! Uns war damals extrem langweilig, musikalisch war in Wien nichts los, so daß wir kurzerhand entschlossen, unsere Mitmenschen mit Oi! Musik zu quälen. Unsere aktuelle Besetzung: Stefan, 28 Jahre, Busfahrer, Gesang. Toschi, 26 Jahre, Sozialarbeiter, Gitarre. Christoph, 26, Jahre, z. Zt. arbeitslos, Bass. Blendi, 23 Jahre, Tontechniker, Schlagzeug. Steve, 22 Jahre, Studierender, Gitarre*

RockNORD: Wieso habt Ihr denn einen Namen aus den Comics von Walt Disney gewählt, seit Ihr etwa Fans von Donald Duck und Co.?

PK.: *Der Name wurde uns eigentlich von einem Freund verliehen, da wir zum damaligen Zeitpunkt immer noch auf der Namenssuche waren. Wir saßen damals bei ein paar Bier zusammen, aus den Boxen erklang „Schwere Jungs" einer bekannten Mainzer Kapelle und plötzlich meinte unser Kumpel: Wißt ihr eigentlich, daß ihr wie richtige Panzerknacker ausseht? Tja, seit diesem Tag machen wir unter diesem Namen die Musikszene unsicher.*

RockNORD: Was würdet Ihr als schönste, kulturelle Sehenswürdigkeit in Wien anpreisen? Was tut sich auf dem kulturellen Sektor sonst noch so bei Euch?

PK.: *Für Leute, die Wien noch nicht kennen (auch das soll es geben), würden wir das Standartprogramm empfehlen: Riesenrad, Stephansdom, Oper, die Innenstadt, einmal im Jahr der allseits bekannte Opernball (wobei die Veranstaltung vor den Toren des Gebäudes um einiges lustiger ist, als das was drinnen passiert. Da laufen dann Leutchen durch die Gegend, die anscheinend auf einen Faschingsball wollen, so richtig schön verkleidet und mit gefärbten Haaren, was ham wir gelacht!).*



RockNORD: Man hört eigentlich sonst nichts aus unserem Nachbarstaate, abgesehen von Euch. Wie erklärt Ihr Euch das und sollten wir uns da täuschen?

PK.: *Mag vielleicht daran liegen, daß es in Österreich keine Bands gibt, und die, die es gibt, sind noch nicht so bekannt, haben aber das Zeug, es zu etwas zu bringen. Also da wären: B.A.P. (Baden bei Wien), spielen Oi!/Punk/Ska - geniale Mischung, hört sie Euch mal an. Oi! 96 (aus Eisenherz i. d. Steiermark) spielen ebenfalls sehr guten Oi!. Ansgard (aus Tirol) gehen eher in die RAC Ecke. Schlachthaus (Wien/Bay-*

Dumpfe Politparolen,
egal welcher Richtung,
überlassen wir anderen,
die können
das besser.

K.E.R

ern) Oi! Metal. Tja, das wäre es auch schon wieder. Andere Bands gibt es nach unserem Wissen nicht.

RockNORD: Wie kam es zu dem Wechsel des Plattenlabels und gibt es etwas zu berichten von Eurem letzten Produzenten, Ulrich 6. aus C.?

PK.: Also, um allen Gerüchten vorzubeugen: Wir haben uns nicht im Streit vom Uhl getrennt!!! Wir sind nach wie vor gute Kumpels, und es gab keinerlei Streit oder Differenzen zwischen uns. Der einzige Grund ist der, daß Stefan und seine Freundin einen Mailorder eröffnet haben und gleichzeitig ein Plattenlabel führen werden. Also war es für PK das naheliegenste, auf dem eigenen Label die neue CD „Erinnere dich" zu veröffentlichen. Ansonsten gibt es nichts zu erzählen, außer, daß wir vom Uhl immer fair behandelt worden sind.

RockNORD: Schwätzt mal ein bißchen was zu der Sache, wie es zur Entstehung der Vinylversion Eures Debütalbums kam. Was hat es mit der Ermordung des Produzenten auf sich?

PK.: *Cinderella Records waren sich mit Dim Records darüber einig, die LP unserer CD zu produzieren. Nachdem unser OK eingeholt wurde, hat Cinderella Records die Picture LP produziert und das war es eigentlich. Das einzige, das wir definitiv wissen ist, daß der Martin kaltblütig ermordet wurde. Über die Hintergründe wissen wir nichts, auch nicht, ob sonst noch jemand in die Sache verwickelt gewesen ist. Unseres Wissens nach war das Projekt Cinderella Records eine Co-Produktion von Martin und Torsten (ex Glorreiche Taten), aber hier endet unser Wissenstand auch schon wieder!*

RockNORD: Wir unterstellen Euch jetzt einfach mal, daß Ihr Euch musikalisch habt steigern können. Daher nun die Frage, wie Euch das erste Panzerknacker Album heute gefällt? Kritiker meinen, es hätte schneller sein dürfen. Was sagt Ihr?

PK.: *Gefällt uns eigentlich immer noch ganz gut, obwohl wir uns rückblickend eingestehen müssen, daß wir mehr daraus hätten machen können. Aber wir glauben, daß es trotzdem ein recht gelungenes Debutalbum ist. Ob die Musik zu langsam ist, ist wohl Geschmackssache, die zweite CD ist aber sicher etwas flotter geworden.*

RockNORD: Da Ihr in Euren Texten ja keine „schlimmen Äußerungen" in den Mund nehmt, kann man bei Euch und Euren Auftritten doch nicht mit Schwierigkeiten rechnen, oder doch?

PK.: *Als wir begannen Musik zu machen, wollten wir einfach Musik von Skins für Skins machen - nicht mehr und nicht weniger. Das Problem ist halt nur, daß ja alles, was man fabriziert (textlich gesehen) auf die goldene Waagschale gelegt wird. Singt man einmal zu oft „Oi!" ist man gleich ein Schleimer, der sich überall anpassen will. Machst Du ein Lied über die verfehlte Einwanderungspolitik, bist du gleich ein Nazi. Singt man über Leute, die nur die rechte Hand heben, ohne zu wissen, warum man kurze Haare hat, ist man gleich ein Kommunist. Wir wurden auch schon als Führers Leibkapelle bezeichnet, genau so oft wurden wir schon als Sharps oder sonstiges Gesocks hingestellt. Die Wahrheit ist: Wir sind eine Band, die aus fünf gleichberechtigten Leuten besteht, wovon jeder wohl seine eigenen Ansichten und Meinungen hat. Wir sind alle Patrioten, ohne irgendwas oder irgend jemanden verherrlichen zu wollen. Wir wissen sehr wohl über gewisse Mißstände in Österreich bescheid, lieben dieses Land aber trotzdem. Wenn uns jemand dafür als Nazis bezeichnet, können wir wohl auch nichts dagegen machen, außer ihm zu sagen, daß uns die gesamte Politmalerei am Arsch vorbei geht! Wir sind eine Oi! Band, die Musik machen will, um die Leute zu unterhalten und um selber auf Konzerten und Partys Spaß zu haben. Wir meinen, die Musik sollte das Wichtigste sein und auch bleiben. Dumpfe Politparolen, egal aus welcher*

fortsetzung **und ende**

PANZERKNACKER

INTERVIEW

Richtung, überlassen wir anderen, die können das besser.

RockNORD: Wie gefiel Euch denn damals der Partygig zu Ehren eines bekannten, jungen Mannes aus der Politszene, wo ihr mit den Rabauken glänzen durftet? Zeitzeugen sprechen von feuchtfröhlichen Umständen eines Geburtstages und daher von nicht ganz so optimalen Klangerlebnissen von Seiten der Bands. Stimmt das?

Pk.: *Das trifft es in etwa. Es waren aber auch die Umstände dementsprechend. Als Stromzufuhr diente damals ein Generator, der wahrscheinlich schon in den 60ern für Heiterkeit gesorgt hätte. Natürlich waren wir alle rotzbesoffen, daß wirkte sich natürlich auch auf die Klangergebnisse aus. Trotz alledem ein gelungener Abend und ein recht erfolgreicher Debütgig für uns!*

RockNORD: Was wurde eigentlich aus dem Typ, der auf dem Foto im LP Beiheft der „Über uns ..." vom Stefan mit Edding bemalt wurde? Was war da geschehen und lebt der Unglückselige noch?

Pk.: *Jaja, der Niko! [illegible] Wien mit den Rabauken [illegible] ganze Nacht [illegible] ergibt es [illegible] Mal [illegible] die Nacht gemeinsam durchzechen. Tja, und so eine Nacht war das eben damals. Den Niko gibt es nach wie vor und er wartet nur darauf, daß Stefan mal einschläft, um ihn dann zu verschönern. Bis jetzt ist allerdings noch nichts daraus geworden.*

RockNORD: Warum laßt Ihr eigentlich so „unverhohlen" Ska-Elemente in viele Lieder einfließen? Soll man darin eine Art Tribute an die alten Zeiten sehen, oder haltet ihr diesen Sachverhalt einfach damit für erklärt, daß es gute Partymusik ist?

Pk.: *Eher der zweite Umstand. Wir kennen nicht viele Leute, die bei guter Skamusik ruhig sitzen bleiben können.*

RockNORD: Wie verhält es sich in Wien und Hinterland, wenn man mal ein vernünftiges Bier zu sich nehmen will? Was wäre da Eurer bevorzugte Sorte?

Pk.: *Als Lokalpatrioten würden wir natürlich Ottakringer bevorzugen. Aber auch Hirter, Gösser, Wieselburger und Kapsreiter sind absolut trinkbar.*

RockNORD: Weist Ihr musikalische Ähnlichkeiten zu den Springtoifeln schroff ab, oder kann man da mit Euch verhandeln?

Pk.: *Schroff abweisen würden wir es nicht, denn die Springtoifel machen gute Musik und es ist ja eigentlich ein Kompliment für uns. Trotzdem glauben wir, daß wir doch unseren eigenen Stil gefunden haben, der typisch für uns ist.*

RockNORD: Wenn man mal auf die Sprache der hiesigen Fanzine Landschaft zu sprechen kommen würde, was könntet Ihr dem entlegenen Literaturinteressenten denn ans Herz legen?

Pk.: *Bei den Fanzines würden wir [illegible] Springender Stiefel [illegible] Abwärts [illegible] Fort Free, Boot Brigade, Alfred Tetzlaff. Bei den Magazinen RockNORD [illegible] Skinhead [illegible] gesagt [illegible] geht es ja wirklich nicht, sind aber unserer Meinung nach sehr professionell und sauber gemacht, wenn [illegible] gehen, was es da [illegible] gibt.*

RockNORD: Um noch mal auf die Weiterentwicklung im musikalischen Bereich zu sprechen zu kommen, werdet Ihr als Band Panzerknacker den Stil versuchen beizubehalten? Wollt Ihr auch mal etwas anderes als Oi! spielen? Könnt Ihr da heute schon was zu sagen?

Pk.: *Also zum heutigen Zeitpunkt gibt es für uns eigentlich nur Oi! und gelegentlich Ska. Aber wer weiß, vielleicht nehmen wir ja das Angebot von Skull an und werden eine Boygroup. Kohle gibt's da bestimmt genug zu verdienen!* **(Anm. d. Red.: Klar, aber nicht für Euch ...).** *Nein, ganz im Ernst: Wir glauben schon, daß wir unserem Stil treu bleiben, obwohl wir alle nicht nur diese Art von Musik hören. Blende hört z.B. gerne Psychobilly, Steve fährt auf guten Rockabillie ab, Toschi und Christoph hat es teilweise der HC angetan und Stefan hört schon mal Rose Tattoo und so Zeugs.*

RockNORD: Letzte Worte und Grüße oder sowas ...

Pk.: *Grüße an alle, die uns kennen und lieben (uns kennen, heißt uns lieben!). Ganz besondere Grüße an: Dim Records, Walzwerk, Blanc Estoc, Vanilla Muffins, Scharmützel, Mandi & Karin (Wanzenröder Terrorszene rules ok), Kai Freikorps.*

RockNORD: Wir bedanken uns für das Interview und verneigen uns in Ehrfurcht vor den Göttern der gediegenen Artikulation.

■

rchester J.B.O.

Getaway

Aus gut unterrichteten Kreisen wurde mir kurzfristig mitgeteilt, daß die begnadeten und völlig unberechtigt noch nicht so bekannten Jungens von J.B.O. hier ganz in der Nähe ihr erstes Konzert im Jahre 1998 geben würden. Da wurde nicht lange überlegt, da wurde der Feierabend früh eingeläutet und die potentiellen Mitstreiter an meiner Exposé auf telekommunikativen Wege in Kenntnis gesetzt. Man glaubt gar nicht, wie oft man telefonisch Rücksprache halten muß, wenn man vier Leute mit fahrbarem Untersatz miteinander vereinbaren soll, um die Fahrt über eine Distanz von ca. 12 km zur besagten Zusammenkunft zu organisieren. Nach etwa sechs (6!) Telefonaten hatte ich schon fast die Schnauze voll, als ich endlich den ersten Freiwilligen für die anstehenden Fahrerdienste ermitteln konnte. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle für diese unerwartete Wende des Abends

Nach der sensationellen Fahrtzeit von ca. 17 Minuten (inklusive Suchen und nach-dem-Weg-fragen) standen wir nun vor der alten Brauerei Ohligs, welche dieser Tage zur Disco umgestaltet worden ist. Am Ende der Schlange, welches ganz hinten war (?!), stellten wir uns an und bemerkten, daß die Band ein echt prolliges Publikum anzieht! Hier standen nun die üblichen Schnauzbartprolls, Metal-Mongos wie man sie von AC DC her kennt, Hardrockpenner, Siffratten, Kanalextremisten und was-weiß-ich-sonst-noch und duldeten sich mit mitgebrachten Getränken der alkoholischen Art. Nach dem Entrichten der unverschämten Eintrittsgebühr von 29,- DM machten wir uns auf den Weg ins Innere der Bequemlichkeit. Eine Treppe führte runter vor die Bühne, auf der die Vorband „Donald Dark" schon den Pöbel vorheizte. Die Jungs waren gar nicht mal übel, war zwar alles irgendwie eine Art Abklatsch vom James Blast Orchester (J.B.O.), aber der Sänger verstand es schon auf gewisse Art und Weise, dem Publikum Lust auf mehr zu machen.

So gegen 21:30 Uhr, vielleicht früher oder später, ist ja auch egaaaaal (laaaangsaaaaam, ganz laaaangsaaaam, kraxelten nun endlich die vier rosa Recken auf das Podium und es erklang das Intro „Sound Trek", sowie das erste Lied „Bolle"!!! Es herrschte sofort eine geniale Stimmung vor, hinter, unter, auf und wahrscheinlich auch über der Bühne, so daß es gar nicht auffiel, daß ich wegen der großen Hitze roch, wie ein Wasser bewohnendes Kriechtier, genannt Krokodil. Nach Stücken gegen Gewalt wie „Hose runter!" oder der Ramstein-Verarsche „Ein bißchen Frieden" kamen auch Songs, bei denen der Sänger sich entsprechend der Thematik, der vorgetragenen Stücke kleiden ging: „Pavarotti" trällerte nun auf italienisch zu „Roots Bloody Roots" und auch der AC DC-Klassiker „TNT" kam so zu neuen Ehren. Selten so gelacht, als son Tüp als Vadder Abraham auf der Bühne einen auf „Schlupfozid im Stadtgebiet" machte. Dazu baumelte dann der rote Oberschlumpf am Galgen und auch sonst war für Abwechslung und jede Menge Gags gesorgt.

Als weiteren Gaststar holte man den Rastamann „Bob Marley" auf die Bühne, welcher dann auch zwei spezielle Versionen bekannter Lieder zum Besten gab. Am geilsten war die Stimmung, als „Ein Fest" gegeben wurde, jedes Arschgesicht kannte den Text und alles freute sich und sang mit. Prima mit. Die Jungs sind wirklich Genies, wie ihre Instrumente beherrschen, aber anscheinend nicht auf die Idee kommen, mal ernste Lieder zu intonieren. Und genau das ist es, was ein Konzert von J.B.O. so genial macht. Wo sonst bekommt man erwachsene Menschen im Kampfgnomkostüm zu sehen, die darüber singen, wie gut es ist ein Pilz zu sein?! Aber neben erstklassig neu interpretierten Rockklassikern kamen auch die Balladen nicht zu kurz mit „Ein guter Tag zum Sterben" konnte sich wohl jeder Anwesende identifizieren, ich auf jeden Fall.

Aber auch wer keine Katze hat, die Applaus klatschen kann, der konnte zumindest mit den drei Zugaben etwas anfangen, die eine sichtlich fertige Band noch drauf legte. Wer also noch niemals ein J.B.O. Konzert von innen gesehen hat, hat nicht nur etwas Entscheidendes verpaßt in seinem Leben, sondern auch vier saugute Musiker verpennt, die sich zum Glück selber nicht ernst nehmen. Kann nur jedem raten, sich wenigstens die Tonträger der Jungs zuzulegen, denn die lohnen auf alle Fälle! Auch wenn ich die Hysterie, um das in fast jedem Text präsente Kitzmann Bier nicht verstehen kann, - eine Party mit Livemusik unter dem Motto: „Arschloch und Spaß dabei" kann ich nur gutheißen. Deshalb mein hochheiliger Schwur: Ich werde nicht zum letzten Mal auf einem J.B.O. Konzert gewesen sein!!! Amen ..

Mike

Kurzinterview mit

Gesine Clewing

Witwe des Triebtäter Sängers Chris

Am 21. März 1997 verstarb Christian Clewing an den Folgen eines Selstmordversuches. Der Triebtäter-Sänger und Familienvater hinterließ Ehefrau Gesine und zwei Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren. Nach Chris' Tod folgten spontane Solidaritätsbekundungen und genau so spontan sollten Aktionen durchgeführt werden, die der hinterbliebenen Familie finanziell unter die Arme greifen sollte. Es wurden Spendenkonten eingerichtet, in fast allen größeren Fanzines wurde zu Spenden aufgerufen und es schien so, daß da wirklich etwas ins Rollen gebracht worden war. Heute, nach über einem Jahr, ist die Gerüchteküche kräftig am brodeln und jeder weiß natürlich, warum und wieso es damals dazu gekommen ist und was aus dem vielen Geld geworden sein soll, welches gespendet und gesammelt worden sein soll und ist. Wir wollen darum an dieser Stelle Gesine die Möglichkeit geben, einige Dinge richtig zu stellen. Die 27jährige Witwe und Mutter ist von Beruf Erzieherin und wohnt zur Zeit mit ihren beiden Kindern in der Nähe von Schwäbisch Gmünd bei Stuttgart. Da sie vor einigen Tagen Verwandte im Ruhrgebiet besuchte, nutzte sie die Möglichkeit eines kurzen Besuches in der RockNORD Redaktion. So kam das folgende Kurz-Interview zustande, das Gesine den Rahmen bot, bestimmte Dinge klarzustellen und einige Gerüchte zu widerlegen.

Von der in vielen Fanzines angekündigten Solidarität, habe ich bis heute nichts gemerkt.

RockNORD: Wie ging Dein Leben und das Deiner Kinder nach dem Tod von Chris weiter?

Gesine: *Nach dem Tod meines Mannes war es für mich anfangs sehr schwer, weil ich allein erziehend gewesen bin! Ich hatte viel Streß mit den Kindern, Beruf, Umzug in eine andere Wohnung und mußte mich völlig neu orientieren, da ich schließlich sehr plötzlich und fast alleine vor den Problemen stand.*

RockNORD: Viele Leute aus der Szene kündigten spontan finanzielle Hilfe an, es sollten Konten eingerichtet werden, auf denen Spendengelder für Dich und die Kinder gesammelt werden sollten. Was ist aus diesen Vorhaben Deines Wissens geworden? Was ist an Hilfe bei Euch angekommen?

Gesine: *Angekommen sind einige wenige Spenden, für die ich mich an dieser Stelle auch recht herzlich bedanken möchte. Allerdings hätte es mehr sein müssen, nach dem in vielen Fanzines Hilfe und Solidarität angekündigt wurde. Davon habe ich bis heute nichts gemerkt.*

RockNORD: Wie wurdest Du aus dem direkten Freundeskreis unterstützt, hattest Du wenigstens da ausreichend Unterstützung?

Gesine: *Am Anfang hatte ich viele Freunde, die mir auch beim Umzug geholfen haben. Allerdings haben einige von ihnen mehr Erinnerungsstücke „verpackt" als es bei einem Umzug nötig ist. Bei den wenigen Freunden, die mir bis heute geblieben sind, möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken*

RockNORD: Erzähl uns doch mal, wie es zu den, teilweise recht happigen, Gerüchten über Dich und das angeblich gesammelte Geld gekommen ist. Wie kam es dazu?

Gesine: *Mir wurde nie die Chance gegeben, die Gerüchte richtig zu stellen. Meistens erreichte mich das Geschwätz erst, wenn es schon überall verbreitet war. Am meisten aufgeregt hat mich die Geschichte, ich hätte meine Kinder abgegeben, würde mit dem Geld durch die Lande ziehen und nicht mehr zur Arbeit gehen. Das traurige dabei ist, daß völlig verdreht wird, daß mir die Kinder immer am Wichtigsten waren und ich seit ihrer Geburt alle meine Dinge zurück gestellt habe und dennoch solche Gerüchte über mich verbreitet werden. Dabei kennen mich die meisten Leute überhaupt nicht persönlich und haben mich noch nie irgendwo gesehen.*

RockNORD: Möchtest Du noch etwas loswerden, hast Du noch etwas auf dem Herzen?

Gesine: *Schade, daß so wenig Taten erfolgten, nachdem fast jeder Hilfe in irgendeiner Form angeboten hat. Bei Euch möchte ich mich bedanken, daß ich hier die Möglichkeit hatte, einige Dinge richtig zu stellen. Ihr wart auch immer sehr kooperativ, wenn ich mich telefonisch mit Euch in Verbindung gesetzt habe. Einen großen Dank an die wenigen Freunde, die noch geblieben sind und Gruß an alle, die glauben, was andere ihnen erzählen, ohne nachzufragen. Denkt mal selber nach!*

RockNORD: Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Dir und Deinen Kindern alles Gute.

Gesine konnte sich bei uns übrigens über die Stückzahlen der Solidaritäts CD „Schöne Zeit" erkundigen, die bislang über den Ladentisch gegangen sind. Der Gesamterlös der Co-Produktion von Thunder Rock und Funny Sounds (sowie der Bands Sturmwehr, Rheinwacht und 08/15) fließt Gesine und den Kindern zu, sobald die limitierte Gesamtauflage von 2000 Stück verkauft ist.

Impressum

Herausgeber
Andreas Zehnsdorf
Torsten Lemmer

RockNORD
erscheint bei der
Creative Zeiten GmbH
Lise-Meitner-Str. 1
D-40764 Langenfeld

Chefredaktion
Mike Beyer (V.i.S.d.P.)
Denis Peter

Redaktion
Jürgen Drenhaus
Frank Krämer
George Heil
Peter Rotter
Jan Zobel

Layout und Schlußredaktion
Andreas Zehnsdorf

Druck:

Auflage: 15.000

Einzelpreis: 7,00 DM

Abo
60,- DM (12 Ausgaben)

Kontoverbindung
Creative Zeiten GmbH
RockNORD
Kto. 555 888 - 438
BLZ 360 100 43
Postbank NL Essen

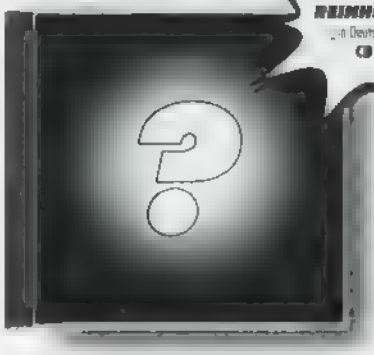
-fon und -fax
(0171) 63 17 320
(02173) 77 [illegible]

Internet
http://www.rocknord.de

eMail
rocknord@t-online.de

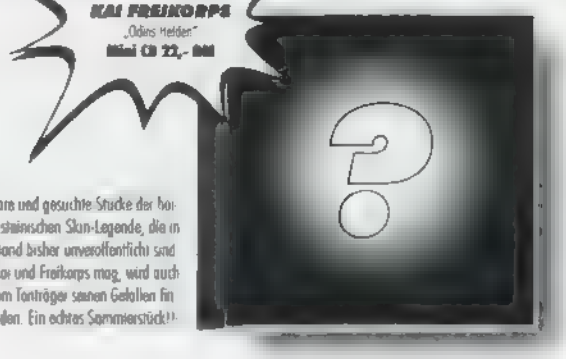
Sammelanschrift
Postfach 10 30 35
D-40021 Düsseldorf

MZ-VERTRIEB



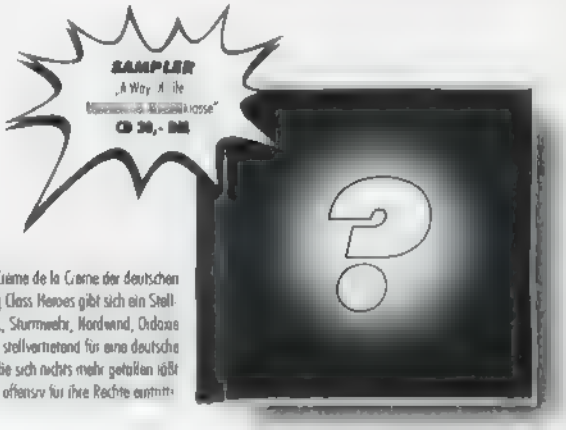
REINHEITSGEBOT
„In Deutschland geboren"
CD 20,- DM

Einen echten Hammer aus Hamm legen die fünf westfälischen Debutanten vor. Mit schnörkellosem Dampfhammer-Rhythmus hauzt das Quintett ordentlich ein und läßt keine Verschnaufpause auf zünftigen Pogo-partys mit politischem Anspruch entraten.



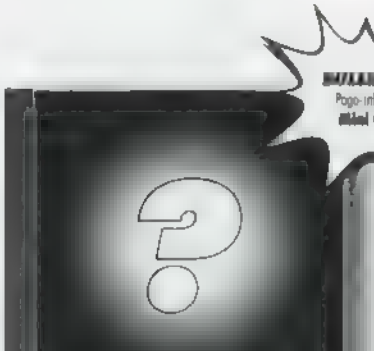
KAI FREIKORPS
„Odins Helden"
Mini CD 22,- DM

Fünf rare und gesuchte Stücke der holsteinischen Skin-Legende, die in Deutschland bisher unveröffentlicht sind. Wer Kai und Freikorps mag, wird auch an diesem Tonträger seinen Gefallen finden. Ein echtes Sammlerstück!!!



SAMPLER
„A Way A[illegible]
CD 20,- DM

Die Crème de la Crème der deutschen Working Class Heroes gibt sich ein Stelldichein. HKL, Sturmwehr, Nordwand, Oidoxie u.a. stehen stellvertretend für eine deutsche Jugend, die sich nichts mehr gefallen läßt und offensiv für ihre Rechte eintritt.



[illegible]
Pogo-inferno im Zillertal"
Mini CD 22,- DM

Der Name läßt schon vermuten, was die Kombo zum Programm erkoren hat. Beinharte Mucke ohne Kompromisse dürfte die Freunde dieser Mucke in Verzückung versetzen. Gemeinsam mit musikalischen Anleihen in Richtung Rammstein!

LEITWOLF
Verrecke!"
CD 20,- DM

Wenn die drei Recken dieser neuen norddeutschen Band zu den Instrumenten greifen, dann knistert im Gebälk. Ohne Zweifel die bislang härteste CD auf Funny Sounds in textlicher Hinsicht, denn unser Hausanwalt mußte eine Sonderschicht einlegen.

M Z - V E R T R I E B
Postfach 10 30 35 • D-40021 Düsseldorf
-fax: 02173/77 938 • -fon: 0171/63 17 327 (24 Stunden Hotline)

NEUIGKEITEN

SAMPLER
„Mitteldeutsche Allerseel"
CD 30,- DM

Bomber AEG, Arisches Blut und weitere Musikanten lassen nicht lange bitten und bringen auf den Punkt, was viele nur denken, geschweige denn zu sagen wagen. Ein starkes Stück Mitteldeutschland: In jeder Hinsicht

RHEINWACHT
CD 30,- DM

Ein neues Lebenszeichen in Form des inzwischen vierten Albums der Düsseldorfer Matadore. Texte, die keine Fragen offen lassen und eine komplett vollfarbige Aufmachung runden den professionellen Gesamteindruck ausgezeichnet ab

SAMPLER
CD 30,- DM

Sagenhafte Themenzusammenstellung mit 16 Tracks. Unter anderem glänzen 08/15, Rheinwacht, Entwarnung, Sturmwehr, Schlagzeug, Siegeszug und zehn weitere Kombos auf dieser Compilation. Für Leute ohne CD Wechsler die ideale Anschaffung. Hit an Hit, ohne lästiges CD hantieren

[redacted]
„Schwarze Zukunft"
[redacted]

Lang erwartet endlich da! Band und Label haben weder Kosten noch Mühen gescheut, um diesen Tonträger zu produzieren. ... 60 Min. Spielzeit und ...seitiges Booklet

RESISTANCE
CD 30,- DM

Compilation mit den besten Tracks des nordamerikanischen Resistance Label. Mit Bound for Glory, ..., Rahowa, No Remorse, New Minority, Aryan, Max Resist und weiteren erstklassigen Kombos. 13 Lieder ...seitiges Booklet

INTERNET:
http://www.rocknord.de/m-zeiten

eMAIL:
rocknord@t-online.de

Alliierten (Ruhm und Ehre). CD 28,- DM
A. L. K. (Doppel D) CD 30,- DM
Frei Kaps. ex-Endstufe Boots Brothers Projekt
Arbeiterklasse (Debut CD 30,- DM
Arbeiterklasse (Made in Germany) CD 20,- DM
Arisches Blut (Die Nation die Krone) CD 30,- DM
Asgard (Der Sturm bricht los) CD 30,- DM
Asgard (Komm mit uns) Mini CD 22,- DM
Asgard (Sieg des Glaubens) CD 30,- DM
Aufmarsch (Wo ha lo) CD 30,- DM
Aufmarsch (Hört ihr es grollen) CD 30,- DM
Aufmarsch (Gott mit uns) CD 30,- DM
Aufwind (Feste Freundschaft) CD 30,- DM
Aussetzer (Nie wieder) CD 30,- DM

Balladen des nationalen Widerstandes. CD 30,- DM
Barking Dogs (Skinhead Rock) Mini CD 20,- DM
Beck's Pistols (Es war einmal) CD 30,- DM
Bierpatrioten (Titten raus) MCD 15,- DM
Bierpatrioten (Randale, Pogo, Alkohol) CD 28,- DM
Böhse Onkelz (Was kann ich denn dafür?) CD 30,- DM
Böhse Onkelz (Mexico) Mini CD 22,- DM
Böhse Onkelz (Onkelz wie wir) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Kneipenterroristen) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Es ist soweit) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Wir ham noch lange nicht genug) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Live in Vienna) CD 32,-DM
Böhse Onkelz (Heilige Lieder) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (weiß) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (schwarz) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Gehasst, verdammt, vergöttert) Doppel CD 42,-DM
Böhse Onkelz (Hier sind die Onkelz) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Ich bin in dir) MCD 15,- DM
Böhse Onkelz (Finde die Wahrheit) MCD 15,- DM
Böhse Onkelz (E. N. S.) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Live in Dortmund) Doppel CD 42,- DM
Böhse Onkelz (Buch der Erinnerung) CD 32,- DM
Böhse Onkelz (Nur die Besten sterben jung) Mini CD 22,- DM
Bollwerk (Unsere Stunde) CD 30,- DM
Bollwerk (Ewig für dich kämpfen) MCD 15,- DM
Bomber (König der Nacht) CD 20,- DM
Bomber (Falsche Freunde) CD 30,- DM
Bomber (Geld regiert die Welt) CD 30,- DM
Bomber (Das Tier) CD 30,- DM
Boots & Braces (Wahnsinn) CD 28,- DM
Boots & Braces (Schon war die Zeit) CD 30,- DM
Boots Brothers (Die Sonne wird wieder scheinen) CD 28,- DM
Boots Brothers (Aus der Höhe) CD 30,- DM
Boots Brothers (Live) CD 30,- DM
Boots Brothers (Lügen, die zum Himmel stinken) CD 30,- DM
Broilers (Fackeln im Sturm ...) CD 28,- DM
Brutale Haie (Ein letzter Gruß) CD 30,- DM
Brutale Haie (An der Zeit) CD 30,- DM
Brutale Haie (Für immer treu) CD 30,- DM
Bulldog (Im Zeichen des Sieges) CD 30,- DM
Bulldog (Sei nicht so dumm) CD 30,- DM

Centaurus (In Ewigkeit) CD 30,- DM
Chaoskrieger (Die Todesreiter) CD 28,- DM
Chaoskrieger (Clockwork Skinhead) CD 28,- DM

Deutsche Techno Attacke (Gemixt) CD 30,- DM
Die geächteten Fier (Jawoll meine Herrn) CD 32,- DM
Die geächteten Fier (Blondes Gift) CD 32,- DM
Dieter Thomas Kuhn (Mein Leben für die Musik) CD 32,- DM
Diktator (Keiner hört mein Schreien) CD 20,- DM
Div. Wiking (Abschaum der Nation) CD 30,- DM
Dolly D. (Ready to Rock) Deutsche Texte! CD 28,- DM
Drom (Alles oder Nichts) CD 30,- DM
Drom (Willkommen) Mini CD 22,- DM

Eggers, Daniel (Mit Schild und Schwert) CD 30,- DM
Eggers, Daniel (Odins Land) MCD 15,- DM
Eggers, Daniel (Was unsere Väter einst schufen) CD 30,- DM
Eggers, Daniel (Schwarzes Korps) Mini CD 22,- DM
Eggers, Daniel (Die Zukunft setzt die Zeichen) CD 30,- DM
Eisenpimmel (Alte Kacke, Extremer Ass-Rock) CD 32,- DM
Eisenpimmel (Brauchen keine Scheiße mit Bier) CD 32,- DM
Elbsturm (Deber) CD 30,- DM
Elbsturm (Ser stolz auf di...) CD 30,- DM
Elbsturm (Angst so dreckig) CD 30,- DM
EM-Blöker (Deutschland, Meister aller Klassen) MCD 12,- DM
Endstufe (Glatzenparty) CD 30,- DM
Endstufe (Schütze deine Kinder) CD 30,- DM
Endstufe (Die Welt gehört uns) MCD 15,- DM
Endstufe (Der Tod ist überall) CD 30,- DM
Endstufe (Wir klagen euch alle) CD 30,- DM
Entwarnung (Könige der Bewegung) CD 30,- DM
Entwarnung (Der letzte Krieg) CD 30,- DM
Entwarnung (Deutsche Balladen) CD 30,- DM
Exxess (Drachentöter) Mini CD 22,- DM

Fahnentreue (Tag des Sieges) CD 30,- DM
Fahrenheit 212 (Der Hexer) CD 32,- DM
Fahrenheit 212 (Kreuzzug der Getreuen) CD 32,- DM
Faustrecht (Blut, Schweiß und Tränen) CD 30,- DM
Foierstoss (Gefallen als Helden) CD 30,- DM
Foierstoss (Zerschossen im Niemandsland) CD 30,- DM
Foierstoss (Es rabe das Reich) CD 30,- DM
Freibeuter (Neue Zeiten) CD 30,- DM
Freikorps (Immer und Ewig) CD 30,- DM
Freikorps (Wie die Wikinger) CD 30,- DM
Freikorps (Nordmann) CD 30,- DM
Freikorps (Volk und Vaterland) CD 30,- DM
Frontal (Gezeitenwechsel) CD 30,- DM
Frontalkraft (Wenn der Sturm sich erhebt) CD 30,- DM
Frontalkraft (Operation Deutsche Nation) CD 30,- DM

Gassenhauer (Presse der Lüge) CD 30,- DM
Gegenwind (Gegenwind) CD 30,- DM
Gewaltige Lieder (WK Sampler) CD 30,- DM
Grenadier (Kommando) - Endstufe/BIG/Fortress. Mini CD 22,- DM
Großstadtrebellen (Ich bleib daheim) CD 28,- DM
Guildo Horn (Danke) CD 32,- DM

Hähnel, Jörg (Lieder in klangloser Zeit) CD 30,- DM
Hart & Heftig (Lieder zum Bier) CD 30,- DM
Hauptkampflinie (Zwischen allen Fronten) CD 30,- DM
Hauptkampflinie (Tag der Freiheit) Mini CD 20,- DM
Hauptkampflinie (Für Deutschland ein Lied) CD 30,- DM
Heizer, Rene (Balladen für Dland) CD 25,- DM
Heizer, Rene (Zeitreisen) CD 25,- DM
Heizer, Rene (Im Glauben an Deutschland) CD 25,- DM
Heizer, René (Wille zur Freiheit) CD 25,- DM
Heldentreue (Für die Ewigkeit) CD 30,- DM
Höllenhunde (Dein Land braucht dich) CD 30,- DM
Holsteiner Jungs (Zurück auf den Straßen) CD 30,- DM
Holsteiner Jungs (Wir geben niemals auf) Mini CD 22,- DM
Holsteiner Jungs (Hass im Gesicht) CD 30,- DM
Holsteiner Jungs (Flaschen und Fäuste) CD 30,- DM
Hooligan Beat (Backstreet Battalion) CD 30,- DM

Idee Z. (Heimatstadt) CD 30,- DM
Idee Z. (Nicht mit uns!) CD 30,- DM
Idee Z. (Schwere Zeiten) CD 30,- DM
Idee Z. (Live) CD 30,- DM
Idee Z. (Unser Spiel) CD 30,- DM

James Blast Orchester (Live!)
Genialer deutscher Verarsche-Metall CD 32,- DM
James Blast Orchester (Explizite Lyrik) CD 32,- DM

Kahlkopf (I I) CD 30,- DM
Kampfruf (Die Macht des Widerstandes) CD 30,- DM
Kampftrupp (Tätowiert, kahl, brutal) MCD 15,- DM
Kampfzone (Kurze Haare, schwere Boots) CD 30,- DM
Kassierer (Golden Hits) CD 25,- DM
Kassierer (Habe Brüder) CD 30,- DM
Klänge einer neuen Generation 1 CD 30,- DM
Klange für den Umsturz (Sampler) CD 30,- DM
Knüppelhart & Unverschämt 1 CD 30,- DM
Kraft durch Oi! (Sampler) CD 30,- DM
Kraftschlag (Unsere Zukunft) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag (Alles oder Nichts) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag (Rechtsrock) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag (Gegenwind) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag (Festung Europa) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag Solo (Weiße Musik) CD 30,- DM
Kraftschlag (Wird dieses Land uns je verstehen?) Mini CD 22,- DM
Kraftschlag (Mit uns der Sieg!) MCD 15,- DM
Kreuzzug (Deutsche Soldaten) CD 30,- DM
Kwerschlak (Es ist genug) CD 30,- DM

Landsturm (Tatort Deutschland) CD 30,- DM
Legion Ost (Regeln, Zwänge, Leben) CD 30,- DM
Löwenbois (Little Boi) MCD 15,- DM
Lokalmatadore (Ein Leben für die Armsten) CD 30,- DM
Lokalmatadore (Arme Armee) CD 30,- DM
Lokalmatadore (Heute ein König) CD 30,- DM
Lokis Horden (Eine starke Hand) Mini CD 20,- DM

Materialschlacht (Tatort Braunschweig) CD 30,- DM
Märtyrer (Könige der Nacht) CD 30,- DM
Märtyrer (Schuldig) Mini CD 22,- DM
Märtyrer (Ragnarök) CD 32,- DM
Mahnwache (Same) CD 30,- DM
Mitteldeutscher Sampler CD 30,- DM
Mjollnir (Söhne Germaniens) CD 30,- DM
Moite, Die (Skinheadsongs, CD 30,- DM
Moite, Die (Hier kommt die Moite) CD 30,- DM

Noie Werte (Danke) MCD 12,- DM
Noie Werte (Sohn aus Heidenland) CD 32,- DM
Noie Zeit (Wallmeister der Ewigkeit) Mini CD 22,- DM
Norddeutscher Sampler (Teil 2) CD 30,- DM
Nordland erwache (Sampler) CD 30,- DM
Nordlicht (A way of life) CD 30,- DM
Nordlicht (So lang das Blut ...) CD 30,- DM
Nordwind (Walhalla ruft) CD 30,- DM
Nordwind (Germanische Balladen) MCD 22,- DM
Nordwind (... für die Kinder dieses Landes) MCD 15,- DM
Nordwind (Stolz und Stark) CD 30,- DM
Nordwind (The Viking Party) CD 30,- DM
Nordwind (Wir) Mini CD 22,- DM
Nordwind (Words of Odin) Mini CD 22,- DM
Normannen (Die letzte Tat) CD 30,- DM
Notwehr (Ein neuer Wind) CD 30,- DM
Notwehr (Wenn es lobt) CD 30,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Die Schonzeit ist vorbei) CD 30,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Stinkende Zecke) CD 30,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Septembertag) Mini CD 22,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Zorn der Götter) CD 30,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Ruin) Mini CD 20,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Echt extrem) CD 30,- DM
Nullacht/ fünfzehn (Unsterblich) CD 30,- DM

Odins Erben (Asgard, wir kommen!) CD 30,- DM
Odins Erben (Heiden sterben einsam) CD 30,- DM
Offensive (Uhrwerk des Lebens) CD 30,- DM
Offensive (Neuer Angriff) CD 30,- DM
Offensive (Schatten der Vergangenheit) CD 30,- DM
Oidoxie (Kann denn Glatze Sünde sein?) CD 30,- DM
Oidoxie (Ein neuer Tag) Mini CD 22,- DM
Oidoxie (Schwarze Zukunft) CD 30,- DM
Oi Dramz (Gesichter der Gesellschaft) CD 28,- DM
Oi! für Deutschland (Folge 1) CD 30,- DM
Oi-melz (Keine Zeit) CD 32,- DM
Oi-melz (oi stress) CD 32,- DM
Oiphorie (Was geht das uns an?) CD 28,- DM
Oistar Propper (Mach dein Ding) CD 30,- DM
Oistar Propper (Skinheads) CD 30,- DM
Ostseefront (Same) CD 30,- DM
Oithanasie (Rauding) Verarschungs-CD Nr. 1! 30,- DM
Oithanasie (Neue Lieder, Neue Lügen) Nr. 2 30,- DM

Panhandle Aiks (Sieger und Verlierer) CD 30,- DM
Panzerfaust (Randale) CD 30,- DM
Panzerdivision (Großoffensive) CD 30,- DM
Panzerknacker (Über uns) CD 28,- DM
Panzerknacker (Erinnere dich) CD 30,- DM
Patriotic Bois (Auf nach Walhalla) CD 30,- DM
Patriotic Bois (Schau mir in die Augen, Kleines.) CD 30,- DM
Pöbel und Gesocks (Schönen Gruß) CD 30,- DM
Pöbel und Gesocks (5 Millionen) CD 30,- DM

Rabauken (Warte, warte nur ein Weilchen). CD 28,- DM
Rabauken (All' die Jahre). CD 28, DM
Rabauken (Weltmeister). MCD 15, - DM
Rammstein (Herzeleid). CD 32, DM
Rammstein (Sehnsucht). CD 32,- DM
Rebellen (Sinnlos!?). CD 30 DM
Rebellen (Rebellen der Straße) CD 30,- DM
Reznicke (Trotz alledem) CD 30,- DM
Reznicke (Andere Jeder). CD 30, DM
Reznicke (Frühwerk Edition 1). CD 30, DM
Reznicke (Frühwerk Edition 2). CD 30, DM
Rennicke (Der Vater Land) CD 30 DM
Rennicke (Deutsche Freiheitslieder) CD 30,- DM
Rheinwacht (Neue Macht). CD 30,- DM
Rheinwacht/Tollwut (Trunkenbolde) MCD 15,- DM
Rheinwacht (Lieber tot als ohne Ehre) CD 30, DM
Rheinwacht (Der neue Aufruhr) MCD 15,- DM
Rheinwacht (Wellen der Freiheit). CD 30, DM
Rheinwacht (Ich meine Dich) CD 30,- DM
Richthofen (Seelenwürger) Richtung Rammstein. CD 32. DM
Robert (Steine). CD 28,- DM
Rock 'G' Socks (Böser Spaß) CD 30, DM
Rohstoff (Die Chronik der Zeit) CD 30 DM
Rohstoff (Rebell) CD 30,- DM
Rony „Hotte" Kramer (Bis bald, Kameraden) MCD 15,- DM
Rufmord (Kein Vergessen) CD 30 - DM
Ruhestörung (Tanz der Arbeiter) CD 30,- DM

Saalefront (Widerstand) CD 30,- DM
Sachsensampler (V A). CD 30,- DM
Schlachthaus (Unsere Pflicht) CD 30, DM
Schlachthaus (Land der Berge) CD 30,- DM
Schlachtruf (Über Nacht) CD 30 - DM
Schlagzeig (Rebellen leben) CD 30 -DM
Schwarzer Orden (Same) CD 30, DM
Siegeszug (Auch im Tode) CD 30 - DM
Siegeszug (Kein Vergessen) MCD 15 - DM
Siegeszug (Argumente statt Verbot.) CD 30, DM
Silvester Live in NRW (Livesampler) CD 30,- DM
Silvester II (Official Bootleg) CD 30,- DM
Skinrock Deutschland, Teil 1 (Sampler) CD 30,- DM
Soldatensampler (Folge 1). CD 30,- DM
Spreegeschwader (Unser Ber CD 30 DM
Spreegeschwader (Bleib wie du bist) MCD 15,- DM
Spreegeschwader (Orientexpress) CD 30 - DM
Springtoifel (Ein geselliger Abend) CD 28,- DM
Springtoifel (Sex, Drogs & Rock n Roll). CD 28,- DM
Springtoifel (Tanz der Teufel) CD 28,- DM
Springtoifel (Live in Berlin) Doppel CD 42,- DM
Staatsfeind (Widerstand) CD 30,- DM
Stahlkrotz (Der Kampf geht weiter) CD 30, DM
Starkstrom (Alte Zeiten) CD 30 DM
Starkstrom (Stahl im Herzen). CD 30,- DM
Storalarm (Das Feuer brennt). CD 30, DM
Störkraft (Die Rache sei dein) CD 20 - DM
Störkraft (Stahl auf) CD 20,- DM
Störkraft (Mordbrenner Ihr gehört nicht zu uns) MCD 15,- DM
Störkraft (Wir sind wieder da) MCD 15,- DM
Störkraft (Gib niemals auf) MCD 15 DM
Störkraft (Skinheads) MCD 15,- DM
Störkraft (Bier Wein, Weiber ...) MCD 15,- DM
Störkraft (Wikinger) CD 30, DM
Stoppt die Roten (Sampler) CD 30, DM
Stormkings (Der Götter bester Krieger) CD 30,- DM
Sturmflagge (Im Zeichen des Blutes). CD 10,- DM
Sturmflagge (Eine Frage der Ehre). CD 30,- DM
Sturmgesang (Kameraden). CD 20,- DM
Sturmgesang (Mein letzter Sturmgesang). CD 30,- DM
Sturmgesang (Apocalypse) CD 30 - DM
Sturmgesang (Brecht euer Schweigen) CD 30, DM
Sturmtrupp (Bis in alle Ewigkeit) CD 30,- DM
Sturmtropp (Die alten Zeiten). CD 30,- DM
Sturmtruppen Skinheads (Basler Freunde) Maxi CD 22, DM
Sturmtruppen Skinheads (Die Zukunft). CD 30, DM
Sturmwehr (Zerschlag deine Ketten) CD 30,- DM
Sturmwehr (Musik im Zeichen des Thor). MCD 15,- DM
Sturmwehr (Stimme unserer Ahnen) CD 30, DM
Sturmwehr (Nordisches Blut). MCD 15, DM
Sturmwehr Nordland) CD 30. DM
Sturmwehr (Donnergott). CD 30, DM
Sturmwehr (Bataillone des Sieges). CD 30,- DM
Sturmwehr (Deutschland). CD 30,- DM
Sturmwehr (Der große Zapfenstreich) CD 30,- DM

Süddeutscher Sampler, Teil 1. CD 30, DM

Tankwart (Hambeergeist zum Frühstück). CD 32,- DM
Terror N.R.W. (Sampler). CD 30, DM
Todesstrafe (Skinhead Stolz) CD 30 - DM
Tollwut (Der Alptraum beginnt) CD 30,- DM
Tollwut (Volume I) CD 30 - DM
The New Dawn (Schuß mit Lushg). CD 30,- DM
Thors Hammer (Schlag auf Schlag) CD 30, DM
Thors Hammer (Hools und Skins gegen Links). MCD 15, DM
Tom Angelripper (Ein schöner Tag). CD 30, DM
Tom Angelripper (Ein Tröpfen voller Glück) CD 30,- DM
Tonstörung (Helden für Deutschland) CD 30,- DM
Trabi Reiter (Rock against Opelgang). Maxi CD 17, DM
Trabi Reiter (Die letzten Asphalt Cowboys). CD 28, DM
Tribute (Schöne Zeit) CD 20, DM
Triebtäter (Hunde des Krieges) CD 30. DM
Troopers (Märchenprinz) Maxi CD 22, DM
Trotz der Lüge (Am Grabe Theodor Körners) CD 25, DM

Unser Kampf I (Sampler) CD 30 - DM
Unser Kampf II (Sampler) CD 30,- DM
Unser Kampf III (Sampler). CD 30,- DM

Verlorene Jungs (Einer von uns) CD 28,- DM
Vier Promille (Wo das sein bester Freund?) CD 30,- DM
Vier Promille (Trinken und Fahren) MCD 15,- DM
Vierzehn/ 88 (Vergangen Zeiten) CD 30,- DM
Volksaufstand (Der Sieg ist unser). CD 30,- DM
Vollstrecker (Götterdämmerung). CD 30,- DM
Vollstrecker (Symphonie des Untergangs) CD 30,- DM
Vortex (Gladiator – Lust und Lustig) CD 28,- DM

Weiße Riesen (Todesstrafe) CD 30 - DM
Walküren (Unter einer Fahne). Maxi CD 22, DM
Wehrmacht Der Untergang naht) CD 30,- DM
Werwolf Herz aus Stahl) CD 20. - DM
Werwolf (Schlachtruf) CD 28,- DM
Werwolf (Ewige Norden) CD 30,- DM
Wilde Jungs (Party pur). CD 28,- DM
Wolf (Same). CD 30,- DM
Wolfsroth (Leitwolf) CD 30,- DM
Wotan (Sonne) CD 20, DM
WM-Blöker (Weltmeister '94) MCD 15,- DM

Yggdrasil (Land meiner Träume) CD 30,- DM

Zensur (Für Deutschland sterben) MCD 15,- DM
Zensur (Wir sind dagegen) CD 30,- DM
Zensur (Politiker auf Kneipentour) Maxi CD 22,- DM
Zerrbild (Same) Maxi CD 22,- DM
Zerstörer (Kommt Zeit, kommt Rat). CD 30,- DM
Zerstörer (Nahrung für den Geist) CD 30,- DM

American Headaches (Sampler Vol. 2). CD 28, DM
Antisocial (Ol Import aus England). CD 30, DM
Arresting Officers (Patriotic voices). CD 28,- DM
Arresting Officers (Land and Heritage). CD 28, DM
Best of Nordland (No Remorse Mailschlag ve). CD 30, DM
Bitchy Odpor (Vitagrad nicht) CD 30, DM
Bitter Grip (Let it white) CD 28, DM
Bound for Glory (Warriors Glory) CD 30, DM
Bound for Glory (Over the top). CD 28, DM
Bound for Glory (Never again). CD 30, DM
Bound for Glory (Glory awaits). CD 30, DM
Blank Generation (Out of my head). CD 28, DM
Brutal Attack (Tales of glory). CD 28, DM
Brutal Attack (Steel rolling on). CD 28, DM
Brutal Attack (ast and found) CD 28, DM
Brutal Attack (Into Apocalypse). CD 28. DM
Brutal Attack (Resurrection). CD 28, DM
Brutal Attack (Conquest) CD 30. DM
Brutal Attack (Valliant Heart). CD 30. DM
Brutal Attack (Battle anthem) CD 32 DM
Brutal Attack (For the fallen and the free). CD 30, DM
Brutal Attack (White Pride, White Passion. DoCD 59 DM
Brutal Attack (When Odin Calls) CD 30, DM
Bulldog Breed Unleashed again). CD 30. DM
Business (The truth). CD 30. DM
Celtic Warrior The legend lives on). CD 30. DM
Celtic Warrior Allegiance to the flag) CD 30. DM
Centurion (Rides again). CD 30. DM
Close Shave (Lone riders) CD 28. DM
Combat 84 Send in the marines). CD 28. DM
Condemned 84 (The boots go marching in). CD 28, DM
Condemned 84 Face the aggression). CD 28, DM
Condemned 84 (Storming to power) CD 28 DM
Creed of Iron (Ma ax Bulldok Musikem) CD 30, DM
Destiny Rock - Vol. 1 (Sampler). CD 30, DM
Destiny Rock - Vol. 2 (Sampler). CD 30. DM
English Rose The flame still). CD 30, DM
English Rose Dreams of freedom) CD 30. DM
Eric Owens Ras Gestos, Schweden- import. CD 30, DM
Estirpe Imperial (Heraldos de una historia) CD 30, DM
Excalibur Auf sacra lames) CD 30. DM
Fortress (Seize the day). CD 30, DM
Garrison (Fortress und Brutal Attacks Digipack CD 25, DM
GBF (songs of hope) Mit Nine Werte. CD 25. DM
Gesta Bellica (Usque ad inferos) CD 30. DM
Give them a future (Sampler) Digipack CD 30. DM
Gods of war (Sampler Vol. 1 + 2). CD 28, DM
Gods of war (Sampler Vol. 3 + 4). CD 28. DM
Ian Stuart No turning back). CD 28, DM
Ian Stuart (Sing the brass). CD 28. DM
Ian Stuart (Patriot). CD 28. DM
Ian Stuart + Stiggor Patriotic ballads). CD 28. DM
Ian Stuart + Stiggor Patriotic ballads I) CD 28, DM
Ian Stuart + White Diamond (The power). CD 30. DM
Intolleranza (Futti all interno) CD 28. DM
Justice [illegible] DM
Klansmen (Rebel with a cause) CD 28 DM
Klansmen [illegible] DM
Klansmen Rock n Roll Patriots). CD 28. DM
Liberty 37 (Londen siege) CD 28. DM
Lodinium S.R.Q.R. Fare quadrata). CD 30. DM
Midgards Söner Nordens kall). CD 28,- DM
Motion, The The new beginning) CD 30. DM
New Glory Backlash) CD 30 DM
Nimrod (Scythian Warriors) CD 30. DM
Nordland [illegible] DM
No Quarter (Fields of glory) CD 30. DM
No Remorse (Heroes Never Die). Maxi CD 22 DM
No Surrender (Sampler Vol. 3). CD 28 DM
Ovalitnes olk, faith and Family). CD 30 DM
Ravens Wing (Through the looking glass [illegible] DM
Resistance (Greatest Hits). CD 30. DM
Risen Nereda Nikog name). CD 28. DM
Rival [illegible] DM
Rival The truth will survive) CD 28. DM
Rival Take back). CD 28. DM
Rogues (Zero Street) CD 28, DM
Rogues (Our Generation) CD 28. DM
Shut Down (Pray for war). CD 32 DM
Skrewdriver (All skrewed up) ..D 30, DM
Skrewdriver (The early years Vol. 1 + 2). CD 28. DM
Skrewdriver (Warload) CD 28, DM
Skrewdriver (The strong survive) CD 28, DM
Skrewdriver (Freedom what Freedom?). CD 28. DM
Skrewdriver (Final victory) CD 30. DM
Skrewdriver [illegible] DM
Skrewdriver (History Vol. 2) CD 25, DM
Skrewdriver (History Vol. 3) CD 25, DM
Skrewdriver (Land on fire). CD 30, DM
Skullhead [illegible] DM
Skullhead [illegible] DM
Skullhead [illegible] DM
Skullhead [illegible] DM
Steelcapped Strength [illegible] DM
Stormbringer (Hammer of the gods. D 30 DM
Sudden Impact (Storm) 28 DM
Squadron (Sieg [illegible] CD 30. DM
Swedish/German Friendship [illegible] CD 30 DM
The only spirit is ... unity [illegible] DM
The Templars [illegible] CD 28 DM
The Templars [illegible] MCD 15, DM
Thunder Rock (Sampler). CD 30, DM
Ultima Thule (The early years) CD 30, DM
Ultima Thule (Sveg Hjaltrad). CD 30. DM
Ultima Thule (Fur Asbrens Handel). CD 30, DM
Ultima Thule [illegible] DM
Ultima Thule (Nu grönskar det) D 30, DM
Ultima Thule (Kapitel [illegible] CD 30 DM
Ultima Thule (Live in Sweden) [illegible] DM
United Skins (Kultsampler, CD [illegible] DM
Vengeance (Out of the darkness, [illegible] DM
We will never die, Vol. 1 (Sampler) CD 30 DM
White Diamond (The reaper) CD 28, DM
White Lightning (We rule) CD 30, DM
White Noise (The first assault). CD 28, DM
White Noise (Reckless aggression) CD 28. DM

Inter-
nation
Vorbe

VIDEOS

Böhse Onkelz • Live in Vienna • 34,- DM
Konzertmitschnitt vom 13.12.91 im Wiener Messepalast.
80 Minuten Livepower mit vier Interview-Blöcke.

Böhse Onkelz • Live in Dortmund • 34,- DM
Konzertmitschnitt vom 23.11.96 in der Dortmunder Westfalenhalle
102 Minuten mit zwei Interview-Blöcke

ABZEICHEN

Skrewdriver „S"

10,- DM

Brutal Attack Adler

8,- DM

WP-Faust

8,- DM

8,- DM

s/w/r rote Fackel mit WP Faust

8,- DM

Skrewdriver Adler

Bound for Glory

10,- DM

Hochwertige, feste Stoffaufnäher. Je 5,- DM

Ohne Abbildung
Fortress
Metall
Anstecker

Je 10,- DM

VERSANDBEDINGUNGEN

1. Die Lieferung erfolgt per Nachnahme auf Risiko des Käufers
2. Der Portokostenanteil beträgt 8,50 DM + 6,- DM Nachnahmegebühr. Ab einem Warenwert von 150,- DM entfallen die Portokosten und Ihr zahlt nur noch die Nachnahmegebühr. Bei Nachnahme-Lieferung ins Ausland betragen die Portokosten 32,- DM + 3,- DM Nachnahmegebühr (ab 500,- DM siehe oben)
3. Umtausch und Reklamation nur bei defekter oder falsch gelieferter Ware innerhalb von vier Wochen. Bei der Rücksendung muß eine Kopie der Rechnung beigelegt werden, da eine Bearbeitung sonst nicht möglich ist. Unfrei zurückgeschickte Sendungen werden nicht angenommen!
4. Während der Versandzeit indizierte Tonträger werden nicht mehr ausgeliefert.
5. Bei unberechtigter Annahmeverweigerung, der von uns gelieferten Waren, berechnen wir die uns entstandenen Kosten. Unser Recht auf Erfüllung des Kaufvertrages bleibt hiervon unberührt.
6. Die Preise gelten nur bis zum Erscheinen der neuen Liste.
7. Da einige Artikel nur begrenzt lieferbar sind, sollten Ihr immer Ersatzartikel angeben.
8. Die Lieferung wird noch am selben Tag des Bestelleingangs auf den Postweg gebracht.
9. Wir sind kein Club und es gibt keinen Bestellzwang.

SONSTIGES

Ärmelaufnäher;	3 x 4,8 cm; in den Farben schwarz/weiß/rot oder schwarz/rot/gold. Je 10,- DM
Baseballkappe;	Vorne bestickt mit Skrewdriver Logo. Dunkelblau/ grau. Je 34,95 DM
Benzinfeuerzeuge (Zippoart);	Mit den Aufdrucken • Adler (Schriftzug Deutschland) oder • Eisernes Kreuz (Schriftzug Deutschland). Je 12,- DM
Danke für Nichts;	Die Biographie der Böhsen Onkelz. 274 Seiten, zahlreiche Fotos. Je 49,95 DM
Die Skins - Mythos und Realität;	Neustes Buch von Klaus Farin über sein Lieblingsthema. 360 Seiten. Je 39,80 DM
EK mit Kette;	Eisernes Kreuz mit silberfarbener Kette. Je 24,50 DM
Fahnen;	S/w/r Fahne. Ca. 120 x 90 cm. Oder Reichskriegsflagge. Oder s/w/r mit EK. Oder Südstaatenflagge. Je 25,- DM
Hosenträger;	Dünne Ausführung (18 mm), in den Farben blau, schwarz od. rot erhältlich. Je 22,50 DM
Ideo Z Fanartikel;	Aufnäher je 8,- DM; Aufkl. je 2,- DM; Feuerzeug je 2,- DM.
Ohrbänger;	Eisernes Kreuz. Paar 22,50 DM
Ohrstecker;	Kleines Eisernes Kreuz. Paar 19,90 DM
Sänger für Deutschland;	Biographie des Volkssängers Frank Rennicke. Je 36,- DM
Skinhead 88;	Nr. 2. Die neuste Ausgabe. Diesmal wieder mit massig Lesestoff! Je 4,- DM
Skinhead a way of life;	Buch von Klaus Farin über die Skinhead-Szene. Sehr objektiv! Je 29,80 DM
Skinhead Rock;	Das Buch von T. Lammer mit allem Wissenswerten über die deutsche Szene. Je 24,80 DM
Skinheads in Deutschland;	Interview Buch aus den 80er Jahren (u.a. ein 32seitiges Onkelz Interview), 138 Seiten. Je 25,- DM
Skinheads;	Buch von Farin und Seidel-Pielen über die Skinszene. Je 17,80 DM
Skrewdriver;	Windbreaker-Jacke mit Kapuze und eingesticktem Skrewdriver-Logo. Großen. L, XL, XXL. Je 79,- DM
Thor Hammer;	925er Silber. Handgefertigt mit Lederband und Geschenkbox. Je 69,- DM
Thor Hammer;	Große Ausführung mit Lederband (2,5 x 3,5 cm). Je 24,50 DM
Thor Hammer;	Kleine Ausführung mit Lederband (2 x 2,5 cm). Je 18,50 DM
Thor Hammer;	Mittlere Ausführung mit Lederband. Je 20,50 DM
Tischfähnchen;	Schwarz-weiß-rotes Tischfähnchen mit Ständer. Je 10,- DM
Wintermütze;	Dicke Winterfellmütze mit eingesticktem Skrewdriver Logo. Schwarz oder oliv. Je 29,95 DM
Wolfskreuz;	Altgermanisches Symbol mit Lederband. Je 19,90 DM

SOMMEROFFENSIVE

Panzerfaust (Randale)
Pogohammer aus Kassel mit HKL-Musikern.

+

Todesstrafe (Skinhead Stolz)
Debut der Schweimer Band.

+

TOLLWUT
„DER ALPTRAUM BEGINNT!"

ODER

HKL
„HE MATSTADT"

ODER

ERTWANKUNG
„DER LETZTE KR EG"

= **KOMPLETT 60,- DM**

Das unumgängliche Sampler-Paket.

Drei Sampler zu den Themen „Fußba & Gewalt" „Koh tora" (Sex) und „Kraft durch Alkohol"

Jede CD enthält neun Lieder

Je 15,- DM.

Oder zusammen für 40,- DM

Das unumgängliche Kraftschlag-Paket.

Die vier Kraftschlag Mini CDs.
„Alles oder N chts"
„Rechtsrock"
„Gegenwind"
„Festung Europa"

Je 22,- DM.

Oder zusammen für 80,- DM

RECHTSROCK- und SKINGIRL-Kalender 1998

PAKETPREIS 10,- DM

T-SHIRTS

Ohne Abbildung:

DEUTSCHE LITERATUR

„Der programmierte Untergang der europäischen Nationen". Anhand geschichtlicher Fakten vermittelt Rolf Carsiens in eindrucksvoller Art und Weise verlaufende Geschichtsabläufe mit dem Ziel, die europäischen Nationen aufzulösen und zu einem Massenein heitsbrei entwurzelter Völker zusammenzuschmelzen. 106 Seiten. 19,80 DM

„Wolfzeit". Gustav Sichelschmidt, einer der bedeutensten Rechtsautoren hat dieses Buch geschrieben, was wirklich jeden Interessierten interessiert 110 Seiten 16,80 DM

„Die natürlich Ordnung und ihre Feinde". In seltener Klarheit werden hier richtungsweisende Denkanstöße für die Gegenwart und Zukunft gegeben, die wesentlich für den Fortbestand unseres Volkes sind 120 Seiten 26,80 DM

„Elite im Schatten des Bösen - Die Vernichtung des Germanentums". Dieses Buch beschreibt eine Vielzahl von zumeist wenig bekannten historischen Fakten und belegt die Tragödie des europäischen Kernvolkes und seiner Stämme. Über 170 Seiten. 29,80 DM

„Nach uns die Sintflut". Der Autor Gustav Sichelschmidt, als Zeitkritiker mit geschärftem Instinkt für Hintergrundphänomene ausgewiesen, hat in den 17 Kapiteln dieses Buches nicht nur einen nachdenkenswerten Beitrag zur geistigen Situation unserer Zeit geliefert, sondern auch in seiner unmißverständlichen Analyse unserer Gegenwartsprobleme, die bis in die Ursachenschicht vordringt, Bausteine zur einer Lebenskunde beisteuert, die sich um bundige und in die Zukunft weisende Antworten bemüht 146 Seiten 22,- DM

„Die Verstrickung". Mit fundiertem Wissen und brillanter Formulierungsgabe stellt uns Hupper unsere Zeitgeschichte von 1918 bis 1945 vor. Das Werk ist schon deshalb wichtig, weil es zeigt, wie leicht Menschen, darunter bedeutende Künstler, unter totalitären Bedingungen in Verstrickungen geraten. Der Autor war Reichsfilmintendant unter Dr Josef Goebbels. 304 Seiten Karton 28,- DM - Leinen 36, DM

„Abrechnung mit dem Zeitgeist". Ein Buch gegen den linken Zeitgeist aus kompetenter Feder Man kann das Buch auch als Antwort auf linke Thesen verstehen. Über 200 Seiten. 20,- DM

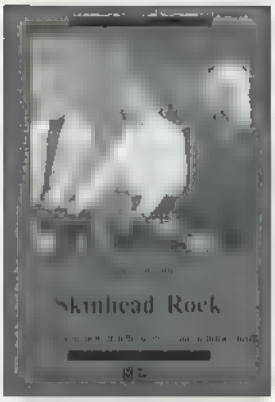
„Macht und Wahn". Informiert straff, leicht verständlich und packend über: - Leben und Materie als Grundlagen des Daseins, - das Wesen von Recht und Gerechtigkeit, - die Entrechtung der arbeitenden Bevölkerung im Zuge der Christianisierung und die Selbstzerstörung - des Deutschen Reiches durch den 30jährigen Krieg etc 234 Seiten 32,- DM

„Menschen und Unmenschen". Der Verfasser Rolf Carsiens schuf ein Werk politischer Philosophie auf hohem Niveau, das - mit vielen Quellenangaben - gleichermaßen menschliche Evolution und Entartung dem Leser vor Augen führt 210 Seiten. 32,- DM

„Der Katzenkrug". Die Autorin Irene Tetzlaff versetzt den Leser in die ereignisreiche Zeit von 1800 bis 1814 zurück. Er erlebt das Schicksal der in diesem Buch dargestellten Menschen und ihrer Heimat Dem Leser wird klar vor Augen geführt, daß der deutsche Geist trotz aller Verbote und Drohungen nicht gebrochen ist. Wie der Aufgang der Sonne zu einem neuen Tag, so erwacht die volksseele und besinnt sich auf die vaterländische Geschichte 207 Seiten 28,- DM

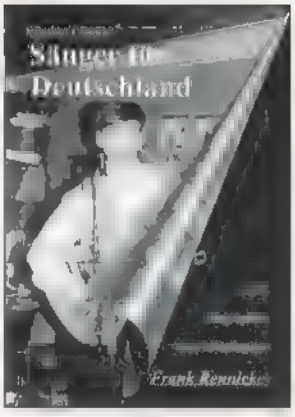
„Die Wüste wächst". Eine klare und entschiedene Bestandsaufnahme der zerstörerischen Mächte unserer Tage, geschrieben mit dem „Zorn des Propheten", Sichelschmidt zeigt aber auch Auswege aus dem Dilemma eines von Sinnlosigkeit geprägten Daseins. 166 Seiten 22, DM

„Sieben Schlüssel der Weisheit". Rudolf Hermann vermittelt ungewöhnliche Einblicke in das Wesen der Schöpfung und die Unvergänglichkeit der organischen Geschöpfe als geistig-seelische Individuen. Besonders hervorzuheben: Die präzise Darstellung mit mehr als 500 Quellennachweisen. Ein gediegenes kleines Werk, das aber fast eine ganze Bibliothek grundlegenden Wissens ersetzt 144 Seiten, 19,80 DM



„Skinhead Rock". Rechte Musik erfreut sich seit Anfang der 90er Jahre bei meist jugendlichen Käuferschichten hoher Beliebtheit Die linken Medien und „Kulturmacher" sind schockiert, doch Konzerte mit mehr als 2 000 Besuchern unterstreichen dieses Phänomen Dieses Buch schafft Klarheit in den bisher undurchsichtigen Strukturen. Nationale deutsche Musik wird in Zukunft eine große Rolle im Aufbau patriotischer Gesinnung spielen und unser Vaterland in entscheidender Weise prägen 128 Seiten, kartoniert, zahlreiche Abbildungen, 24,80 DM

„Sänger für Deutschland - Die Biographie des Volkssängers Frank Rennicke". Dieses umfassende Werk zeichnet erstmalig den bisherigen Lebensweg von Frank Rennicke nach und zeigt anhand anschaulicher Episoden auf, daß man als nationaler Barde in Deutschland nicht mit Samthandschuhen angefasst wird.
Ein einmal gutes Buch, daß nicht nur in jeden nationalen Hausgehalt gehört, sondern auch auf die Tagesordnung der aktuellen politischen Diskussion.
220 Seiten. Zahlreiche vollfarbige Abbildungen 36,- DM



Liederbuch.

Das Rennicke Liederbuch. Alle seine Lieder von Anfang an mit Texte und Gitarrengriffen. A4 Format Viele Fotos. 102 Seiten

Nur 20,- DM

BESTELLUNG

-fon: 0171/63 17 327
-fax: 02173/77 938
Email: rocknord@t-online.de
Internet: http://www.rocknord.de/m-zeiten

MZ VERTRIEB
Creative Zeiten GmbH
Postfach 10 30 35
40021 Düsseldorf

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Kundennummer _____
Telefon _____
Fax _____

Bitte liefert mir schnellst möglich folgende Artikel:

	Bezeichnung	Anzahl	Stk-Preis	Gesamt
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				

Summe (zzgl. Versandkosten):
ab 150,- DM Lieferwert portofrei (zzgl. NN-Gebühr):

Bestellungen, die uns bis 15:30 Uhr erreichen, werden noch am selben Werktag auf den Postweg gebracht!

Datum **Unterschrift**

Portofreie Lieferung im Inland ab 150,- DM Lieferwert per Nachnahme. Versandkosten Inland: 14,50 DM. Versandkosten Ausland: 35,- DM. Portofreie Lieferung ins Ausland ab 500,- DM Lieferwert per Nachnahme.

Viking Wear®

THE GERMAN ORIGINAL

Bestell-Nr. 001

Bestell-Nr. 002

Bestell-Nr. 003

Bestell-Nr. 004

Bestell-Nr. 005

Bestell-Nr. 006

Alle Shirts entweder in graumeliert oder schwarz lieferbar. Shirt 006 ist als limitierter Sonderdruck nur in marine-blau lieferbar. Grössen: M, L und XL. Preis jeweils 39,95 DM

Viking Wear®

THE GERMAN ORIGINAL

FASHION FOR GERMANS

Schwarze Bomberjacke mit abnehmbarem Pelzkragen. Extra dickes, robustes Obermaterial! Linke Brustseite mit dezentem Viking Wear-Logo. In M, L oder XL erhältlich.

159,- DM

Bestell-Nr. 008

Gestrickte Rollmütze mit Viking Wear-Logo.

29,95 DM

Schwarzer Schal mit Viking Wear-Logo.

39,95 DM

Grau-melierte schwere Kapuzenjacke mit robustem Reissverschluss. Gefertigt aus 100 Prozent Baumwolle! Linke Brustseite mit dezentem Viking Wear-Logo. In M, L oder XL erhältlich.

69,95 DM

EUER Viking Wear-PARTNER:

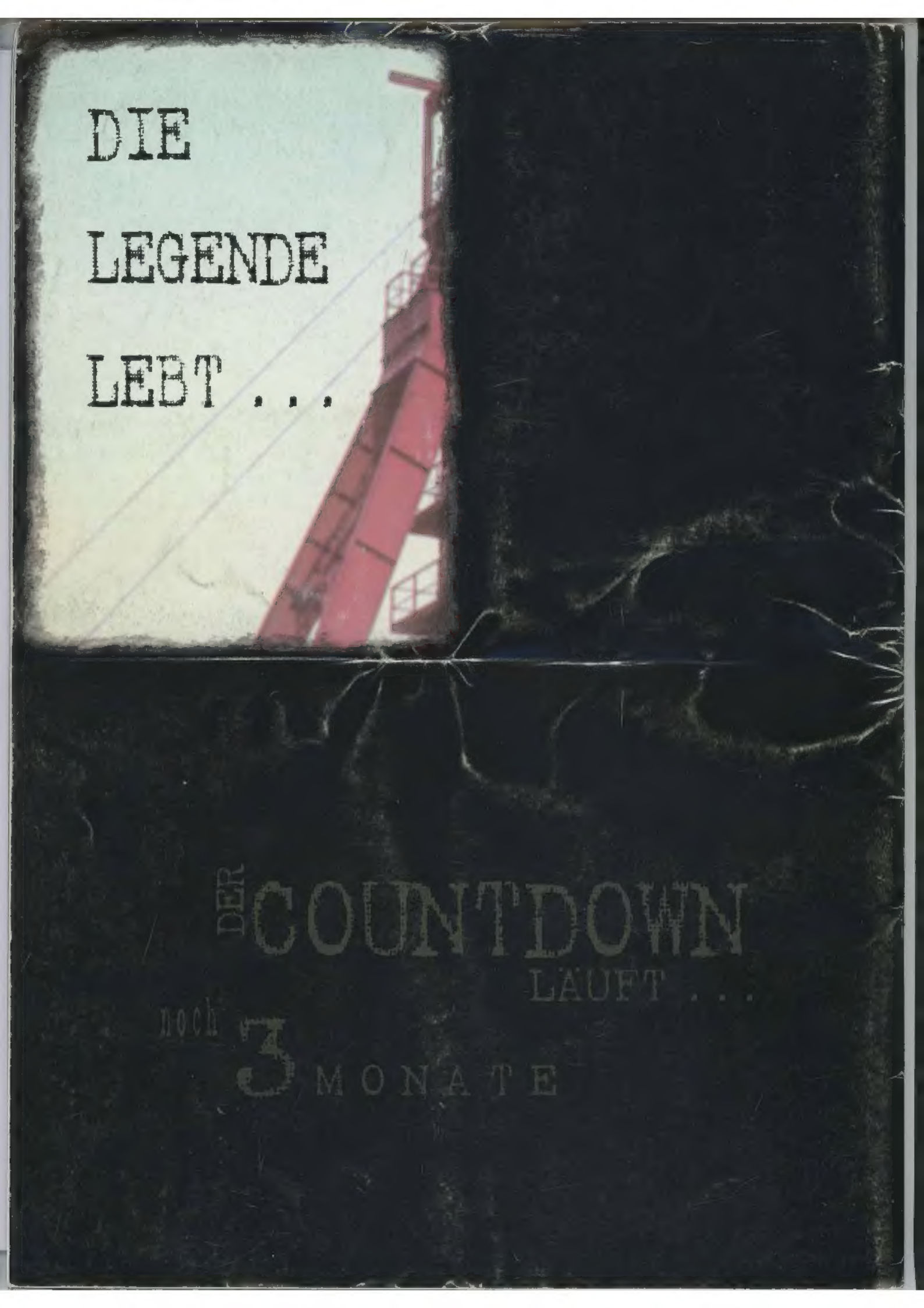
MZ-Vertrieb
Postfach 10 30 35 - 40021 Düsseldorf
Tel: 0171/63 17 327 - Fax: 02173/77 938
eMail: rocknord@t-online.de

Unter dem Label Viking Wear finden ausschliesslich Textilien Verwendung, die das Gütesiegel "Premium Qualität" tragen!

Viking Wear Produkte sind nur im ausgesuchten Fach- und Versandhandel oder direkt bei Viking Wear erhältlich.

(c) by Viking Wear

Achtung!
Starkstrom
Lebens-
gefahr!


DIE
LEGENDE
LEBT...
DER COUNTDOWN
LÄUFT...
noch 3 MONATE